NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

EINUNDFÜNFZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1915.

HALLE 1915.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS G. M. B. H. IN HALLE (SAALE).

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Inhalt des LI. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 1. Januar 1915.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1915 auf 900 Mk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S., den 24. Januar 1915.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 1. Kreise (Österreich).

Die nach Leopoldina L, p. 85 unter dem 28. Dezember 1914 mit dem Endtermine des 14. Januar 1915 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 1. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 22. Januar 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 99 Mitgliedern des 1. Kreises haben 54 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

29 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **R. von Wettstein** in Wien,
11 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **von Graff** in Graz,
10 auf Herrn Hofrat Direktor Dr. **Tietze** in Wien,
1 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **von Ettingshausen** in Graz.
1 auf Herrn Professor Dr. **Molisch** in Wien,
1 auf Herrn Hofrat Dr. **Steindachner** in Wien,
1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat.

Herr Hofrat Professor Dr. **R. von Wettstein** in Wien

zum Adjunkten für den 1. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 22. Januar 1925 gewählt worden.

Halle a. S., den 28. Januar 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 4. Kreise (Baden).

Die nach Leopoldina L, p. 86 unter dem 28. Dezember 1914 mit dem Endtermine des 14. Januar 1915 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 4. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 22. Januar 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 41 Mitgliedern des 4. Kreises haben 27 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt; von diesen lauten:

15 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **Himstedt** in Freiburg i. B.,
11 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Stäckel** in Heidelberg,
1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **Himstedt** in Freiburg i. B.

zum Adjunkten für den 4. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 22. Januar 1925 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 28. Januar 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 5. Februar 1915 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrats Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam als Vorstandsmitglied der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie ab (vergl. p. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion am 20. Januar 1915 zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 5. Februar 1915, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 20. Januar 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3368. Am 21. Januar 1915: Herr Dr. **Rudolf Armin Fick**, Professor der Anatomie, Vorstand des anatomischen Instituts an der Universität, in Innsbruck. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 28. Dezember 1914 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Carl Theodor Liebermann, Professor an der Universität und an der Technischen Hochschule in Berlin. Aufgenommen den 9. Juni 1883.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Januar	1.	1915.	Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Hasse in Breslau, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Boeke in Frankfurt a. M., Eintrittsgled und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	3.	„	„ „ Hofrat Professor Dr. Compter in Weimar, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Conwentz in Berlin, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Med.-Rat Professor Dr. Fürbringer in Berlin, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Halbfafs in Jena, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. Helmert in Potsdam, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Bergrat Professor Hoppe in Clausthal, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Lesser in Breslau, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Loew in München, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Müller in Potsdam, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Med.-Rat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Schwarz in Grunewald, desgl. für 1915	6	—
„	4.	„	„ „ Wirkl. Geheimen Rat Professor Dr. Arnold in Heidelberg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Dr. Bolau in Hamburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Finsch in Braunschweig, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Hofrat Professor Dr. Kirchner in Würzburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Kumm in Danzig, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Lydtin in Baden-Baden, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wagner in Göttingen, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden, Jahresbeiträge für 1913 bis 1915	18	—
„	5.	„	„ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. Cantor in Halle, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. Hantzsch in Leipzig, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Pietzker in Nordhausen, desgl. für 1915	6	—
„	6.	„	„ „ Professor Dr. von Auwers in Marburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Studienrat Professor Dr. Bail in Danzig, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. Geinitz in Rostock, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. von Hammer in Stuttgart, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. Kraus in Würzburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Pelman in Bonn, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Ribbert in Bonn, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Spengel in Giefsen, desgl. für 1915	6	—
„	7.	„	„ „ Professor Dr. Becke in Wien, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Börsch in Potsdam, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Killing in Münster, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Poske in Grofs-Lichterfelde, desgl. für 1915	6	—
„	9.	„	„ „ Professor Dr. Gürich in Hamburg, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Major a. D. Professor Dr. v. Heyden in Bockenheim bei Frankfurt a. M., desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Lenk in Erlangen, desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Ernst Voit in München, desgl. für 1915	6	—
„	12.	„	„ „ Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M., desgl. für 1915	6	—
„	„	„	„ „ Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach, desgl. für 1915	6	—
„	13.	„	„ „ Geheimen Reg.-Rat Prof. Dr. Rörig in Grofs-Lichterfelde, desgl. für 1915	6	—

		Rmk.	Pf.
Januar 14. 1915.	Von Hrn. Professor Dr. Martin in Leiden, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Professor Dr. Willgerodt in Freiburg, desgl. für 1915	6	—
„ 15. „	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Behrend in Hannover, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. Henneberg in Darmstadt, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Koch in Heidelberg, desgl. für 1915	6	—
„ 19. „	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Albrecht in Potsdam, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Professor Czuber in Wien, desgl. für 1915	6	—
„ 20. „	„ „ Professor Dr. Rathke in Meran, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Dr. Ritter von Weinzierl in Wien, desgl. für 1914	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Baginsky in Berlin, desgl. für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. F. Müller in Weifser Hirsch bei Dresden, desgl. für 1915	6	—
„ 21. „	„ „ Prof. Dr. Fick in Innsbruck, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 22. „	„ „ Professor Dr. Bamberger in Wien, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„ 25. „	„ „ Geh. Oberbergrat Prof. Dr. Papperitz in Freiburg i. S., desgl. für 1915 .	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Windisch in Hohenheim, Ablösung der Jahresbeiträge . .	60	—

(Abgeschlossen den 25. Januar 1915.) Dr. A. Wangerin.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 3. 1915.	Vom naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg für 1913 und 1914	100	—

Dr. A. Wangerin.

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil., Dr. med. h. c. A. Wangerin in Halle, Wilhelmstrafse 37, Präsident bis zum 28. März 1916.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med., Dr. phil. h. c. W. Roux in Halle, Reichardtstrafse 20, Stellvertreter bis zum 18. März 1920.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Professor Dr. R. von Wettstein in Wien III 3, Rennweg 14, bis zum 22. Januar 1925.
2) Herr Hofrat Professor Dr. J. von Hann in Wien XIX 1, Felix Mottlgasse 11, bis zum 20. April 1922.
3) Herr Hofrat Professor Dr. F. Toula in Wien VII, Kirchengasse 19, bis zum 12. September 1921.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1923.
2) Herr Geheimer Rat Professor Dr. R. von Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1918.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor Dr. P. F. von Grützner in Tübingen, bis zum 16. November 1924.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Rat Prof. Dr. W. A. F. Himstedt in Freiburg i. B., Göthestr. 8, bis zum 22. Januar 1925.

Im fünften Kreise (Elsafs und Lothringen):

Herr Geheimer Medizinalrat Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1917.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geheimer Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1917.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Küstner in Bonn, Sternwarte, bis zum 18. Juli 1922.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1922.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, Rosdorferweg 4, bis zum 12. August 1915.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1920.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Roux in Halle, Reichardtstrafse 20, bis zum 18. März 1920.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. E. Haeckel, Exzellenz, in Jena, Ernst Haeckelstr. 7, bis zum 15. März 1915.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

1) Herr Geheimer Rat Professor Dr. W. Pfeffer in Leipzig, Linnéstr. 19, bis zum 19. Juni 1924.
2) Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. F. Marchand in Leipzig, Göthestr. 6, bis zum 23. November 1919.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien)

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Pax in Breslau, an der Kreuzkirche 3, bis zum 17. Oktober 1921.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preufsen):

1) Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. C. A. Jentzsch in Charlottenburg, Holtzendorffstrafse 19 II. bis zum 28. Oktober 1923.
2) Herr Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 23. Oktober 1918.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, Obmann, bis zum 5. Februar 1915

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1916.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Gutzmer in Halle, Wettinerstrafse 17, bis zum 15. November 1920.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, Bühlstrafse 22, Obmann, bis zum 18. Dezember 1920.

„ Hofrat Professor Dr. J. von Hann in Wien XIX 1, Felix-Mottlgasse 11, bis zum 20. August 1919.

„ Hofrat Professor Dr. L. von Pfaundler in Graz, Merangasse 5, bis zum 17. Dezember 1919.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1923.

„ Geheimer Regierungsrat Geheimer Hofrat Professor Dr. E. Beckmann in Berlin-Dahlem, Thiel-Allee 67, bis zum 18. März 1920.

„ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. C. Engler, Exzellenz, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 12, bis zum 24. Mai 1920.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Professor Dr. F. Becke in Wien I, Universitätsplatz 2, Obmann, bis zum 17. Oktober 1923.

„ Geheimer Bergrat Professor Dr. C. W. F. Branca in Berlin N, Invalidenstrafse 43, bis zum 28. März 1916.

„ Geheimer Hofrat Professor Dr. G. Linck in Jena, Carl Zeifsplatz 3, bis zum 6. September 1922.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1917.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1917.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. Graf zu Solms-Laubach in Strafsburg i. E., bis zum 27. Juli 1916.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N, Invalidenstr. 43, Obmann, bis zum 18. März 1918.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, Rosdorferweg 4, bis zum 17. Oktober 1923.

„ Geheimer Rat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg, bis zum 26. Februar 1916.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien VIII, Schlösselgasse 12, Obmann, bis zum 31. Juli 1922.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. V. Hensen in Kiel, Hegewischstrafse 5, bis zum 11. Juni 1918.

„ Geheimer Rat Professor Dr. J. von Kries in Freiburg i. B., bis zum 19. Juli 1919.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, Obmann, bis zum 26. November 1922.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Penck in Berlin NW 7, Georgenstrafse 34—36, bis zum 26. Januar 1916.

„ Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Ranke in München, Neuhauserstrafse 51, bis zum 26 Januar 1916.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, Obmann, bis zum 26. November 1922.

„ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Leube in Stuttgart, Neue Weinsteige 44, bis zum 14. Oktober 1915.

„ Professor Dr. P. von Baumgarten in Tübingen. bis zum 19. Dezember 1920.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1915.*)

Sektion für Mathematik und Astronomie (1).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Abteilungsvorsteher am Königl. Preufsischen Geodätischen Institut und Zentralbureau der Internationalen Erdmessung, in Potsdam, Roonstrafse 1.

„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.

„ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. Astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest, Via San Michele 15.

„ Dr. Börsch, F. A. C. C., Geheimer Regierungsrat, Professor, früher Abteilungsvorsteher am Königl. Preufsischen Geodätischen Institut und Zentralbureau der Internationalen Erdmessung, in Potsdam, in Cassel, Cölnische Strafse 128.

„ Dr. Bolza, O., ord. Honorarprofessor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Reichsgrafenstrafse 10 III.

„ Dr. Brendel, O. R. M., Professor an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, in Frankfurt a. M., Friedrichstrafse.

„ Dr. Burmester, L. E. H., Geheimer Hofrat, emer. Professor an der Technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 83.

„ Dr. Cantor, G. F. L. P., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Cantor, M. B., Geheimer Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstr. 15.

„ Czuber, E., Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien IV, Karlsplatz 13.

„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechbauerstrafse 29.

„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat. Professor der höheren Mathematik an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser-Wilhelm-Strafse 87 I.

„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Grofsh. Technischen Hochschule, in Darmstadt, Hofmannstr. 41.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Dyck, W. A. F. v., Geheimer Rat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in München, Hildegardstrafse 5.

„ Dr. Engelhardt, B. v., Kaiserl. Russ. Wirkl. Staatsrat, Astronom. in Dresden, Liebigstrafse 1.

„ Dr. Finger, J., Hofrat, Professor i. R. der reinen Mechanik an der Technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.

„ Dr. Frege, F. L. G., Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Forstweg 29.

„ Dr. Fricke, K. E. R., Geheimer Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser-Wilhelm-Strafse 17.

„ Dr. Frischauf, J., Professor i. R. der Mathematik an der Universität, in Graz, Burgring 12.

„ Dr. Frobenius, F. G., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Leibnitzstr. 83.

„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.

„ Dr. Grafsmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Giefsen, Frankfurterstrafse 53.

„ Dr. Günther, A. W. S., Geheimer Hofrat, Professor an der Technischen Hochschule, in München, Nikolaistr. 1.

„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wettinerstr. 17. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Haentzschel, E. E. R., Professor an der Technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium in Berlin, in Berlin-Halensee, Johann-Georg-Strafse 20.

„ Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der Techn. Hochschule, in Karlsruhe.

„ Dr. Hammer, E. H. H. v., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der Königl. Technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.

„ Dr. Hartmann, J. F., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Göttingen, Schillerstrafse 68.

„ Dr. Haufsner, K. H. R., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik, Direktor des Mathematischen Instituts und des Mathematischen Seminars an der Universität, in Jena, Mozartstrafse 1.

„ Dr. Hecker, E. A. O., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung und des Zentralbureaus der Internationalen Seismologischen Association, in Strafsburg i. E., Herderstrafse 10.

„ Dr. Heffter, L. W. J., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Jacobistrafse 19.

„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität, Direktor des Kgl. Preufs. Geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg. Obmann des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Roquetteweg 51.

„ Dr. Hensel, K. W. S., Geh Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Marburg, Breiter Weg 7.

„ Dr. Jahnke, P. R. E., Professor an der Königlichen Bergakademie, in Berlin W 15, Darmstädterstr. 9.

„ Dr. Jolles, St., Geh. Reg.-Rat, Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Halensee bei Berlin, Kurfürstendamm 130 III.

„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.

„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Gartenstrafse 6.

„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, emer. Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh.-Weber-Str. 3.

„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der Kgl. Sternwarte in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 57.

„ Dr. Krazer, C. A. J., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.

„ Dr. Krüger, J. H. L., Geh. Regierungsrat, Professor, Abteilungsvorsteher am Königlichen Geodätischen Institut in Potsdam, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde W, Mommsenstrafse 6.

„ Dr. Küstner, K. F., Geheimer Regierungsrat, Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Bonn, Sternwarte. Adjunkt.

„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Königl. Technischen Hochschule, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 64.

„ Dr. Lilienthal, R. v., Geh. Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Rudolfstrafse 16.

„ Dr. Lindemann, C. L. F., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Franz-Joseph-Strafse 12.

„ Dr. Loewy, A. H., aufserord. Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Thurnseestrafse 20.

Hr. Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der Techn. Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Degerloch bei Stuttgart, Löwenstrafse 102.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Villenkolonie Maraunenhof, Hoverbeckstrafse 13.
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Weifser Hirsch bei Dresden, Hietzigstrafse 1.
„ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Wittmannstrafse 38.
„ Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der Technischen Hochschule, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 17.
„ Dr. Palisa, J., Regierungsrat, erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Papperitz, J. E., Geheimer Oberbergrat, Professor der höheren Mathematik und darstellenden Geometrie an der Königl. Sächsischen Bergakademie in Freiberg, Leipzigerstrafse 8.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Pietzker, W. F. Ch., Professor, Oberlehrer a. D. am Gymnasium, in Nordhausen, Mittelstrafse 14.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Prym, F. E., Geheimer Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Prymstr. 15.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne“ geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Claus-Groth-Strafse 96.
„ Dr. Scheffers, G. W., Geh. Regierungsrat, Professor der darstellenden Geometrie und graphischen Statik an der Königl. Technischen Hochschule in Berlin (Charlottenburg), wohnhaft in Berlin-Steglitz, Schlofsstrafse 42 I.
„ Dr. Schlesinger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Giefsen, Bismarckstrafse 43.
„ Dr. Schmidt, A. F. K., Geh. Regierungsrat, Vorstand des Meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam und Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der Technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35, 2 G. G.
„ Dr. Schönflies, A. M., Professor der Mathematik an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, in Frankfurt a. M., Schumannstr. 62.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Kohlschütterstrafse 5.
„ Dr. Schram, R. G., Regierungsrat, Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, Staudgasse 1.
„ Dr. Schur, F. H., Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 58.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 33.
„ Dr. Schwarzschild, K. S., Geh. Regierungsrat, Professor, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam, Astrophysikalisches Observatorium.
„ Dr. Seeliger, H. von, Geheimer Rat, Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Simony, O., Professor i. R. der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XVIII, Walriesstrafse 116.
„ Dr. Stäckel, S. G. P., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik, in Heidelberg, Scheffelstrafse 7.
„ Dr. Staude, E. O., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgstr. 38.
„ Dr. Stickelberger, L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Landsknechtstrafse 17.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Kasernenstr. 9.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Geodäsie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin-Augusta-Strafse 80.
„ Dr. Vofs, A. E., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. phil. et med. Wangerin, F. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 37. Präsident der Akademie.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie, früher Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Wien XVIII, Spöttelgasse 19.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28
„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Geheimer Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, Direktor der Sternwarte Königstuhl, in Heidelberg.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Darboux, J. G., Professor, Secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences de l'Institut de France, in Paris, Rue Gay-Lussac 36.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der Eidgen. Polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.

Hr. Dr. Hagen, J. G., Direktor der vatikanischen Sternwarte, in Rom.
„ Dr. Hobson, E. W., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Cambridge (England), The Gables, Mount Pleasant.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Levi-Civita, T., Professor der analytischen Mechanik an der Universität, in Padua, Via Altinata 14.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der Techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Loria, G., Professor der höheren Geometrie an der Universität, in Genua, Piazza Manin 4 I.
„ Madsen, W. H. O., Generalmajor, Direktor der dänischen Gradmessung, in Kopenhagen F, Amicis-Vei 25.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Neovius, E. R., Senator, Prof. der Mathematik an der Universität, in Kopenhagen, Chr. Vinthersvei 3 I.
„ Dr. Nielsen, N., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Kopenhagen, St Hans Torv 32 I.
„ Dr. Teixeira, F. G., Direktor der Academia Polytechnica, in Porto, rua de Costa Cabral 148.
„ Dr. Volterra, V., Senatore del Regno, Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Via in Lucina 17.

Sektion für Physik und Meteorologie (2).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. med. et phil. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Giefsen, Gartenstrafse 28.
„ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Dorn, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, Direktor des Physikal. Instituts der Universität, in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am Herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Ettingshausen, A. C. C. J. v., Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Exner, F., Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Innsbruck.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Finger, J., Hofrat, Professor der reinen Mathematik an der Technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Oberlehrer am Realgymnasium (Petrischule) in Leipzig, wohnhaft in Gohlis, Berggartenstrafse 2 III.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am Herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Lessingstr. 7.
„ Dr. Grosse, J. W., Professor, Direktor des Meteorologischen Observatoriums, in Bremen, Freihafen.
„ Dr. Handl, A., Hofrat, früher Professor der Physik an der Universität in Czernowitz, in Suczawa (Bukowina).
„ Dr. Hann, J. F. v., Hofrat, emer. Direktor d. k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Wien XIX I, Felix Mottlgasse 11. Adjunkt. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Geheimer Rat, Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthestrafse 8. Adjunkt.
„ Dr. Holdefleifs, F. R. R. J. P., Professor für Landwirtschaft an der Universität, zugleich Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau und Meteorologie des Landwirtschaftlichen Instituts, in Halle, Hoher Weg 31.
„ Hoppe, O., Geheimer Bergrat, Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Jaumann G., Professor der Physik an der k. k. Deutschen Technischen Hochschule, in Brünn.
„ Jüptner von Jonstorff, H. A. M. N., Freiherr, Professor für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien IV, Favoritenstrafse 26.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg 30, Gofslerstrafse 191.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstrafse 8.
„ Dr. Korn, A., Universitäts-Professor a. D., in Charlottenburg, Schlüterstr. 25.
„ Dr. Krüfs, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüfs, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Prag II 1594, Weinberggasse 3.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, emer. Professor der Physik an der Universität in Wien IX, Boltzmangasse 5.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des Physikalischen Instituts der Universität, in Wien IX, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Lehmann, O., Geheimer Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 53.

Hr. Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Lohr, E. L. E., Professor, Assistent und Privatdozent für das Gesamtgebiet der Physik an der deutschen Technischen Hochschule, in Brünn, Hutterteich 3.
„ Dr. Lorenz, H., Professor an der Technischen Hochschule, in Danzig. (Danzig-Langfuhr, Johannisberg 7.)
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität Wien, in Haar bei München, Wasserbürgerstrafse Kilom.-Stein 16.
„ Dr. Mack, K. F., Professor für Physik und Meteorologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Kabinetts, Leiter der Meteorologischen Station I. O. und der Erdbebenwarte, in Hohenheim.
„ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. maritimen Observatoriums, in Triest.
„ Dr. Müller, C. H. G., Geh. Reg.-Rat, Professor, Hauptobservator am Astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. phil. et med. Nernst, W. H., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor des Instituts für physikalische Chemie an der Universität, in Berlin W 35, am Karlsbad 26a.
„ Dr. Paschen, L. C. H. F., Professor der Physik an der Universität, in Tübingen, Gmelinstrafse 6.
„ Dr. Pfaundler, L., von, Hofrat, emer. Professor der Physik an der Universität, in Graz, Merangasse 5. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Poske, F. W P., Professor, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde W, Friedbergstrafse 5.
„ Dr. Richarz, F. J. M., Professor der Physik und Direktor des Physikalischen Instituts der Universität, in Marburg, Renthof.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen, Bühlstr. 22. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Roquetteweg 12.
„ Dr. Schmidt, A. F. K., Geheimer Regierungsrat, Vorstand des Meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam und Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Schmidt, C. A. v., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Am Kirchtor 7.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Ober-Regierungsrat, Professor, Direktor der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte, in Dresden, Gr. Meifsnerstrafse 15.
„ Dr. Trabert, W., Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der theoretischen Physik an der Universität, in Innsbruck, Tempelstr. 17.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen, Grüner Weg 1.
„ Dr. Voit, E., Professor der angewandten Physik an der Techn. Hochschule, in München, Lerchenfeldstr. 5 III.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des Physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Jungiusstr.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, emer. Professor der Physik an der Herzogl. Techn. Hochschule, in Braunschweig, Spielmannstrafse 21.
„ Dr. Wiedemann, E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Erlangen. Adjunkt.
„ Dr. Wirtz, K., Professor der Elektrotechnik an der Techn. Hochschule, in Darmstadt, Taunusstr. 11.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Bell, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der Polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, früher Direktor des Meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
„ Dr. Mohn, H., Professor, Direktor des Norwegischen Meteorologischen Instituts, in Christiania, Nordal Bruns Gade 8.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des Meteorologischen Instituts von England, in London.

Sektion für Chemie (3).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts der Universität, in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstrafse 158.

Hr. Dr. Arnold, C. J. M., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie und Vorstand des Chemischen Instituts an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Corvinusstr. 2.

„ Dr. Auwers, K. F. von, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts an der Universität, in Marburg.

„ Dr. Bamberger, M. G. M., Professor der anorganischen Chemie und Enzyklopädie der technischen Chemie an der k. k. Technischen Hochschule in Wien XIX, Hietzing, Hadiligasse 74.

„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.

„ Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Regierungsrat, Geheimer Hofrat, Professor, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Dahlem, wohnhaft in Berlin-Dahlem, Thiel-Allee 67. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.

„ Dr. Behrend, A. F. R., Professor, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.

„ Dr. Blochmann, G. R R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.

„ Dr. Buchner, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des Chemischen Instituts, in Würzburg, Pleicherring 11.

„ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Rat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des Chemisch-techn. Instituts und der Chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.

„ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Chemie in Kiel, in Godesberg a. Rh., Augustastr. 24.

„ Dr. Conrad, M. J., früher Prof. der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.

„ Dr. Decker, H., Privatdozent der Chemie an der Technischen Hochschule in Hannover, Alleestrafse 5.

„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin N 65, Seestrafse.

„ Dr. Duisberg, C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Leverkusen bei Cöln a. Rh.

„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule und Direktor der kaiserlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.

„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Herzog Heinrichstrafse 14 p.

„ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen, Hofmannstr. 5.

„ Dr. Engler, C., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, Professor der Chemie, Direktor des Chemischen Instituts an der Technischen Hochschule, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 12. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Erdmann, E. J., ordentl. Honorarprofessor und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle, Margaretenstrafse 1.

„ Dr. Feist, a. o. Professor der Chemie und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität, in Kiel, Düsternbrook 134.

„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Direktor und Mitinhaber des Laboratoriums Fresenius, in Wiesbaden, Kapellenstrafse 63.

„ Dr. Gabriel, S., Geh. Reg.-Rat, Professor, Abteilungsvorsteher am Chemischen Universitätslaboratorium, in Berlin NW 40, Reichstagsufer 2 II.

„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.

„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.

„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Währingerstr. 10.

„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor, in Frankfurt a. M., Westendstrafse 28.

„ Dr. Hantzsch, A. R., Geh. Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.

„ Dr. Harries, C. D., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Laboratoriums an der Universität, in Kiel, Bismarcksallee 12.

„ Dr. Hempel, W. M., Geh. Rat, Professor a. D. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.

„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.

„ Dr. Hintz, E. J., Professor, in Wiesbaden, Nerobergstrafse 24.

„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der Kgl. Forstakademie, in Münden.

„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.

„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Exzellenz, Geh. Rat, Ehrenpräsident der Handelskammer, in Stuttgart, Militärstr. 22.

„ Jüptner von Jonstorff, G. A. M. N., Freiherr, Professor für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien IV, Favoritenstrafse 26.

„ Dr. Kiliani, H., Geheimer Hofrat, Professor für Chemie, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13a.

„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der Agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.

„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.

Hr. Dr. Kremann, R., Professor der allgemeinen und physikalischen Chemie an der Universität, in Graz, Kaiser-Josef-Platz 6.
„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der Landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle", in Halle, Raffineriestrafse 28.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor i. R. für angewandte medizinische Chemie an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Geh. Rat, Professor der Chemie an der K. Technischen Hochschule, in Dresden, Lessingstrafse 6.
„ Dr. Meyer, L. H., Professor der Chemie an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Meyer, R. E., Geheimrat, Prof. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Braunschweig, Bismarckstr. 14.
„ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. phil. et med. Nernst, W. H., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor des Instituts für physikalische Chemie an der Universität, in Berlin W 35, am Karlsbad 26a.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der techn. Chemie an der Techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft, in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Rathke, H. B., emer Professor der Chemie in Marburg, in Meran (Tirol), Steffihof.
„ Dr. Reifsert, K. A., Regierungsrat a. D., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg, am Schlag 1.
„ Dr. Rügheimer, L., Geheimer Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Feldstr. 130.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des Pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor, in München, Adalbertstrafse 100 I.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 75.
„ Dr. Stobbe, J. H. A. A., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Simsonstrafse 4 III.
„ Dr. Strunz, F., Professor für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an der k. k. Technischen Hochschule, Direktor der Wiener Urania, in Wien XVIII, Wallriesstr. 27.
„ Dr. Thiele, F. C. J., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität, in Strafsburg i. E., Chemisches Institut.
„ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität, in Halle, Robert-Franz-Strafse 10.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Will, C. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, wohnhaft in Grunewald bei Berlin, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Hofrat, Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Jacobistr. 13 III.
„ Dr. Windisch, K. A., Professor der Chemie und landwirtschaftlichen Technologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Direktor des Königlichen Technologischen Institutes (Versuchsstation für Gärungsgewerbe), in Hohenheim.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts der Universität, in Marburg.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel. — Auf Wunsch dem fünften Adjunktenkreise zugeteilt.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie, in Fieldhead, George Road, Coombe Warren, Kingston, Surrey.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der Technisch-chemischen Abteilung der Eidgen. Polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Prinsen Geerligs, H. C. P., Direktor der Filiale Niederlande der javanischen Zucker-Versuchsstation, in Amsterdam, Wanningstraat 17.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.

Sektion für Mineralogie und Geologie (4).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergdirektor und Honorarprofessor an der Technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.

„ Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg. Adjunkt.

„ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien I, Universitätsplatz 2. Obmann des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglacistr. 14.

„ Dr. Berendt, G. M., Geh. Bergrat, Landesgeolog und Professor a. D. der Geologie an der Universität, in Berlin, in Friedenau-Berlin, Kaiserallee 120.

„ Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, Professor, Direktor d. K. Geol. Landesanstalt zu Berlin, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.

„ Dr. Boeke, H. E., Professor der Mineralogie und Petrographie an der Universität, in Frankfurt a. M., Cronstettenstrafse 9.

„ Bornhardt, F. W. K. E., Geheimer Ober-Bergrat, Vortragender Rat im Ministerium, in Charlottenburg, Dernburgstrafse 49.

„ Dr. Branca, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstrafse 43. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Brauns, R. A., Geheimer Bergrat, Professor der Mineralogie, in Bonn, Kronprinzenstr. 33.

„ Dr. Busz, K. H. E. G., Geh. Bergrat, Professor an der Universität, in Münster i. W., Herdestrafse 8.

„ Dr. Compter, K. G. A., Hofrat, Professor, in Weimar, Luisenstr. 4 I.

„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des K. Mineralogischen, Geologischen und Prähistorischen Museums, in Dresden-Striefsen, Bergmannstrafse 18 I.

„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des Mineralogischen Instituts der Universität, in Wien, Franzensring.

„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.

„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer, in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.

„ Engelhardt, H., Hofrat, Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzenerstrafse 34.

„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.

„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des Kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Stitzenburgstrafse 2.

„ Dr. Geinitz, F. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.

„ Günther, O., Chemiker, in Düsseldorf, Beethovenstrafse 19.

„ Dr. Gürich, G. J. E., Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts und Professor am Kolonialinstitut in Hamburg, Lübeckertor 22.

„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des Mineralogischen Instituts der Techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Wangenheimstrafse 29.

„ Höfer, H. v., Hofrat, Professor i. R. der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre in Wien III, Hintzerstrafse 10 I.

„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des Geologischen und Mineralogischen Instituts der Universität, in Greifswald.

„ Dr. Jentzsch, C. A., Geh. Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Charlottenburg, Holtzendorffstrafse 19 II. Adjunkt.

„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des Chemischen Laboratoriums der k. k. Geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.

„ Dr. Kalkowsky, L. E., Geh. Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Kgl. Technischen Hochschule, Direktor des Königl. Mineralogisch-geologischen Museums nebst der Prähistorischen Sammlung, in Dresden, George-Bährstrafse 22.

„ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.

„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Geheimer Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.

„ Dr. Klockmann, F., Professor an der Technischen Hochschule, in Aachen.

„ Dr. Koch, G. A., Hofrat, Professor der Mineralogie, Petrographie, Geologie und Bodenkunde an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III 3, Marokkanergasse 13.

„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie, früher Direktor des Geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.

„ Dr. Kosmann, H. B., Königl. Bergmeister und Bergasessor a. D., in Berlin W 50, Tauentzinstr. 4.

Hr. Dr. Krusch, J. P., Professor, Abteilungsdirigent an der Königl. Geologischen Landesanstalt, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Neue Grolmanstrafse 5.
„ Dr. Laube, G. C., Hofrat, Professor i. R. der Geologie und Paläontologie, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Lehmann-Hohenberg, G. J., Universitäts-Professor a. D., in Weimar.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Leppla, A., Geh. Bergrat, Professor, Landesgeolog. in Berlin N 4, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der Techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am Grofsh. Museum, Direktor der Geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15. Adjunkt.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des Mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl-Zeifs-Platz 3. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geh. Bergrat, Kgl. Landesgeolog a. D., in Berlin-Grunewald, Hubertus-Allee 14.
„ Dr. Michael, R., Professor, Landesgeolog und Dozent an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Bleibtreustrafse 14.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des Geologisch-mineralog. Instituts der Technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Penck, F. A. C., Geheimer Regierungsrat, Hofrat, Professor an der Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW 7, Georgenstrafse 34—36. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
„ Dr. Precht, H., Professor, in Hannover, Corvinusstrafse 10.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14 III.
„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule und Vorstand der Geologischen Landesaufnahme, in Stuttgart, Seestrafse 59 II.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Graz.
„ Dr. Scheibe, R., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Königl. Bergakademie, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Schröder, H. C., Geheimer Bergrat, Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötzettgasse 10.
„ Dr. Stille, H. W., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, in Göttingen, Herzberger Chaussee 55.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Hofrat, Direktor d. k. k. Geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumofskygasse 23.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19. Adjunkt.
„ Dr. Vater, H. A., Geheimer Forstrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Geologie an der Universität, in Prag II, Merangasse 11.
„ Dr. Walther, J. K., Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des Mineralogischen Museums an der Universität, in Halle, Fasanenstrafse 4.
„ Dr. Wohltmann, F. F. W., Geheimer Regierungsrat, Professor für Landwirtschaft, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts an der Universität, in Halle, Ludwig-Wucherer-Strafse 2.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos am Städtischen Museum für Natur- und Heimatkunde, in Magdeburg, Domplatz 5.
„ Dr. Zimmermann, E. H., Geh. Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44, wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstrafse 19.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Capellini, G., Senatore del Regno, Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
„ Dr. Geikie, A., Prof., früher Generaldirektor d. Geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie, in Fielhead, George Road, Coombe Warren, Kingston, Surrey.
„ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des Rijks Geol. Min. Museums, in Leiden, Rembrandtstraat 19.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Titlis.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, in Hobart (Tasmanien), Elizabeth Street 316.
„ Dr. Rüdemann, K. A. R. R., Assistant State Paleontologist, New York State Education Departement, Science Division, State Hall, Albany N. Y., U. S. A.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.

Hr. Dr. Stevenson, J. J., emer. Professor der Geologie an der University of the City, in New York, 215 West. 101st Street.

„ Dr. Verbeek, R. D. M., früher Direktor der Geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, im Haag (Holland), Cs Speelmannstraat 19.

„ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

(Schlufs folgt.)

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

R. v. Jaksch: Über die Beziehungen der Balneologie zur Gesamtmedizin. Sep.-Abz. — Über Cholera. Sep.-Abz. — Über Ruhr (Dysenterie). Sep.-Abz. — Alfons Dembicki und Julius Löwy: Zur Frage des parenteralen Stoffwechsels. Sep.-Abz. — R. H. Joki: Über die Verwendbarkeit des Roob Sambuci zur Behandlung von Neuralgien. Sep.-Abz. — Wilhelm Kalser: Ein Beitrag zur physikalischen Behandlung des Typhus abdominalis. Sep.-Abz. — Id. und Julius Löwy: Über Schwankungen der Serumkonzentration bei Scarlatina. Sep.-Abz. — Arno Lehndorff: Über die Wirkung des Jod auf den Kreislauf. Sep.-Abz. — Julius Löwy: Über den Einflufs balneotherapeutischer Mafsnahmen auf die Konzentration des Capillarbluts. Sep.-Abz. — Id.: Über refraktometrische Bestimmungen von Blutseren und Transsudaten. Sep.-Abz. — Id.: Über die Beeinflussung innerer Blutungen durch intravenöse Traubenzuckerinfusionen. Sep.-Abz. — Id.: Ein Beitrag zur Frage der Adrenalinwirkung. Sep.-Abz. — Id.: Zur Hämatologie des epileptischen Anfalles. Sep.-Abz. — Hugo Pribram: Über Tetanus traumaticus. Sep.-Abz. — Id.: Zur Beeinflussung des anämischen Blutblildes durch Infektionen. Sep.-Abz. — Id.: Klinische Beobachtungen zur Kenntnis des Status lymphaticus und Beziehungen desselben zur pluriglandulären Erkrankung. Sep.-Abz. — Id.: Der heutige Stand unserer Kenntnisse über die klinische Bedeutung des Cholesterins. Sep.-Abz. — Id.: Über den Gehalt des menschlichen Blutserums an adiabysablem Stickstoff. Sep.-Abz. — Id.: Paroxysmale Hämiglobinurie. Sep.-Abz. — Id.: Kasuistischer Beitrag zur Kenntnis der Quecksilbervergiftung. Sep.-Abz. — Hans Rotky: Weitere Mitteilungen über das diastatische Ferment der Faeces. Sep.-Abz. — Id.: Über die Wirksamkeit der Balsame bei der Tuberkulose. Sep.-Abz. — Id.: Überempfindlichkeit gegen Aspirin. Sep.-Abz. — Id.: Über die Fähigkeit von Leukämikern Antikörper zu erzeugen. Sep.-Abz. — Julius Walter: Blutdruckmessung und Venenstauung. Sep.-Abz.

H. E. Boeke: De Mengkrystallen bij Natrium-Sulfaat — Molybdaat en — Wolframaat. Amsterdam 1906. 8°. — Die Anwendung der stereographischen Projektion bei kristallographischen Untersuchungen. Berlin 1911. 8°. — Die gnomonische Projektion in ihrer Anwendung auf kristallographische Aufgaben. Berlin 1913. 8°. — Petrographisch onderzoek van de zoutkernen der Diepboring „Ratum" bij Winterswijk. Sep.-Abz. — Die Mischkristalle vom wasserfreien Natrium-Sulfat, — Molybdat und — Wolframat. Sep.-Abz. — Über das Krystallisationsschema der Chloride, Bromide, Jodide von Natrium, Kalium und Magnesium, sowie über das Vorkommen des Broms und Fehlen von Jod in den Kalisalzlagerstätten. Sep.-Abz. — Die künstliche Darstellung des Rinneit auf Grund seines Löslichkeitsdiagramms. Sep.-Abz. — Eine einfache graphische Anwendungsmethode der Zahlenergebnisse bei van't Hoffs Untersuchungen „zur Bildung der oceanischen Salzablagerungen". Sep.-Abz. — Ein Schlüssel zur Beurteilung des Kristallisationsverlaufes der bei der Kalisalzverarbeitung vorkommenden Lösungen. Sep.-Abz. — Über die Eisensalze in den Kalisalzlagerstätten. Sep.-Abz. — Die Schmelzerscheinungen und die umkehrbare Umwandlung des Calciumcarbonats. Sep.-Abz. — Die Granatgruppe. Eine statistische Untersuchung. Sep.-Abz. — Karbonatschmelzen unter Kohlensäuredruck. Sep.-Abz. — Die Erzlagerstätten Nord-Ontarios, insbesondere die Nickellagerstätte von Sudburg. Sep.-Abz. — Über die graphische Ermittelung der Krystallelemente und den Zonenverband in der gnomonischen Projection. Sep.-Abz. — J. H. van't Hoff. Seine Bedeutung für Mineralogie und Geologie. Sep.-Abz. — Die relative Stabilität von Diamant und Graphit. Sep.-Abz. — Zur chemischen Zusammensetzung der tonerdehaltigen Angite, eine Anwendung quaternärer graphischer Darstellungen auf mineralogische Fragen. Sep.-Abz. — Die Methoden zur Untersuchung des Molekularzustandes von Silikatschmelzen. Sep.-Abz.

Berichte über Landwirtschaft. Herausgeg. im Reichsamte des Innern. Hft. 36. F. Honcamp: Auf welche Höhe stellt sich die zweckmäfsige Nährstoffgabe bei der Mästung des Rindes? Berlin 1914. 8°.

V. H. O. Madsen: Den Danske Graadmaaling. Ny Raekke. Hft. Nr. 13. Kjobenhavn 1914. 4°.

Kurverein, Davos. Davoser Wetterkarte vom November, Dezember 1914. 4°.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig. Erster Bericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei im Jahre 1913. Leipzig 1914. 8°.

Eduard Brückner: Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 8 Hft. 5. Bd. 9 Hft. 1. Berlin 1914. 8°.

J. v. Hann: Lehrbuch der Meteorologie. Dritte Auflage. Leipzig 1914. 8°. — Referat über: „Klima von Salaga (Hinterland der Goldküste)" von Gottlob Adolf Krause. Sep.-Abz.

G. Kraus: 13 Dissertationen.

Biographische Mitteilungen.

Ende Juli 1914 starb Dr. Richard John Anderson, Professor für physische Geographie, Geologie und Mineralogie am University College von Galway (Connaught).

Den Heldentod auf dem Kriegsschauplatz bei Verdun starb der Kustos der Münchener Sternwarte Professor Dr. Friedrich Bidlingmaier im Alter von 37 Jahren als Hauptmann der Landwehr. Bidlingmaier, ein geborener Württemberger, nahm 1901 bis 1903 an der deutschen Südpolarexpedition als Meteorologe teil. 1907 habilitierte er sich an der Universität Berlin für Geophysik. Zwei Jahre später folgte dann seine Ernennung zum Professor am kaiserlichen Marineobservatorium in Wilhelmshaven; 1912 wurde er zum Kustos der Sternwarte in München ernannt. Die erdmagnetischen Ergebnisse der deutschen Südpolarexpedition hat Bidlingmaier in zwei Bänden bearbeitet, die in Fachkreisen als wertvolle wissenschaftliche Leistung geschätzt werden.

Mitte Juli 1914 starb in Graveley Rectory bei Huntingdon (England) der Geolog Osmond Fischer, 96 Jahre alt.

Am 6. September 1914 starb in Freiburg i. B. der hervorragende Frauenarzt Professor Dr. Alfred Hegar im 85. Lebensjahre. Alfred Hegar, einer der Begründer der modernen Frauenheilkunde, wurde am 6. Januar 1830 in Darmstadt geboren. Er studierte in Heidelberg, Berlin und Giefsen und ging nach Beendigung seiner Studien zur weiteren Ausbildung nach Wien. Dann liefs er sich in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt nieder, widmete sich dann aber speziell der Frauenheilkunde und erwarb sich auf diesem Gebiete bald einen derartigen Ruf, dafs er, ohne jemals eine Universitätsstellung bekleidet zu haben, im Jahre 1864 als Nachfolger von Spiegelberg nach Freiburg berufen wurde, wo er bis 1904 als ordentlicher Professor und Direktor der Frauenklinik gewirkt hat. In diesem Jahr trat er wegen hohen Alters von seinem Amt zurück, nachdem er zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Exzellenz ernannt worden war. Hegar war ein ausgezeichneter Lehrer und Forscher, der es verstand, seine Schüler zu tüchtigen Frauenärzten zu erziehen. Zu seinen gröfsten Verdiensten zählen seine gynäkologischen Operationsmethoden, auf sie erstreckt sich sein gemeinsam mit seinem Schüler Kaltenbach verfafstes Hauptwerk „Operative Gynäkologie", das seither in vielen Auflagen erschienen ist. Fast auf jedem Gebiete der Geburtshilfe und der Frauenkrankheiten hat er sich schriftstellerisch betätigt; eine Reihe seiner Schriften hat enge Berührung mit der Psychologie und sozialen Fragen. So untersuchte er die Seelenstimmung der Frau bei den durch ihr Geschlecht verursachten Störungen. Von allgemeinem Interesse sind seine Abhandlung über den Geschlechtstrieb, in der er sich entschieden gegen Bebels Auffassungen in dessen Buch über die Frau wandte. Eifrig war er bemüht, die Zahl der Erkrankungen an Kindbettfieber in den Hospitälern wie auch in der Privatpraxis zu verringern, er veröffentlichte hierzu auch statistische Arbeiten. In enger Verbindung zu diesen seinen Bestrebungen steht seine Studie aus dem Jahre 1882: „Ignaz Philipp Semmelweifs, sein Leben und seine Lehre", in der er diesem grofsen Manne, dem wir die grundlegenden Kenntnisse über Entstehung und Bekämpfung des Kindbettfiebers verdanken, gerecht zu werden versucht.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Hefs in Hannover feierte am 26. Januar 1915 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat dem verdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die 2. Abhandlung von Bd. 100 der Nova Acta

Wilhelm Roux: Die Selbstregulation, ein charakteristisches und nicht notwendig vitalistisches Vermögen aller Lebewesen. 11½ Bogen Text (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Die 3. Abhandlung von Bd. 100 der Nova Acta

Franz Toula: Die Tiefbohrung bis 600 m Tiefe auf dem Gebiete der Fabrik chemischer Produkte und zwar der Holzverkohlungs-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Liesing bei Wien. 7¼ Bogen Text und 1 Tafel (Ladenpreis 4 Mark 50 Pfg.)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 2. Februar 1915.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Die nach Leopoldina LI, p. 2 unter dem 20. Januar 1915 mit dem Endtermine des 5. Februar 1915 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 10. Februar 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 81 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 50 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

44 auf Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. **Helmert** in Potsdam,
2 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Stäckel** in Heidelberg,
1 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Meyer** in Königsberg,
1 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Schwarz** in Berlin,
1 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **von Seeliger** in Bogenhausen bei München,
1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. **Helmert** in Potsdam

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie mit einer Amtsdauer bis zum 10. Februar 1925 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 15. Februar 1915. Dr. A. Wangerin.

Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 15. März 1915 die Amtsdauer des Adjunkten für den 12. Kreis (Thüringen) Herrn Professor Dr. **E. Haeckel** in Jena ab (vergl. p. 5).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 26. Februar 1915 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 10. März 1915, an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 26. Februar 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3369. Am 10. Februar 1915: Herr Dr. **Karl Richard von Koch**, Professor der Physik und Meteorologie an der Königlich Technischen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Instituts, in Stuttgart. Dritter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3370. Am 11. Februar 1915: Herr Generaloberarzt Professor Dr. **Augustin Friedrich Krämer**, wissenschaftlicher Leiter des Museums für Länder- und Völkerkunde (Linden-Museum) in Stuttgart. Dritter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Februar 1915 in Charlottenburg: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Robert Michael von Olshausen**, emer. Professor an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 26. Januar 1879.

Am 2. Februar 1915 in Heidelberg: Herr Wirklicher Geheimer Rat Dr. **Julius Friedrich Arnold**, emer. Professor der pathologischen Anatomie an der Universität in Heidelberg. Aufgenommen den 4. März 1880.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Januar 26.	1915.	Von Hrn.	Hofrat Professor Engelhardt in Dresden, Jahresbeitrag für 1915 . .	6	—
„ „	„	„ „	Geheimen Forstrat Professor Dr. Vater in Tharandt, desgl. für 1915 .	6	—
„ 27.	„	„ „	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schmidt in Potsdam, desgl. für 1915	6	—
„ 30.	„	„ „	Professor Dr. Jadassohn in Bern, desgl. für 1915	6	—
Februar 1.	„	„ „	Regierungsrat Dr. Schram in Währing bei Wien, desgl. für 1915 . .	6	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Stobbe in Leipzig, desgl. für 1915	6	—
„ 2.	„	„ „	Geheimen Hofrat Professor Dr. Schering in Darmstadt, Jahresbeiträge für 1914 und 1915	12	—
„ 6.	„	„ „	Obersanitätsrat Professor Dr. Epstein in Prag, Jahresbeiträge für 1914 und 1915	12	—
„ 8.	„	„ „	Professor Dr. Abromeit in Königsberg, Jahresbeitrag für 1915 . . .	6	—
„ 10.	„	„ „	Professor Dr. von Koch in Stuttgart, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 11.	„	„ „	Generaloberarzt Professor Dr. Krämer in Stuttgart, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Grosse in Bremen, Jahresbeiträge für 1914 und 1915 .	12	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Hornberger in Münden, Jahresbeitrag für 1915 . . .	6	—
„ „	„	„ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Pax in Breslau, desgl. für 1915	6	—
„ 13.	„	„ „	Professor Dr. Strunz in Wien, desgl. für 1915	6	—
„ 16.	„	„ „	Hofrat Professor Dr. von Ettingshausen in Graz, desgl. für 1915 . .	6	—
„ 20.	„	„ „	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg, desgl. für 1915	6	—
„ 22.	„	„ „	Hofrat Professor Dr. Höfer, Edler von Heimhalt, in Wien, desgl. für 1915	6	—

(Abgeschlossen den 23. Februar 1915.) Dr. **A. Wangerin.**

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1915.*)

(Schlufs.)

Sektion für Botanik (5).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Ahromeit, J., Professor für Botanik an der Universität, Vorsitzender des Preufsischen Botanischen Vereins, in Königsberg, Goltz-Allee 28a.

„ Dr. Appel, O., Geheimer Regierungsrat, Vorstand des Botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.

„ Dr. Bail, C. A. E. T., Geh. Studienrat, Professor, Oberlehrer a. D. am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.

„ Dr. Berthold, G. D. W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.

„ Dr. Conwentz, H. W., Geh. Regierungsrat, Professor, Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalspflege in Preufsen, in Berlin W 57, Elfsholzstrafse 13.

„ Dr. Detmer, W. A., Hofrat, Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.

„ Dr. Dingler, H., früher Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.

„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens, in Dresden.

„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des Königlichen Botanischen Gartens und des Königlichen Botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin. Obmann des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des Botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.

„ Dr. Fitting, J. T. G. E., Professor der Botanik und Direktor der botanischen Anstalten an der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs.

„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Emmendingen (Baden).

„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des Botanischen Instituts und des Botanischen Gartens der Königl. Technischen Hochschule, in Stuttgart, Ameisenbergstr. 7.

„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts an der Universität, in Berlin, Dorotheenstr. 6.

„ Dr. Hansen, C. A., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik an der Universität, in Giefsen, Löberstr. 21.

„ Dr. Harms, G. A. T., Professor, wissenschaftlicher Beamter an der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Ringstr. 44 III.

„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des Botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.

„ Dr. Hefs, C. F. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie und Botanik an der Königlichen Technischen Hochschule, in Hannover, Detmoldstrafse 14.

„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am Königl. Botanischen Museum in Dahlem bei Berlin, Redakteur der „Hedwigia", wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Grunewaldstrafse 27.

„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Holdefleifs, F. R. R. J. P., Professor für Landwirtschaft an der Universität, Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau und Meteorologie des Landwirtschaftlichen Instituts, in Halle, Hoher Weg 31.

„ Hoppe, O., Geheimer Bergrat, Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.

„ Dr. Karsten, G. H. H., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts an der Universität, in Halle, Am Kirchtor 1.

„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik, Vorstand des Botanischen Instituts (Samenprüfungsanstalt und Anstalt für Botanik und Pflanzenschutz) an der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Hohenheim.

„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, ord. Honorarprofessor an der Universität in Berlin, weiland Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts und etatsmäfsiger Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.

„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.

„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau, Wiesbadenerstrafse 84.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Kraus, G., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik und Pharmakognosie, Vorstand des Botan. Instituts an der Universität, in Würzburg, Keesburgstrafse 22.

„ Dr. Kumm, P., Professor, Direktor des Westpreufsischen Provinzial-Museums in Danzig, Langemarkt 24.

„ Dr. Lafar, F., Professor der Gärungsphysiologie und Bakteriologie an der Technischen Hochschule, in Wien IV 1, Karlsplatz 13.

„ Dr. Loesener, L. E. T., Professor, Kustos am Königl. Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Humboldtstrafse 28.

„ Dr. Magnus, W., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W 10, Friedrich-Wilhelmstr. 26.

„ Dr. Mez, C., Professor der Botanik an der Universität, in Königsberg, Besselplatz 3.

„ Dr. Molisch, H., Professor der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts an der Universität, in Wien I, Franzensring.

„ Dr. Müller, G. F. O., Professor, in Charlottenburg 2, Göthestrafse 1.

„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat, in Dresden, Theresienstrafse 25.

„ Dr. Pax, F. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität, in Breslau IX, Göppertstrafse 2. Adjunkt.

„ Dr. Peter, G. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.

„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Rat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19. Adjunkt.

„ Dr. Radlkofer, L., Geh. Hofrat, Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des K. Botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.

„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.

„ Dr. Roth, E. K. F., Professor, Oberbibliothekar an der Kgl. Universitätsbibliothek, in Halle, Hohenzollernstrafse 13.

„ Dr. Schiffner, V. F., Professor der Botanik, in Wien.

„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. von, Professor, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.

„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. K. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.

„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Geheimer Regierungsrat, emer. Professor der Botanik an der Universität, in Strafsburg. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des Bot. Gartens der Universität, in Jena.

„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am Herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf, Hohenlohestr. 141.

„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Grofs-Lichterfelde W, Astern-Platz 2.

„ Dr. Wangerin, W. L., Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Danzig und Dozent für Botanik an der Königl. Technischen Hochschule in Danzig-Langfuhr, Kastanienweg 8.

„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am Orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.

„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.

„ Dr. Wettstein, R. v., Hofrat, Professor der systematischen Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14. Adjunkt.

„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.

„ Dr. Wohltmann, F. F. W., Geheimer Regierungsrat, Professor für Landwirtschaft, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts an der Universität, in Halle, Ludwig-Wuchererstrafse 2.

„ Dr. Wortmann, J., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, in Geisenheim am Rhein.

„ Dr. Zawodny, J., Direktor, Honorarprofessor, in Moldauthein, Südböhmen.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.

„ Dr. Briosi, G., Direktor des Istituto botanico, in Pavia.

„ Dr. Cuboni, G., Professor der Botanik und Direktor der R. Stazione di patologia vegetale, in Rom, Via S. Susanna 1.

„ Dr. Darwin, F., Präsident der British Association for the Advancement of Science, in Cambridge, Madingtei Road 13.

Hr. Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des Botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Lopriore, G., Professor, Direktor der Reale Stazione Sperimentale Agraria, in Modena.
„ Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. Botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Sommier, C. P. St., Sekretär der Società Italiana di Antropologia ed Etnologia, in Florenz, Lungarno Corsini 2.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern, Kollerweg 32.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am Botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Sektion für Zoologie und Anatomie (6).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Adametz, L., Hofrat, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hasenauerstrafse 42.
„ Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstrafse 155.
„ Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Baum, H., Obermedizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts an der Königl. Tierärztlichen Hochschule, in Dresden, Müller-Bersete-Strafse 8.
„ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Graz, Morellenfeldgasse 33.
„ Dr. Bolau, C. C. H., früher Direktor des Zoologischen Gartens, in Hamburg, Isestrafse 19.
„ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
„ Dr. Brandt, K. A. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut. Adjunkt.
„ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, Kaiserl. Russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
„ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am Anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.
„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Rat, Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am Zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. med. et scient. natur. Disselhorst, R. H. F. W., Geh. Reg.-Rat, Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am Landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle, Wettinerstrafse 37 II.
„ Dr. Doflein, F. J. T., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Driesch, H. A. E., Professor der Philosophie an der Universität, in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen. Mitglied des Vorstandes der Sektion. Adjunkt.
„ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am Anatomischen Institut der Universität, in Halle, Magdeburgerstr. 26 III.
„ Dr. Ellenberger, W., Geheimer Rat, Professor für Physiologie, Histologie, Embryologie und allgemeine Therapie und Direktor des Physiologischen Instituts nebst Physiologisch-chemischer Versuchsstation an der Tierärztlichen Hochschule, in Dresden, Schweizerstrafse 11.
„ Dr. Eppinger, H., Hofrat, Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des Pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des Allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Fick, R. A., Professor der Anatomie, Vorstand des Anatomischen Instituts an der Universität, in Innsbruck, Siebererstr. 5.
„ Dr. Finsch, O., Professor, Ethnograph, in Braunschweig, Leonhardplatz 5.
„ Dr. Fischel, A., Professor für Anatomie und Embryologie an der Deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 5.
„ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Oberlehrer am Realgymnasium (Petrischule) in Leipzig, wohnhaft in Gohlis, Berggartenstrafse 2 III.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor, in Frankfurt a. M., Rüsterstrafse 20.
„ Dr. Froriep, A. W. H. v., Professor der Anatomie und Vorstand der Anatomischen Anstalt der Universität, in Tübingen.

Hr. Dr. Fuchs, H. L. K. A. B., Privatdozent der Anatomie und erster Assistent am Anatomischen Institute der Universität, in Strafsburg i. E., Universitätsplatz 6 I.

„ Dr. Fürbringer, M., Geheimer Rat, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Gaupp, E. W. Th., Professor der Anatomie an der Universität, in Königsberg i. Pr.

„ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Professor, Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am Königl. Anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle, Stephanstrafse 1 I.

„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am Anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.

„ Dr. Goldschmidt, R. B., Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Kustos am Zoologischen Institut der Universität, in München, Ungererstrafse 36.

„ Grabowsky, F. J., Direktor des Zoologischen Gartens, in Breslau.

„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des Zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Universitätsplatz 2.

„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. Zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.

„ Dr. Gruber, F. A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtst. 1 a.

„ Dr. Haacke, J. W., früher Oberlehrer an der Königlichen Realschule in Otterndorf.

„ Dr. Haeckel, E., Exzellenz, Prof. der Zoologie an der Universität, in Jena, Ernst-Haeckel-Strafse 7. Adjunkt.

„ Dr. Haecker, V. C. F., Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts an der Universität, in Halle, Fasanenstrafse 5.

„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.

„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.

„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des Zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.

„ Dr. Heidenhain, M., Professor, Dozent für Anatomie und erster Prosektor der Anatomischen Anstalt an der Universität, in Tübingen.

„ Dr. Hennicke, C. R., Professor, Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Johannesplatz 7.

„ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Heidelberg, Weberstrafse 18.

„ Dr. Hertwig, C. W. T. R. v., Geheimer Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum. Adjunkt.

„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Anatomie an der Univ., in Grunewald bei Berlin, Wangenheimstrafse 28.

„ Dr. Hefs, C. F. W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Botanik an der Königlichen Technischen Hochschule, in Hannover, Detmoldstrafse 14.

„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.

„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, früher Königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen. (Jetziger Wohnort unbekannt.)

„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anthropologie und Ethnologie, Direktor des Anthropologischen Instituts und der ethnographischen Sammlung, Kustos der Sammlung des Anatomischen Instituts an der Universität, in Breslau, Auenstr. 18 II.

„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der Orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrafse 9 II.

„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.

„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.

„ Dr. Lenhossék, M. von, Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor des I. Anatomischen Instituts der Universität, in Budapest IX, Ferenci-körút 30.

Dr. Linden, M. A. W. L. C. E. K. O. A. P. Gräfin v., Professor, Abteilungsvorsteher am Königl. Hygienischen Institut in Bonn, Quantiusstrafse 13.

Hr. Dr. Lydtin, A., Geheimer Oberregierungsrat, Mitglied des Kaiserlichen Reichsgesundheitsrates, in Baden-Baden, Maria-Viktoriastrafse 53.

„ Dr. Maas, O. P., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Nikolaiplatz 1 II.

„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.

„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.

„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.

„ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien IX, Liechtensteinstrafse 61.

„ Dr. Rörig, G. F. C., Geheimer Regierungsrat, Professor, Mitglied der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Steglitz, in Grofs-Lichterfelde, Gofslerstr. 17.

„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor a. D. der Anatomie, in München, Wendlstr. 8.

Hr. Dr. med. et phil. Roux, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstr. 20. Adjunkt, Stellvertreter des Präsidenten.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Professor, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Hofrat, Professor der Anatomie, in Würzburg, Pleicherglacistrafse 10 II.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des Zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Geh. Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39. Adjunkt.
„ Dr. Seidlitz, G. v., Universitätsdozent a. D., in Ebenhausen bei München.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in München 23, Martiusstrafse 7.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig, Gautzsch, Kregelstrafse 12.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., früher Professor für Zoologie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Spemann, H., Professor der Zoologie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des Zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Intendant des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. Russischer Staatsrat, früher Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität in Königsberg, in Giefsen, Moltkestrafse 16.
„ Dr. Stummer-Traunfels, R., Ritter v., Professor, Assistent am Zoologisch-zootomischen Institut der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 32.
„ Dr. Sufsdorf, J. F. M. v., Professor der Anatomie, Direktor der Königl. Tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Silberwaldstrafse 6.
„ Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg, Glockengiefserwall 7.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Heidelberg, Blumenthalstrafse 18.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor i. R. der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am Zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Geh. Med.-Rat, Professor, Lehrer der Anatomie an der Akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Keithstrafse 4.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Professor, Privatgelehrter, in Berlin-Friedenau, Wagnerplatz 6.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Ober-Medizinalrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Berlin W, Lutherstrafse 35. Adjunkt.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am Anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Vogesenstrafse 5.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen-Wittlingen bei Urach.
„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Werner, F. J. M., Professor für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien V I, Margaretenhof 12.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos am Städtischen Museum für Natur- und Heimatkunde, in Magdeburg, Domplatz 5.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Rostock.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Bambeke, C. E. M. Van, emer. Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 5.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des Zoologischen Museums, in Chicago.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der Kaiserl. Militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Lönnberg, A. J. E., Professor und Intendant für die Vertebratenabteilung am Naturhistorischen Reichsmuseum in Stockholm.
„ Dr. Ortmann, A. E., Abteilungsdirektor für Invertebraten am Carnegie-Museum und Professor an der Bergakademie, in Pittsburgh, Pa., Wightman-Str. 1411.

Hr. Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm, Drottninggatan 110.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratstr. 4.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. Thilo, O. W., praktischer Arzt und Leiter einer orthopädischen Anstalt, in Riga, Romanostr. 13.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Sektion für Physiologie (7).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Abderhalden, E., Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Halle, Kaiserplatz 5.
„ Dr. Baginsky, A. A., Geheimer Medizinalrat, Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W, Kurfürstenstrafse 98.
„ Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Seydlitzstrafse 19.
„ Dr. Biedermann, W., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Cremer, H. H. M., Professor der Physiologie an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin NW 23, Klopstockstrafse 21.
„ Dr. Driesch, H. A. E., Professor der Philosophie, in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Ellenberger, W., Geheimer Rat, Professor für Physiologie, Histologie, Embryologie und allgemeine Therapie und Direktor des Physiologischen Instituts nebst Physiologisch-chemischer Versuchsstation an der Tierärztlichen Hochschule, in Dresden, Schweizerstrafse 11.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Geh. Med.-Rat, Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien VIII, Schlösselgasse 12. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Oberlehrer am Realgymnasium (Petrischule) in Leipzig, wohnhaft in Gohlis, Berggartenstrafse 2 III.
„ Dr. Frey, M. von, Professor der Physiologie und Vorstand des Physiologischen Instituts an der Universität, in Würzburg.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, früher Professor an der Universität und Abteilungsvorsteher im Physiologischen Institut in Berlin, in Grofs-Lichterfelde.
„ Dr. Fuchs, R. F., Professor der Physiologie an der Universität, in Breslau XVI, Hobrechtufer 9.
„ Dr. Fürth, O. Ritter von, Professor für angewandte medizinische Chemie an der Universität, in Wien XIX, Hasenauerstrafse 32.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor i. R. der Physiologie, Vorstand des Physiologischen Instituts der Universität, in Prag VI, Albertstrafse 5.
„ Dr. Gottlieb, R., Geheimer Hofrat, Professor der Pharmakologie und Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Universität, in Heidelberg, Bergstrafse 96.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen. Adjunkt.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Hofmann, F. B., Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Königsberg, Kopernikusstrafse 1/2.
„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Geh. Rat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.
„ Dr. Kreidl, A., Regierungsrat, Professor der Physiologie, Assistent am Physiologischen Institut der Universität, in Wien IX 3, Währingerstrafse 13 a.
„ Dr. Kries, J. A. v., Geheimer Rat, Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Loew, C. B. O., Professor, in München, Marsstrafse 40 III.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor i. R. für angewandte medizinische Chemie an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Meyer, H. H., Professor der Pharmakologie an der Universität, in Wien XIX, Karl-Ludwigstr. 69.
„ Dr. Ranke, J., Geheimer Hofrat, Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der

Universität, in München, Neuhauserstr. 51. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
Hr. Dr. Schenck, F. W. J., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Marburg, Deutschhausstrafse 1.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand des physiologischen Laboratoriums an der biologischen Versuchsanstalt, in Wien II, Valeriestr. 90.
„ Dr. Thierfelder, H., Geheimer Medizinalrat, Professor, in Tübingen.
„ Dr. Tschermak, A., Edler von Seysenegg, Hofrat, Professor der Physiologie an der deutschen Universität, in Prag II, Albertstrafse 5.
„ Dr. Verworn, M. R. C., Geheimer Medizinalrat. Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Bonn.
„ Dr. Voit, E., Professor der Physiologie an der Tierärztlichen Hochschule, in München, Augustenstr. 3 III.
„ Dr. Wallaschek, R. J. C. M., Professor der Ästhetik und Psychologie der Tonkunst an der Universität, in Wien IX 3, Währingerstrafse 20.
„ Dr. Weinland, E. J. F., Professor der Physiologie an der Universität, in Erlangen, Physiologisches Institut.
„ Dr. Zoth, O. K. M., Professor der Physiologie und Vorstand des Physiologischen Instituts an der Universität, in Graz III, Harrachgasse 21.
„ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des Tierphysiologischen Laboratoriums der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel. — Auf Wunsch dem fünften Adjunktenkreise zugeteilt.
„ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist“, in La Salle, Ill.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich, Rue de Pitteurs 20.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Meltzer, S. J., Direktor des Departements der Physiologie und Pharmakologie des Rockefeller Institute for Medical Research, in New York, 66th Street and Avenue A.
„ Dr. Prevost, J. L., Professor der Physiologie an der Universität, in Genf.
„ Dr. Schäfer, E., Professor der Physiologie an der Universität, in Edinburgh, Universität.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.

Sektion für Anthropologie. Ethnologie und Geographie (8).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor a. D. der Geologie an der Universität, in Berlin, in Friedenau-Berlin, Kaiserallee 120.
„ Dr. Birkner, F., a. o. Professor für das Gesamtfach der Anthropologie an der Universität und Assistent der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, in München, Herzog Wilhelmstr. 9 III.
„ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Professor für physikalische Geographie an der Universität in Czernowitz, Franzosgasse 16.
„ Dr. Brückner, E., Professor der Geographie an der Universität, in Wien III, Baumanngasse 8.
„ Dr. Deckert, K. F. E., Professor der Geographie an der Universität, in Frankfurt a. M.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des K. Mineralogischen, Geologischen und Prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des Botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Drygalski, E. D. von, Professor der Geographie an der Universität, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in München.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat. Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen, Rosdorfer Weg 4. Adjunkt.
„ Dr. Friederichsen. L. F. W. S., Generalsekretär der Geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Götze, A., Professor, Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzerstrafse 42.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des Zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat. Professor am Orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.

Hr. Dr. Hagen, B., Hofrat, in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5p.
„ Dr. Hahn, E. K. J., Professor der philosophischen Fakultät an der Universität, in Berlin.
„ Dr. Halbfafs, W., Gymnasialprofessor a. D., in Jena, Botzstrafse 21.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Geheimer Bergrat, Professor, Königlicher Landesgeolog, in Charlottenburg, Holtzendorffstrafse 19 II. Adjunkt.
„ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Professor am Seminar für orientalische Sprachen, in Berlin-Lichterfelde W, Werderstrafse 10.
„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anthropologie und Ethnologie, Direktor des Anthropologischen Instituts und der ethnographischen Sammlung des Anatomischen Instituts an der Universität, in Breslau, Auenstrafse 18 II.
„ Dr. Krämer, A. F., Generaloberarzt, Professor, wissenschaftlicher Leiter des Museums für Länder- und Völkerkunde (Linden-Museum) in Stuttgart.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie und früher Leiter der Chirurgischen Klinik an der Universität, in Marburg, wohnhaft in Charlottenburg, Schlüterstr. 36.
„ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Universität, in Münster i. W., Engelstr. 8.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat i. R., in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Lenz, H. O., Hofrat, Professor a. D., in Baden-Soofs bei Wien.
„ Dr. Meinardus, W. S., Professor der Geographie an der Universität, in Münster i. W., Herdestr. 28.
„ Dr. Mertens, H. F. A., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur- und Heimatkunde, in Magdeburg.
„ Dr. Meyer, Hans, Geh. Hofrat, Professor, Chef des Bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Penck, F. C. A., Geh. Reg.-Rat, Hofrat, Professor an der Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW 7, Georgenstrafse 34—36. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Philippson, A., Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Königstrafse 1.
„ Dr. Ranke, J., Geh. Hofrat, Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Neuhauserstrafse 51. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Schenck, J. H. A., Prof., Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle, Schillerstr. 7.
„ Dr. Schultze, L. S. F. K. K., Professor der Geographie an der Universität und Direktor des Geographischen Instituts, in Marburg, Rotenberg 1b.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Göthestrafse 46a.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor, in Steglitz bei Berlin, Friedrichstrafse 1.
„ Dr. Supan, A. G., Geh. Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Breslau, Parkstrafse 32.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg, Glockengiefserwall 7.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19. Adjunkt.
„ Dr. Uhlig, C. L. G., Professor der Geographie und Vorstand des Geographischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Wilhelmstrafse 14.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Professor, Privatgelehrter, in Berlin-Friedenau, Wagnerplatz 6.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wallaschek, R. J. C. M., Professor der Ästhetik und Psychologie der Tonkunst an der Universität, in Wien IX 3, Währingerstrafse 20.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Mainhartstrafse 4.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat a. D., in Nizza, Villa Mendigaren.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Dr. Hedin, Sven von, in Stockholm, Norra Blasieholmshamnan 5.
„ Dr. Markham, C., früher Präsident d. Geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania (Lysaker).
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der Städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.

Sektion für wissenschaftliche Medizin (9).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Anton, C., Geheimer Medizinalrat, Professor für Psychiatrie und Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Julius Kühnstrafse 6a.
„ Dr. Baeumler, C. G. H., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor a. D. der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der Medizinischen Klinik, in Freiburg i. B., Josefstrafse 7.

Hr. Dr. Baginsky, A. A., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin-Friedr.-Kinderkrankenhauses, in Berlin W, Kurfürstenstr. 98.
„ Dr. Bail, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag, Hygienisches Institut.
„ Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Beneke, K. A. C. R., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pathologie und Direktor des Pathologischen Instituts an der Universität, in Halle, Friedenstrafse 12.
„ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. Städt. Krankenhauses, in Berlin W 15, Kurfürstendamm 200.
„ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dr. Bruns, P. v., Geheimer Rat, Exzellenz, Professor der Chirurgie und Vorstand der Chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Denker, A. F. A., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, in Halle, Martinsberg 11.
„ Dr. med. et scient. natur. Disselhorst, R. H. F. W, Geh. Reg.-Rat, Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am Landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle, Wettinerstr. 37 II.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, früher Professor für pathologische Anatomie an der Universität in Halle, wohnhaft in Halensee bei Berlin, Ringbahnstrafse 111.
„ Dr. Epstein, A., Obersanitätsrat, Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Polackygasse 1.
„ Dr. Erb, W. H., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Riedstrafse 4.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Rat, Professor, früher Kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im Allgemeinen Krankenhause, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Chirurgie, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Breslau, in Berlin NW, Brückenallee 35.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fraenken, C., Geheimer Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 4.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
„ Dr. Gaupp, R. E., Professor der Psychiatrie und Direktor der Klinik für Gemüts- und Nervenkrankheiten an der Universität, in Tübingen, Osianderstr. 18.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Geh. Rat, Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Dr. Györy, T. v., (Edler v. Nádudvar), Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität, in Budapest IV, Veres-Pálnégasse 34.
„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor, in Eisenach.
„ Dr. Helfreich, F. Ch., Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Würzburg, Hauger Ring 9.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Kinderheilkunde an der Universität in Berlin, in Loschwitz bei Dresden, Viktoriastrafse 36.
„ Dr. Hippel, E. A. A. v., Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität, in Strafsburg i. E.
„ Dr. med. et juris Hueppe, F., k. k. Hofrat, früher Obersanitätsrat, Professor der Hygiene, Vorstand des Hygienischen Instituts und der k. k. Allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität in Prag, in Dresden, Eisenstuckstrafse 28.
„ Dr. Jacobj, J. C., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie und Vorstand des Pharmakologischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Eugenstr. 5.

Hr. Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, Hofrat, Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.

„ Dr. Karplus, J. P., a. o. Professor der Physiologie und Pathologie des Zentralnervensystems an der Universität, in Wien I, Oppolzergasse 6.

„ Dr. Kirchner, W. G., Hofrat, Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Tröltschstrafse 9.

„ Dr. jur. et med. Kobert, E. R., Russischer Staatsrat, Professor, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, St. Georgstrafse 72.

„ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie und früher Leiter der Chirurgischen Klinik an der Universität in Marburg, wohnhaft in Charlottenburg, Schlüterstrafse 32.

„ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Bonn, Baumschulallee 17.

„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.

„ Dr. Lang, E., Hofrat, Professor, Vorstand der Wiener Lupusheilstätte, in Wien XIX, Blaasstrafse 3.

„ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.

„ Dr. Leser, K. K. E., Geh. Sanitätsrat, Professor, in Frankfurt a. M.

„ Dr. Lesser, A. P., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität und gerichtlicher Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Platz 1.

„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.

„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, früher Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale in Würzburg, in Stuttgart, neue Weinsteige 44. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Levy, E., Adjunkt am Hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.

Se. Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.

Hr. Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Roserstrafse 31.

„ Dr. Marburg, O., a. o. Universitätsprofessor, k. k. Universitätsassistent am neurologischen Institut, in Wien IX, Ferstelgasse 6.

„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Goethestrafse 6. Adjunkt.

„ Dr. Martius, F. W. A., Geheimer Medizinalrat, Generalarzt a. D., Professor an der Universität und Direktor der medizinischen Klinik, in Rostock i. M., Friedrich-Franz-Strafse 7.

„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin W 30, Motzstrafse 53.

„ Dr. Müller, G. F. O., Professor, Direktor der medizinischen Klinik und Nervenklinik an der Universität, in Tübingen, Rümelinstrafse 21.

„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der Medizin. Klinik der Univ. in Strafsburg, wohnhaft in Baden-Baden.

„ Dr. Neuburger, M., Professor für Geschichte der Medizin an der Universität, in Wien VI, Kasernengasse 4.

„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.

„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.

„ Dr. Obersteiner, H. B., Hofrat, Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 69.

„ Dr. Orth, J. J., Geh. Med.-Rat, Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstr. 16.

„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der Allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton-Frank-Gasse 18.

„ Dr. Paullig, L., in Seebad Zoppot, Haus Heiderose

„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Bonn, Kaufmannstrafse 83.

„ Dr. Perthes, G. C., Professor und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität, in Tübingen, Wildermuthstrafse 10.

„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 81.

„ Dr. Pick, A., Hofrat, Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der Psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.

„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor in Frankfurt a. M., Schumannstrafse 11.

„ Dr. Renk, F. G., Geh. Rat, Professor, Präsident des Königlichen Landes-Gesundheitsamtes, in Dresden, Münchner Platz 16.

„ Dr. Ribbert, M. W. H., Geh. Medizinalrat, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.

Hr. Dr. Riedel, B. C. L. M., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, früher Direktor der Chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Romberg, E. M. von, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in München, Richard-Wagnerstr. 2.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
„ Dr. med. et phil. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20. Adjunkt, Stellvertreter des Präsidenten.
„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. Schleich, G. A. L. F., Professor der Ophthalmologie und Direktor der Ophthalmologischen Klinik an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizinischen Klinik an der Universität, in Halle, Karlstrafse 12.
„ Dr. Schmidt-Rimpler, J. L. W. H., Geheimer Medizinalrat, Professor der Augenheilkunde, früher Direktor der Augenklinik an der Universität, in Halle, Alte Promenade 1.
„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Geh. Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des Hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Schreiber, J., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Königl. Medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24a.
„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Professor der Geburtshilfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der Medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. Sellheim, H. P. A. A., Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Solger, B. F., Professor, in Neifse, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18a.
„ Dr. Szontagh, F. von, Professor für Pädiatrie an der Universität, leitender Primararzt der Kinderabteilung am St. Johannesspital, in Budapest VIII, Barofs-utca 21.
„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
„ Dr. Trendelenburg, F., Königl. Sächs. Geh. Rat, Professor der Chirurgie, früher Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Leipzig, in Nikolassee (Wannseebahn).
„ Dr. Tuczek, F. L., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der Psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Strafse 154.
„ Dr. Veit, J. F. O. S., Geheimer Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität und Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik, in Halle, Magdeburgerstr. 15.
„ Dr. Vierordt, H., Professor der Medizin an der Universität, in Tübingen, Neckarhalde.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Ober-Medizinalrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Berlin W, Lutherstrafse 35. Obmann des Vorstandes der Sektion. Adjunkt.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des Pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der Medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshilfe und Gynäkologie, früher Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt in Kiel, wohnhaft in Bonn, Weberstr. 55.
„ Dr. Wolf, K. A., Professor der Hygiene und Vorstand des Hygienischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Hygienisches Institut.
„ Dr. Wullstein, C. A. L., Professor, Direktor und Chefarzt des Krankenhauses „Bergmannsheil“ in Bochum i. W.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Rat, Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Askanazy, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.
„ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.

Hr. Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia, Corso Vittoria Emanuele 77.
„ Dr. Hemmeter, J. C., Professor für Physiologie und für Klinik der Magen- und Darmkrankheiten an der University of Maryland, in Baltimore. 739 University Parkway.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
„ Dr. Thilo, O. W., praktischer Arzt und Leiter einer orthopädischen Anstalt, in Riga, Romanostr. 13.

Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

Hr. Dr. Brendel, O. R. M., Professor an der Universität in Frankfurt a. M., Friedrichstrafse.
„ Dr. Kayser, F. H. E., Geh. Regierungsrat, Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Geheimer Bergrat, Professor, Abteilungsdirigent der Geologischen Landesanstalt, Dozent an der Königlichen Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstr. 59.
„ Dr. Klockmann, F., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geh. Bergrat, Königl. Landesgeolog a. D., in Frankfurt a. M.
„ Dr. Precht, G., Professor, in Hannover, Seelhorststr. 28 (Fachsektion für Chemie).
„ Dr. Schönflies, A. M., Professor der Mathematik an der Universität in Frankfurt a. M., Schumannstrafse 62.
„ Dr. Schröder, H. C., Geheimer Bergrat, Professor, Königlicher Landesgeolog in Berlin N., Invalidenstrafse 44.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

A. Jentzsch: Das Präzisions-Nivellement Lauenburg — Neustadt — Rheda. Sep.-Abz. — Geologische Wirkungen der Sturmflut der Jahreswende 1913/14 auf die Küsten der Ostsee. IV. Beobachtungen am Ostseestrand in Hinterpommern und Westpreufsen. Sep.-Abz. — Bericht über geologische Beobachtungen des Jahres 1909. Sep.-Abz.

Franz Toula: Die Brunnentiefbohrungen der Staatseisenbahn-Gesellschaft. (1839—1845 und 1909). Sep.-Abz. — Die Kalke vom Jägerhause unweit Baden (Rauchstallbrunnengraben) mit nordalpiner St. Cassianer Fauna. Sep.-Abz. — Über eine kleine Mikrofauna der Ottmanger-(Schlier-)Schichten. Sep.-Abz. — Geologisch-paläontologische Beobachtungen aus der Gegend von Drvar, Peći und Duler in Westbosnien. Sep.-Abz. — Schrumpfversuche. Sep.-Abz. — Paläontologische Mitteilungen aus den Sammlungen von Kronstadt in Siebenbürgen. Sep.-Abz.

Curt R. Vincentz: Stammtafeln der Familie Vincentz. s. l. e. a. 4°.

Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Urkunden und Beiträge zu ihrer Begründung und Entwicklung. 9. Ausgabe. Leipzig 1914. 4°.

E. Roth: Unsere Pflanzenfette. Sep.-Abz. — Kurzer Rückblick auf die Geschichte des Medizinalwesens der preufsischen Armee. Sep.-Abz. — Festschrift zum 75 jährigen Bestehen des Bades Lauterberg im Harz. 1839—1914. Wilhelmshaven 1914. 4°.

Anton Hofmann: Geschichte der Physiologie und Pathologie des menschlichen Blutes. Würzburg 1914. 8°.

Königlich Preufsisches Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Statistische Nachweisungen aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Verwaltung von Preufsen. Jg. 1913. Berlin 1915. 8°.

Felix Müller: Sonntags-Kalender für das 17. bis 20. Jahrhundert.

Tauschverkehr.

Karlsruhe i. B. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosenzeitung. Jg. 1913 Nr. 5—8. Jg. 1914 Nr. 1—4. Karlsruhe i. B. 1913, 1914. 8°.

— Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie usw. 19. Jg. 1913 Nr. 3—12. 20. Jg. 1914 Nr. 1—7. Karlsruhe i. B. 1913, 1914. 8°.

Leipzig. Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff, fortgeführt von E. Wiedemann. Herausgeg. von Walther König. Bd. 37 Nr. 13—24. Bd. 38 Nr. 1—15. Leipzig 1913, 1914. 8°.

— Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. Jg. 30 Nr. 7—12. Jg. 31 Nr. 1—8. Leipzig 1913, 1914. 8°.

Möckern. Landwirtschaftliche Versuchsstationen. Bd. 82 Nr. 3—6. Bd. 83, 84, 85 Nr. 1, 2. Berlin 1913, 1914. 8⁰.

München. Allgemeine Fischereizeitung. Jg. 1913 Nr. 13—24. Jg. 1914 Nr. 1—15. München 1913, 1914. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 18. August 1914 starb Joseph Brunntaler, Konservator am Botanischen Universitätsinstitut in Wien und langjähriger Generalsekretär der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Brunntaler hat unter anderen auch die Pflanzenwelt der Donaualtwässer erforscht. Er war 40 Jahre alt.

Im November 1914 starb in Stockholm Nils Christofer Dunér, Professor der Astronomie in Upsala. Er war einer der Stifter der 1863 gegründeten Astronomischen Gesellschaft, zu deren Vorstand er dann gehörte. In den Jahren 1861 und 1864 nahm er an den von Nordenskjöld geleiteten Expeditionen nach Spitzbergen teil, bei denen es sich um grundlegende Arbeiten zur Gradmessung Spitzbergens handelte, und bei der späteren Durchführung der Gradmessung war Dunér einer der leitenden Kräfte. In der Astronomie wirkte Dunér namentlich auf dem Gebiete der Astrophysik, worin er zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht hat.

Am 17. November 1914 starb in München Rudolf Emmerich, Professor der Hygiene an der Universität daselbst. Emmerich wurde am 29. September 1852 in München geboren und studierte seit 1871 in seiner Vaterstadt, nachdem er den deutsch-französischen Krieg im freiwilligen Sanitätskorps mitgemacht hatte. Er arbeitete dann als Assistent an der inneren Poliklinik des Münchener Krankenhauses, im chemischen Laboratorium Bayers und im hygienischen Laboratorium Pettenkofers „über den Einflufs verunreinigten Wassers auf die Gesundheit“ und führte 1878 auf der Insel Madeira Untersuchungen über die Verbreitung der Cholera in Funchal aus. 1879 wurde er erster Assistent am hygienischen Institut in Leipzig bei Franz Hofmann und habilitierte sich daselbst für Hygiene. In Leipzig entstand seine Arbeit „Die Verunreinigung der Zwischendecken in ihrer Beziehung zu den ektogenen Infektionskrankheiten“, in der er den auf umfassendes Material gestützten Nachweis bisher unbekannten und unbeachteten ungünstigen Einflusses des stark verunreinigten Bauschuttes in den Zwischendecken erbrachte. Besonders die Entstehung der Infektionskrankheiten und von Ungeziefer führte er darauf zurück, und gab so Anlafs zu gründlichen Reformmafsregeln im Hochbau. 1880 wurde Emmerich nach Lissabon berufen, um im Auftrage der Stadt eine Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel und Hygiene einzurichten. Im nächsten Jahre wurde er Assistent am hygienischen Institut sowie an der Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel in München und habilitierte sich dort als Privatdozent. 1887 wurde er zum aufserordentlichen und 1902 zum ordentlichen Professor der Hygiene ernannt. Schon früh trat Emmerich mit Pettenkofer in Verbindung und ist dessen treuester Anhänger geblieben. Diese Beziehungen wurden besonders angebahnt durch eine mit dem Preise der Fakultät gekrönte Arbeit: „Über die chemischen Veränderungen des Isarwassers während seines Laufes durch München“. Emmerich vertritt den Standpunkt, dafs die Krankheitserscheinungen der Cholera im wesentlichen auf Vergiftung des Organismus durch salpetrige Säuren beruhen, und hat diesen Standpunkt auch bei seinen Untersuchungen im Balkankrieg und in St. Petersburg aufrecht erhalten. Abgesehen von seinen Choleraforschungen, hat Emmerich als erster gezeigt, dafs man pathogene Keime vernichten und eine tödliche Infektionskrankheit wie den Milzbrand durch Einimpfung weniger schädlicher Bakterien, z. B. die Erreger der Wundrose, heilen kann. In Untersuchungen über künstliche Immunität und Serumtherapie hat Emmerich gleichzeitig mit, aber unabhängig von Behring, für die Diphtherie ein Heilserum und gegen den Schweinerotlauf eine Schutzimpfung hergestellt. In einer mit Oskar Loew gemeinsam ausgeführten Arbeit „Bakteriologische Enzyme als Ursache der erworbenen Immunität und die Heilung der Infektionskrankheiten durch dieselben“ wurde die Ursache der künstlichen Immunität gegen bakterielle Infektionskrankheiten auf die Wirkung bakterieller Enzyme zurückgeführt. Diese sind an Eiweifskörper gebunden und behalten nicht nur ihre bakteriologischen Wirkungen bei, sondern werden auch als nichtmolekulare Verbindungen weniger leicht im Organismus zersetzt und ausgeschieden. Zusammen mit Trillich veröffentlichte Emmerich noch eine „Anleitung zu hygienischen Untersuchungen“, die in mehreren Auflagen erschienen ist. Für das grofse Handbuch der Hygiene und Gewerbekrankheiten von v. Pettenkofer und v. Ziemssen bearbeitete er zusammen mit Recknagel die Wohnungshygiene.

Am 3. November 1914 starb in Berlin Professor Dr. Sigmund Gottschalk, Direktor der gynäkologischen Abteilung des dortigen jüdischen Krankenhauses. Gottschalk wurde 1860 zu Königsfeld in

der Rheinprovinz geboren und studierte von 1880 bis 1884 in Tübingen, Würzburg und Berlin. 1884 liefs sich Gottschalk in Berlin nieder, wo er eine Privatklinik errichtete. 1899 habilitierte er sich daselbst als Privatdozent und 1900 wurde er zum Professor ernannt. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten beträgt weit über hundert. Ein grofser Teil von ihnen bezieht sich auf Störungen des Geburtsverlaufes, besonders studierte er Störungen, die durch Entwicklungsfehler oder krankhafte Veränderungen der in Frage kommenden Organe bedingt sind. Weitere Arbeiten enthielten Vorschläge betreffend die Hygiene der Geburt und die Reform des Hebammenwesens. Weiterhin stellte Gottschalk Untersuchungen über die Natur bösartiger Geschwülste aufserhalb des weiblichen Beckens an und konnte unter anderem zum ersten Male an dem Chorionepithelioma den genauen Nachweis für die Entstehung von bösartigen Neubildungen im mütterlichen Organismus erbringen, die von fötalen Geweben ausgehen. Zur Gynäkologie steuerte Gottschalk sehr viel neue klinische Beobachtungen bei und eine Anzahl neuer Operationsmethoden bei Erkrankungen der Gebärmutter und der Ovarien. Vielfach war er bemüht, das Wachstum und den Bau gynäkologischer Geschwülste zu erforschen und konnte mehrere neue Geschwulstformen beschreiben. Für die Enzyklopädie der Geburtshilfe von Herff-Sänger bearbeitete er die Störungen der Menstruation, für das Handbuch der physikalischen Therapie von Goldscheider-Jacob schrieb er den Abschnitt „die physikalische Therapie in der Gynäkologie und Geburtshilfe". Er war Mitherausgeber des „Diagnostisch-Therapeutischen Lexikons".

Auf dem französischen Kriegsschauplatz fiel der a. o. Professor für Radiumkunde und Vorstand des Radiuminstituts an der Kgl. sächs. Bergakademie zu Freiberg Dr. phil. Fritz Ludwig Kohlrausch, Leutnant d. R., Ritter des Eisernen Kreuzes. Professor Kohlrausch war 1879 zu Hannover geboren. 1904 promovierte er in Rostock mit einer Dissertation: „Untersuchungen über innere Wärmeleitungen und elektrisches Leitvermögen von Flüssigkeiten", war dann Assistent am Rostocker physikalischen Institut, 1907 und 1908 Dozent für mathematische Physik der Ausbildungskurse am Telegraphenversuchsamt in Berlin, 1909 wurde Kohlrausch Direktor der Schweizerischen Radiologen-Gesellschaft, 1910 leitender Direktor der Allgemeinen Radium-Aktiengesellschaft Amsterdam-Berlin und im Herbst 1913 Professor und Vorstand des Instituts für Radiumkunde an der Freiberger Bergakademie.

Am 30. November 1914 starb in Zürich Arnold Lang, ord. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der dortigen Universität. Mit ihm verliert die zoologisch-zootomische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Arnold Lang wurde 1855 zu Oftringen (Aargau) geboren, studierte in Genf unter Carl Vogt und in Jena unter Haeckel und wurde 1876 an letzterer Universität zum Dr. promoviert auf Grund einer Untersuchung über das Nervensystem der Plathelminthen. In demselben Jahre habilitierte er sich in Bern, siedelte aber 1878 nach Neapel über, wo er sieben Jahre lang als Assistent an der von Dr. Dohrn begründeten Zoologischen Station eindringende Forschungen über die Meeresfauna anzustellen Gelegenheit hatte. 1885 kehrte er als Privatdozent und Assistent von Haeckel nach Jena zurück, wo ihm bald darauf der neugegründete Lehrstuhl für phylogenetische Zoologie übertragen wurde. 1889 wurde er als ord. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie nach Zürich berufen; hier lehrte er aufser an der Universität auch an der Technischen Hochschule und leitete das Zoologische Institut und die zoologischen Sammlungen der Universität. Im Jahre 1898/99 stand er als Rektor an der Spitze der Universität. Einer der bedeutendsten Schüler Ernst Haeckels und einer der gründlichsten Forscher auf dem Gebiet der Entwicklungslehre, hat Lang namentlich die Klärung der Vererbungsprobleme durch eine Reihe scharfsinniger Untersuchungen gefördert. Sein „Lehrbuch der vergleichenden Anatomie" und sein mit mehreren Fachgenossen herausgegebenes „Handbuch der Morphologie" gehören zu den bedeutendsten Werken der neueren Fachliteratur. Vor einigen Semestern mufste Lang wegen eines hartnäckigen, durch Überarbeitung hervorgerufenen Leidens auf seine Lehrtätigkeit verzichten. Lang war nicht nur ein hervorragender Forscher und Lehrer, sondern auch ein ausgezeichneter Organisator und Praktiker; der stattliche Neubau der Züricher Universität, der im vorigen Jahre eröffnet wurde, ist wesentlich seinen tatkräftigen und unermüdlichen Bemühungen zu danken.

Jubiläen.

Am 10. Februar 1915 feierten Herr Geheimer Rat Professor Dr. Pfeffer in Leipzig sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Hensen in Kiel seinen achtzigjährigen Geburtstag. Die Akademie hat beiden hochverdienten Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 3. März 1915.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Die nach Leopoldina LI, p. 18 unter dem 26. Februar 1915 mit dem Endtermine des 10. März 1915 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 12. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 15. März 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 19 Mitgliedern des 12. Kreises haben 14 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt; von diesen lauten:

13 auf Herrn Professor Dr. E. Haeckel in Jena,
1 auf Herrn Professor Dr. E. Stahl in Jena.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Professor Dr. E. Haeckel in Jena

zum Adjunkten für den 12. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 15. März 1925 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 20. März 1915. Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. Februar 1915 in Suczawa (Bukowina): Herr Hofrat Dr. Alois Handl, früher Professor der Physik an der Universität in Czernowitz. Aufgenommen den 23. November 1885.

Am 6. März 1915 in Stuttgart: Herr Professor Dr. Eberhard Fraas, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des Königlichen Naturalienkabinets in Stuttgart. Aufgenommen den 22. September 1898.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Februar 25. 1915.	Von Hrn.	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Martius in Rostock, Jahresbeitrag für 1915	6	—
März 2.	„ „	Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg, desgl. für 1915	6	—
„ 3.	„ „	Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden, desgl. für 1915	6	—
„ 4.	„ „	Professor Dr. Herbst in Heidelberg, desgl. für 1915	6	—
„ 16.	„ „	Professor Dr. Lönnberg in Stockholm, desgl. für 1915	6	—

Dr. A. Wangerin.

Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

Hr. Dr. Braus, A. D. O. H., Professor, Direktor der Anatomischen Anstalt an der Universität, in Heidelberg, Albert-Ueberle-Strafse 5.

„ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Rektor des Realgymnasiums (Petrischule) in Leipzig, wohnhaft in Gohlis, Berggartenstr. 2 III.

„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor, Direktor des Anatomischen Instituts an der Universität, in Frankfurt a. M.

„ Dr. Schultze, O. M. S., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der Anatomischen Anstalt an der Universität, in Würzburg.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Berichte über Landwirtschaft. Hft. 34, 35. Berlin 1914. 8⁰.

Zentralbureau der internationalen Erdmessung in Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 27. Berlin 1915. 4⁰.

A. Wangerin: Einige neue Formeln über Kugelfunktionen. — Über die Ersetzung der Anziehung eines homogenen Ellipsoids durch die Anziehung der mit Masse belegten Oberfläche. — Die erste Benutzung des Fernrohrs zu astronomischen Beobachtungen im Jahre 1610 und die Bedeutung des Fernrohrs für die Entwicklung der Sternkunde. Sep.-Abz.

E. Roth: Verluste und Krankheiten des deutschen Heeres 1870/71. Sep.-Abz.

Olga Helma Leffler: Zur Psychologie und Biologie des Axolotls. Sep.-Abz.

Zur Erinnerung an den Kriegs-Lehrgang für landwirtschaftliche Haushaltungs- und Wanderlehrerinnen und für Hausfrauen und Töchter auf dem Lande vom 18. bis 23. Januar 1915 in Berlin, Abgeordnetenhaus. Berlin 1915. 8⁰.

Kurverein, Davos. Davoser Wetterkarte vom Januar, Februar 1915. 4⁰.

W. Lorey: Zum 70. Geburtstag des Mathematikers Wangerin. Sep.-Abz.

R. D. M. Verbeek: Opgave van geschriften over Geologie en Mijnbouw van Nederlandsch Oost-Indië. (Tweede Vervolg.) Sep.-Abz.

K. und K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen. Bd. 33. 1913. Wien 1914. 8⁰.

V. H. O. Madsen: Den Danske Graadmaaling. Ny Raekke. Hft. Nr. 14. Kjøbenhavn 1915. 4⁰.

R. Thoma: Untersuchungen über das Schädelwachstum und seine Störungen. 3. Das postfötale Wachstum. Sep.-Abz.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt in Halle a. d. Saale. Berichte. Erster Band. Halle a. d Saale 1914. 8⁰.

A. Gutzmer: Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung. Bd. 23. Leipzig 1914. 8⁰.

Tauschverkehr.

Stuttgart. Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde. Jg. 1913 Nr. 36—52. Jg. 1914 Nr. 1—30. Stuttgart 1913, 1914. 4⁰.

— Entomologische Rundschau. Jg. 30 Nr. 13—24. Jg. 31 Nr. 1—14. Stuttgart 1913, 1914. 4⁰.

Tübingen. Schwäbischer Albverein. Blätter. Jg. 25 1913 Nr. 7—12. Jg. 26 1914 Nr. 1—6. Tübingen 1913, 1914. 4⁰.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 20 Nr. 3—12. Bd. 21 Nr. 1—3. Budapest 1913, 1914. 8⁰.

— Magyar Botanikai Lapok. (Ungarische Botanische Blätter.) Jg. 13 Nr. 1—5. Budapest 1914. 8⁰.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1913 Nr. 9—12. 1914 Nr. 1—8. Graz 1913, 1914. 8⁰.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 347—358. Prag 1913, 1914. 8⁰.

Troppau. K. K. Österreichisch-schlesische Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Österreich-Schlesien. Jg. 15 Nr. 13—24. Jg. 16 Nr. 1—13. Troppau 1913, 1914. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 6. März 1915 starb in Frankfurt a. M. Professor Dr. Hugo Apolant im Alter von 59 Jahren. Professor Apolant, ein geborener Berliner, schlofs sich frühzeitig während seiner Berliner Studien an Waldeyer an, arbeitete ein Jahr lang bei v. Recklinghausen in Strafsburg und übernahm dann eine Assistentenstelle am dortigen anatomischen Institut. Er gab dieselbe aber schon nach Jahresfrist auf, um sich in Berlin der praktischen Tätigkeit zu widmen. Hier arbeitete er fortdauernd im Waldeyerschen Laboratorium sowie zeitweise auch im physiologischen Institut. 1902 siedelte Apolant nach Frankfurt a. M. über an die von Paul Ehrlich neugegründete Abteilung für Krebsforschung am dortigen Institut für experimentelle Therapie. 1907 erhielt Apolant das Prädikat Professor und Michaelis 1914 die Ernennung zum aufserordentlichen Honorarprofessor in der Frankfurter medizinischen Fakultät.

Am 25. Januar 1915 starb der Astronom Geheimrat Professor Dr. Artur von Auwers. Er war am 12. September 1838 in Göttingen geboren, begann 1859 seine wissenschaftliche Laufbahn als Assistent an der Königlichen Sternwarte in Königsberg und erhielt bereits 1866 den ehrenvollen Ruf als Astronom der Berliner Akademie der Wissenschaften, deren mathematisch-physikalische Klasse er seit 1878 als Sekretär leitete. Das Jahr 1874 führte ihn nach Luksor, das Jahr 1882 nach Punta Arenas zur Beobachtung der Venusdurchgänge. Die Errichtung des astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam ist zum guten Teil ihm zu verdanken. Unter seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders sein Fixsternkatalog und ein Sternkatalog über 9789 Sterne zu erwähnen.

Als Führer einer Kompagnie starb auf dem östlichen Kriegsschauplatz den Heldentod der Assistent am Botanischen Museum in Berlin-Dahlem Dr. phil. Max Brandt, Leutnant d. R., Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse.

In Sabbio Chiesa (Provinz Brescia) ist im Alter von 58 Jahren der Afrikareisende Pietro Felter gestorben. Er besafs seinerzeit grofsen Einflufs am Hofe Meneliks und hat beim Friedensschlufs zwischen Italien und Abessinien seinem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet.

Am 6. Dezember 1914 starb der Direktor der Grofsh. bad. Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim, Geh. Medizinalrat Dr. Franz Fischer.

Professor Dr. Eberhard Fraas, M. A. N. (vgl. Leop. p. 33), der Konservator des Königl. Naturalien-Kabinetts in Stuttgart, ist am 6. März 1915 im Alter von 53 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Professor Fraas, ein Sohn des bekannten Libanonforschers Direktors Dr. Fraas, hatte sich als Geologe einen internationalen Ruf geschaffen. Die von ihm im Stuttgarter Naturalienkabinett aufgestellte paläontologische und geologische Abteilung ist weit über Deutschland hinaus berühmt.

Am 5. November 1914 starb in Washington Henry Gannett, einer der führenden Geographen Amerikas. Er wurde am 24. August 1846 zu Bath (in Maine) geboren und trat 1872 als Topograph in Haydens Survey ein. Seit 1882 gehörte er dem U. S. Geological Survey an und war mehrere Jahre deren Chief Geographer. Den zehnten, elften und zwölften Zensus der Vereinigten Staaten leitete er mit und gab drei Atlanten über diese heraus. Auch an den Zensus der Philippinen und Kubas war er als Assistent-Direktor beteiligt. Als langjähriger Präsident der National Geographic Society und Mitarbeiter am Bulletin of the American Geographical Society war er ein eifriger Förderer der Geographie; besonders auf den Gebieten der Kartographie, der Statistik und angewandten Geographie galt Gannett als eine Autorität. Man verdankt ihm eine grofse Anzahl wertvoller Schriften.

In den Kämpfen bei Ypern hat auch einer unserer hervorragendsten Schulmänner, Professor Ernst Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst zu Hamburg, den Tod fürs Vaterland erlitten. Er war als 53jähriger noch freiwillig in das Heer getreten und fiel als Oberleutnant und Kompagnieführer, nachdem er kurz zuvor mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden war. Seiner genialen und erfindungsreichen Experimentierkunst verdankt insbesondere der physikalische Unterricht eine unvergleichliche Förderung; auf dem Gebiet der praktischen Schülerübungen war er als Meister geschätzt und anerkannt. Zahlreiche Veröffentlichungen in den Fachzeitschriften legen Zeugnis von seinem rastlosen Schaffen ab, vor allem auch ein umfangreiches Lehrbuch der Physik, das binnen kurzer Zeit in zwei Auflagen erschienen ist. Erst in diesem Jahre zum Vorsitzenden des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts berufen, stand er auf der Höhe seines Wirkens. Durch seinen allzufrühen Hingang verliert das deutsche Unterrichtswesen eine Persönlichkeit, die einzig in ihrer Art war und darum unersetzlich bleiben wird.

Am 11. November 1914 fiel auf dem Kriegsschauplatze Dr. Alfred Grund, Professor der Geographie an der Deutschen Universität in Prag. Er war am 3. August 1875 in Smichow (Böhmen) geboren.

Am 28. Januar 1915 starb in Agram (Zagreb) Anton Korlević, Professor an der Forstakademie daselbst. Er hat sich um die Erforschung der Insektenfauna Kroatiens verdient gemacht.

Am 21. November 1914 starb in Helsingfors Professor Dr. Carl Lundstroem im Alter von 70 Jahren. Erst als er vor zehn Jahren seine ärztliche Praxis abgeschlossen hatte, widmete er sich dem Studium der nematoceren Dipteren, über welche er eine Reihe gediegener Arbeiten veröffentlicht hat. Bei seinem Tode hinterliefs er ein fertiges Manuskript über südeuropäische Mycetophiliden, und eine andere Arbeit wird demnächst in den Mémoires der Petersburger Akademie der Wissenschaften erscheinen.

Auf dem belgischen Kriegsschauplatze fiel Dr. Heinz Michaelsen, Assistent am Institut für Meereskunde in Berlin. Er wurde am 13. August 1882 zu Meldorf (Dithm.) geboren. Er schrieb über die „Kalkpfannen des östlichen Damaralandes".

Am 8. September 1914 starb auf dem Kriegsschauplatze Dr. Heinrich Müller, Geolog an der Königlichen Preufsischen Geologischen Landesanstalt.

In Los Angeles (Kalifornien) starb der Forschungsreisende und Geologe Professor John Muir im 76. Lebensjahre. Er war 1838 in Dunbar (Schottland) geboren. Ein von ihm auf Alaska entdeckter Gletscher trägt seinen Namen.

Am 2. Januar 1915 starb in Baden-Baden Dr. Otto Nüfslin, emer. Professor der Zoologie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Er hat sich auf dem Gebiete der Forstentomologie einen hochgeachteten Namen erworben.

Am 17. Oktober 1914 starb auf dem östlichen Kriegsschauplatz an der Spitze seiner Kompagnie den Heldentod fürs Vaterland der Privatdozent für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, erster Assistent am pathologischen Institut der Universität Breslau, Dr. med. Richard Stumpf im Alter von 35 Jahren.

Am 14. November 1914 erlag in Breslau seiner in den Kämpfen bei Warschau erlittenen schweren Verwundung der Königliche Bezirksgeolog Dr. Friedrich Karl August Tornau, geboren am 11. Januar 1877 in Berlin. Tornaus wissenschaftliche Arbeiten liegen auf verschiedenen Gebieten der Geologie. Er veröffentlichte folgende Schriften: Der Flötzberg bei Zabrze. Ein Beitrag zur Stratigraphie und Tektonik des oberschlesischen Steinkohlenbeckens. — Die Goldvorkommen Deutsch-Ostafrikas, insbesondere Beschreibung der neuentdeckten Goldgänge in der Umgebung von Ikoma. — Die geologischen und hydrologischen Verhältnisse an der Karawanenstrafse Kilwa — Songea. — Die nutzbaren Mineralvorkommen, insbesondere die Goldlagerstätten Deutsch-Ostafrikas. — Verlauf und Beschaffenheit der Westgrenze des Tarnowitzer Dolomit-Vorkommens. — Über einige neue Funde von Diluvial-Fossilien aus Bohrungen in Ostpreufsen. — Zur Geologie und Hydrologie von Daressalam und Tanga (Deutsch-Ostafrika). — Zur Geologie des mittleren und westlichen Teiles von Deutsch-Ostafrika. — Geologische Wirkungen der Sturmflut der Jahreswende 1913/14 auf die Küsten der Ostsee. — Geologische Beobachtungen in dem Tale des Frisching und seiner südlichen Nachbarschaft in Ostpreufsen. — Aufnahmeergebnisse der Blätter Neukuhren, Pobethen, Medenau und des nördlich des Frischen Haffes gelegenen Teiles des Blattes Brandenburg.

In Frankreich ist der französische Geograph und Divisionsgeneral Georges-Joseph Toutée gefallen. Toutée, der ein Alter von 59 Jahren erreicht hat, war seit 1877 Artillerie-Offizier. 1881 machte er den tunesischen Feldzug mit, um drei Jahre später als Generalstabschef des Kaisers von Anam nach Tonking zu gehen. Hier nahm er die mittlere Hügelkette zwischen dem Mekongbecken und dem Chinesischen Meer topographisch auf. Eine andere geographische Aufgabe erledigte er 1894 im Auftrag des damaligen Koloniaiministers Delcassé, indem er das Hinterland von Dahome durchquerte, um dann den unbekannten mittleren Nigerlauf zu erforschen, auf dem er bis nördlich von Zinder hinauf- und bis zum Delta hinunterfuhr. Die auf dem rechten Nigerufer von Tongking gegründete Station Arenberg mufste Frankreich auf Englands Einsprache hin kurze Zeit später wieder aufgeben. 1898 trat der Forscher, wie „Petermanns Mitteilungen" schreiben, in den geographischen Dienst des Generalstabes ein, und im folgenden Jahr leitete er als Kommissar der Rupublik die englisch-französischen Grenzregulierungsarbeiten am östlichen Niger. Von seiner Tätigkeit in Afrika zeugen die von der Akademie preisgekrönten Bücher: „Dahomé, Niger, Touareg: notes et récits de voyages" und „Du Dahomé au Sahara; la nature et l'homme".

Jubiläen.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Fischer in Berlin feierte am 6. März 1915 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Graf zu Solms-Laubach in Strafsburg i. E. am 16. März 1915 sein goldenes Doktorjubiläum. Die Akademie hat den hochverdienten Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 4.** April 1915.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 80 jährige Geburtstagsfeier des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. Hildebrand in Freiburg i. B.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. April 1914 in Nizza: Herr K. K. Ministerialrat a. D. Dr. Ferdinand Baron von Andrian-Werburg in Nizza. Aufgenommen den 6. Januar 1879.

Am 20. April 1915 in Hamburg: Herr Dr. Ludwig Friedrich Wilhelm Sophus Friederichsen, Generalsekretär der Geographischen Gesellschaft in Hamburg. Aufgenommen den 21. Juli 1886.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
März 31. 1915.	Von Hrn. Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Afsmann in Giefsen, Jahresbeiträge für 1914 und 1915	12	—
April 4.	„ „ „ Geheimen Bergrat Professor Dr. Schröder in Berlin, Jahresbeiträge für 1915 und 1916	12	—
„ 12.	„ „ „ Dozent an der Technischen Hochschule und Oberlehrer Dr. Wangerin in Danzig, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„ 13.	„ „ „ Kais. Russ. Staatsrat Dr. v. Engelhardt in Dresden, desgl. für 1915 . .	6	—
„ 19.	„ „ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. Krazer in Karlsruhe, desgl. für 1915 .	6	—

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

E. Roth: Kurze Geschichte des Wildbades Gastein. Sep.-Abz. — Kakao und Schokolade. Sep.-Abz. — Zur Geschichte von Wildbad in Württemberg. Sep.-Abz. — Ältere Geschichte von Aachen als Bad. Sep.-Abz. — Nebenwirkungen der modernen Arzneimittel. Sep.-Abz. — W. König: Wilhelm Röntgen. Zu seinem 70. Geburtstage. Sep.-Abz.

Franz Toula: Neue Erfahrungen über den geognostischen Aufbau der Erdoberfläche. Sep.-Abz.

Verein „Lupusheilstätte" in Wien. 10. Jahresbericht. Wien 1914. 8⁰.

E. Heinricher: Über besondere Keimungsbedingungen, welche die Samen der Zwerg-Mistel Arceuthobium Oxycedri (DC.) M. Bieb. beanspruchen. Sep.-Abz. — Rudolf Seeger: Die neuen botanischen Anlagen (Garten und Institut) der k. k. Universität in Innsbruck. Sep.-Abz. — Bruno Löffler: Entwicklungsgeschichtliche und vergleichend-anatomische Untersuchung des Stammes und der Uhrfederranken von Bauhimia (Phanera) Spec. Sep.-Abz.

Gustav Niederlein: Plantago Bismarckii Niederlein. Morphologische, anatomische und pflanzengeographische Beschreibung eines alten Bismarck-Denkmals in Argentinien. Zittau 1915. 8⁰.

C. Winkler und **Ada Potter:** An anatomical guide to experimental researches on the Cat's Brain. Amsterdam 1914. 4⁰.

Friedrich Poske: Didaktik des physikalischen Unterrichts. Leipzig und Berlin 1915. 8⁰.

Deutsches Kolonialblatt. Jg. 1897, 1914. Berlin 1897, 1914. 8⁰. — Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Bd. 45 Jg. 1914. Wien 1914. 8⁰. (Geschenk des Herrn Justizrat Weifsler in Halle.)

Werner Giesebrecht: Beiträge zur morphologischen und biologischen Charakteristik von Mucor-Arten. Würzburg 1915. 8⁰. (Geschenk des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. Kraus in Würzburg.)

E. Zimmermann: Der thüringische Plattendolomit und seine Vertreter im Stafsfurter Zechsteinprofil, sowie eine Bemerkung zur Frage der „Jahresringe". Sep.-Abz. — Das Rotliegende, Altpaläozoicum und Diluvium im Nordteile von Blatt Bolkenhain und ein vermutlicher Kontakthof bei Altenberg i. Schl. Bericht über die Aufnahmen auf den Blättern Bolkenhain und Kauffung im Jahre 1913. Sep.-Abz. — Das Altpaläozoicum und sein Gebirgsbau, sowie das Diluvium in der Umgebung von Bolkenhain und Ruhbank in Schlesien. Bericht über die Aufnahmen auf den Blättern Ruhbank und Bolkenhain im Jahre 1912. Sep.-Abz. — Der Granitporphyr von Thal oder Heiligenstein im Thüringer Wald („Porphyr mit geschwänzten Quarzen"). Sep.-Abz. — Über Geröllltonschiefer im Untersilur Thüringens. Sep.-Abz. — Bericht über die Aufnahme auf Blatt Ruhbank 1911. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Österreichische Garten-Zeitung. 1913 Nr. 6—12. 1914 Nr. 1—7. Wien 1913, 1914. 8⁰.

— Österreichischer Fischereiverein. Österreichische Fischerei-Zeitung. Jg. 10 Nr. 13—24. Jg. 11 Nr. 1—15. Wien 1913, 1914. 4⁰.

— Internationale Mineralquellen-Zeitung. Nr. 310—331. Wien 1913, 1914. 4⁰.

— Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1913 Nr. 6—12. 1914 Nr. 1—6. Wien 1913, 1914. 4⁰.

Wien. Wissenschaftlicher Klub. Monatsblätter. Jg. 34 Nr. 9, 10. Jg. 35 Nr. 1—8. Wien 1913, 1914. 8⁰.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 56 Nr. 11, 12. Bd. 57 Nr. 1—7. Wien 1913, 1914. 8⁰.

— Meteorologische Gesellschaft. Meteorologische Zeitschrift. 1913 Hft. 6—12. 1914 Hft. 1—5. Wien 1913, 1914. 4⁰.

— Wiener Entomologische Zeitung. Jg. 33 Hft. 1—6. Wien 1913, 1914. 8⁰.

Pfäffikon. Schweizerische Fischerei-Zeitung. 1913 Nr. 6—12. 1914. Pfäffikon 1913, 1914. 8⁰.

Zürich. Societas entomologica. 1913 Nr. 6—24. 1914 Nr. 1—15. Zürich 1913, 1914. 4⁰.

Paris. Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 157, 158, 159 Nr. 1—3. Paris 1913, 1914. 4⁰.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1913 Nr. 23—38. 1914 Nr. 1—26. Paris 1913, 1914. 8⁰.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. 1913 Nr. 6—10. 1914 Nr. 1—5. Paris 1913, 1914. 8⁰.

— Société entomologique de France. Bulletin. Anné 1914 Nr. 7—12. Paris 1914. 8⁰.

— Annales des Mines. 1913 Livr. 11, 12. 1914 Livr. 1—7. Paris 1913, 1914. 8⁰.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 22 Nr. 7—12. Vol. 23 Nr. 1—7. Dublin 1913, 1914. 8⁰.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 42, 43, 44 Nr. 1. London 1913, 1914. 8⁰.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 73 Nr. 8, 9. Vol. 74 Nr. 1—8. London 1913, 1914. 8⁰.

— The Mathematical Gazette. Nr. 109—112. London 1914. 8⁰.

— Meteorological Office. Weekly Weather Report. Vol. 40 Nr. 26—53. Vol. 41 Nr. 1—29. London 1913, 1914. 8⁰.

Catania. Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Ser. 2 Vol. 2 Disp. 6—12. Vol. 3 Disp. 1—6. Catania 1913, 1914. 4⁰.

Florenz. Biblioteca Nazionale Centrale. Bollettino. Nr. 151—163. Firenze 1913, 1914. 8⁰.

— Monitore Zoologico italiano. 1914 Nr. 3, 4. Firenze 1914. 8⁰.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Memorie. Ser. 5 Vol. 10 F. 1—5. Roma 1914. 4⁰.

— — — — Ser. 5. Rendiconti. Vol. 22 Sem. 1 F. 12, Sem. 2. Vol. 23 Sem. 1, Sem. 2 F. 1. Roma 1913, 1914. 4⁰.

— — — — Atti. Ser. 5. Notizie degli Scavi di Antichità. Vol. 10 Fasc. 10—12. Roma 1914. 4⁰.

s'-Gravenhage. Nederlandsche Vereeniging voor Weer- en Sterrenkunde. Hemel en Dampkring. Jg. XI Nr. 2—12. Jg. XII Nr. 1—3. s'-Gravenhage 1913, 1914. 8°.

Bergen. Museum. Naturen. Jg. 1914 Nr. 2—5. Bergen 1914. 8°.

Kiew. Universität St. Wladimir. Nachrichten. Tom. 53 1913 Nr. 5—12. Tom. 54 1914 Nr. 1—4. Kiew 1913, 1914. 8°.

St. Petersburg. Académie Impériale des Sciences. Bulletin. 1913 Nr. 12—18. 1914 Nr. 1—11. St. Petersburg 1913, 1914. 8°.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 211—232. New Haven 1913—1915. 8°.

Philadelphia. Franklin Institute. Journal. Nr. 1051—1063. Philadelphia 1913, 1914. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Der Stabsarzt der Reserve, Dr. Theo Groedel, Inhaber des Eisernen Kreuzes, ist auf dem französischen Kriegsschauplatz am 28. Januar 1915 gefallen. Groedel war ein Sohn des Geheimen Medizinalrats Professors Dr. Groedel in Bad Nauheim, in dessen Sanatorium die deutsche Kaiserin sich längere Zeit aufhielt. Auch der Gefallene war als Assistenzarzt im Sanatorium seines Vaters tätig; er hat sich durch seine Untersuchungen auf dem Gebiete der Radiumtherapie einen geachteten Namen in der medizinischen Welt erworben.

Im Kampfe für das Vaterland fiel bei einem Sturmangriff in Polen der Privatdozent für allgemeine Chemie an der Berliner Technischen Hochschule, ständiger Mitarbeiter am Kgl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem Professor Dr. F. Willy Hinrichsen, Leutnant d. R. 1877 in Berlin geboren, erwarb er 1899 in Heidelberg den Doktorgrad, war dann Volontärassistent bei Professor van t'Hoff in Berlin, 1900 bis 1904 Assistent bei Professor Dr. Landolt am II. chemischen Institut, später bei Professor Classen in Aachen, wo er sich am 4. Mai 1904 für allgemeine und physikalische Chemie habilitierte. Am 1. Mai 1906 zum Mitarbeiter an der Abteilung für allgemeine Chemie am Kgl. Materialprüfungsamt in Berlin berufen, wurde er hier Ostern 1907 zum ständigen Mitarbeiter ernannt. Im Sommer 1906 habilitierte sich Hinrichsen an der Berliner Technischen Hochschule und erhielt im Dezember 1908 das Prädikat Professor. Seine Arbeiten betreffen u. a. ungesättigte Verbindungen, Atomgewichtsbestimmungen (Kalzium, Tantal), technische Analyse. In Buchform veröffentlichte er: „Valenzlehre“ (1902), „Chemische Atomistik“ (1908).

Am 8. Dezember 1914 verschied zu Bad Tölz in Oberbayern, wo er am 6. März 1848 geboren war und seit 1873 als praktischer Arzt gewirkt hatte, Hofrat Dr. Max Höfler nach längerem Leiden. Als „Bauerndoktor“ erfreute er sich im ganzen Isarwinkel einer ausgedehnten Tätigkeit, war aber nicht nur ein kenntnisreicher Praktiker, sondern auch ein erfolgreicher Schriftsteller auf therapeutischem und balneologischem Felde. Hierher gehört sein „Führer durch Tölz und Umgebung“, in zahlreichen Auflagen vorliegend, mit genauer Beschreibung der Indikationen; sodann „Der Isarwinkel, ärztlich topographisch geschildert“ (1891). Einen schweren Verlust bedeutet aber sein Heimgang für die Volkskunde. Er erwies sich hier als sehr umsichtiger und liebevoller Forscher, der, weil mit der ländlichen Bevölkerung dauernd in lebendiger Fühlung, aus ihrem Munde so manchen alten schönen Brauch erfuhr. Hier sind zunächst zwei Schriften zu nennen, wo der Mediziner deutlich zur Geltung kommt: Das sehr geschätzte Werk „Volksmedizin und Aberglaube in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit“ (1889) und „Deutsches Krankheitsnamenbuch“ (1899); ferner „Baum- und Waldkult in Beziehung zur Volksmedizin Oberbayerns“ (1892). Er verwertete dabei vielfach Mitteilungen aus der Hand kundiger Berufsgenossen. Wie sehr ihm dieses fesselnde Gebiet der volkstümlichen Überlieferungen ans Herz gewachsen war, bekundet auch das Büchlein „Das Jahr im oberbayerischen Volksleben“ (1899), eine Schrift über das Alpengebiet um Schliersee, sowie eine Reihe einzelner Aufsätze und Abhandlungen, z. B. höchst interessante Nachweise über die Bedeutung unserer Brotformen, die zum Teil auf uralte Kultbräuche hinweisen (in der Festschrift zu Karl Vollmöllers 60. Geburtstag, 16. Oktober 1908). Höfler war selbst ein eifriger und verständnisvoller Sammler, ein liebenswürdiger, prächtiger, lebenserfahrener Mensch. Er gehörte einer alten bayerischen Gelehrtenfamilie an.

Auf dem Kriegsschauplatze ist der aufserordentliche Professor für Dermatologie Dr. Eduard Jacobi infolge einer Erkrankung gestorben. Jacobi, der am 26. Januar 1862 in Liegnitz geboren ist, studierte in Freiburg, Breslau, Würzburg und Halle. Er erwarb 1886 mit einer unter Köllikers und O. Schultzes Leitung gefertigten Arbeit „Zum feineren Bau der peripheren markhaltigen Nervenfaser“ in Würzburg die Doktorwürde. In seiner Sonderdisziplin, der Lehre von den Hautkrankheiten, bildete sich Jacobi in Breslau an der Neisserschen Klinik aus. Nachdem er mehrere Jahre Hilfsarzt an der Breslauer Universitätsklinik für Hautkrankheiten gewesen

war, wandte er sich nach Freiburg i. B., wo er sich 1890 für Hautkrankheiten habilitierte und 1895 zum aufserordentlichen Professor ernannt wurde. Er veröffentlichte 1888, von Neisser angeregt, Untersuchungen über die Härtung und Färbung von Plattenkulturen. Aus seinen Beobachtungen an der Breslauer Klinik schöpfte Jacobi weiterhin die Materialien zu Mitteilungen über chronische Ulcerationen an den weiblichen Genitalien und über vier Fälle von Milzbrand beim Menschen. Von anderen Arbeiten seien noch erwähnt seine Studien über die Wirkung des Kochschen Tuberkulins beim Lupus und über die Lichtbehandlung des Lupus. Sein „Atlas der Hautkrankheiten" mit Einschlufs der wichtigsten venerischen Krankheiten hat zur besseren Kenntnis der Hautkrankheiten unter den Ärzten viel beigetragen. Zusammen mit Neisser gab er die „Iconographia dermatologica" seit dem Jahre 1906 heraus. Der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat sich Jacobi mit besonderem Eifer gewidmet und vor einigen Jahren in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" eine bemerkenswerte kleine Studie über die Wirkung der Aufhebung der Prostituierten-Kontrolle in Freiburg i. B. veröffentlicht, die ein Ansteigen der Geschlechtskrankheiten unter der Studentenschaft zur Folge hatte.

Als ein Opfer seines ärztlichen Berufes starb Anfang Januar 1915 Professor Dr. Georg Jochmann, Mitglied des Instituts für Infektionskrankheiten und leitender Arzt der Abteilung für Infektionskrankheiten am Rudolf-Virchow-Krankenhause. Er hatte sich bei der Inspektion der Russenlager mit Fleckfieber angesteckt. Der Verstorbene, der am 12. Oktober 1874 in Liegnitz geboren ist, studierte in Breslau und Freiburg, wo er auf Grund der Arbeit „Die soliden Tumoren des Ovariums im Kindesalter" im Jahre 1898 promoviert wurde. Nachdem er im gleichen Jahre die ärztliche Staatsprüfung bestanden hatte, war Jochmann Assistent am hygienischen Institut der Universität Kiel, wurde 1899 Assistent des pathologischen Instituts am Hamburg-Eppendorfer Krankenhause und später an der inneren Abteilung. Im Jahre 1902 kam er als Assistent an die innere Klinik zu Breslau unter Strümpell, wo er sich 1904 habilitierte. Seit 1906 ist Jochmann Mitglied des Instituts für Infektionskrankheiten. Er hat auf allen Gebieten der Infektionskrankheiten sich durch bedeutende wissenschaftliche Arbeiten betätigt, ein Serum gegen die Genickstarre angegeben und dessen Anwendung innerhalb der Rückenmarkshöhle empfohlen. Vor kurzem hat er ein grofses „Lehrbuch der Infektionskrankheiten" geschrieben und in den letzten Monaten durch seine glänzenden Vorträge in den kriegsärztlichen Fortbildungskursen zu Berlin unter den Ärzten die neueren Kenntnisse der Infektionskrankheiten verbreitet. Sein tragisches Ende, das er als tapferer wissenschaftlicher Soldat im Dienste des Vaterlandes gefunden hat, gibt zu Befürchtungen, dafs die Krankheit sich weiter verbreiten wird, keinen Anlafs, da alle Vorsichtsmafsregeln — auch seine Familie wurde im Krankenhaus isoliert — getroffen sind.

Den Tod fürs Vaterland starb im Oberelsafs der Privatdozent für Zoologie und vergleichende Anatomie an der Universität Kiel Dr. phil. Gerhard Kautzsch, Kriegsfreiwilliger. Dr. Kautzsch war 1885 zu Tübingen geboren, widmete sich dem Studium der Medizin in München, Freiburg und Halle, bestand die ärztliche Vorprüfung und war vorübergehend im Physiologischen Institut zu Halle bei Professor Bernstein und Tschermak tätig. Dann studierte er Naturwissenschaften, speziell Zoologie, in Marburg, erwarb ebenda 1909 den Doktorgrad und bekleidete eine Assistentenstelle am dortigen Zoologischen Institut bei Professor Korschelt. Seit Oktober 1911 war er Assistent am Kieler Zoologischen Institut bei Professor Brandt und habilitierte sich ebenda im November 1912 für das Fach der Zoologie und vergleichenden Anatomie. Sein Spezialarbeitsgebiet war experimentelle Entwicklungsgeschichte.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel der Assistent am botanischen Institut der Universität Giefsen Dr. Richard Schramm, Kriegsfreiw.-Gefreiter, Ritter des Eisernen Kreuzes, im 25. Lebensjahre.

Der Privatdozent für Chemie an der Universität Graz, Dr. Richard Weitzenböck, ist an der Spitze seiner Kompagnie bei einem Sturmangriff in Galizien gefallen. Er hat ein Alter von 30 Jahren erreicht. Schon bevor er 1907 mit einer Abhandlung „Über das Vorkommen von Isoleucin im Casein" promoviert war, wurde er zum Assistenten an der Grazer Universität ernannt und behielt diese Stellung bis zu seinem Tode. Von den Arbeiten Weitzenböcks seien die über Synthesen von Chrysen, Perylen und Pyren hervorgehoben.

Jubiläum.

Am 6. April 1915 feierte Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Hildebrand in Freiburg i. B. seinen achtzigsten Geburtstag. Die Akademie hat dem hochverdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 5. Mai 1915.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. April 1915 in Wien: Herr Dr. **Oskar Simony**, Professor i. R. der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Aufgenommen den 26. Oktober 1888.

Am 3. Mai 1915 in Göttingen: Herr Geheimer Bergrat Dr. **Adolf von Koenen**, Professor der Geologie und Paläontologie, früher Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität in Göttingen. Aufgenommen den 6. Februar 1883.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
April 29. 1915.	Von Hrn. Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Supan in Breslau, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Bergrat Professor Dr. Scheibe in Wilmersdorf bei Berlin, desgl. für 1915	6	—

Dr. A. Wangerin.

Zur ältesten Geschichte von Bad Ems.

Von Dr. E. Roth (M. A. N.).

Nach Beendigung des gewaltigen Weltkrieges werden unsere Badeorte berufen sein, so manchen Verwundeten wieder zur Gesundung zu verhelfen und wiederherzustellen, was das männermordende Ringen an Schäden verursacht hat. Gilt es bei dem einen Kämpfer, die allgemeine Konstitution zu stärken, so machen bei anderen Rheumatismus und Gicht, Nachkrankheiten von Operationen oder Verwundungen sich geltend, welche Heilung heischen, noch andere sind auf Spezialbäder angewiesen, die wie Ems besonders Leidenden der Atmungsorgane Wiederherstellung versprechen.

Es mag deshalb nicht uninteressant sein, sich in die Geschichte dieses Kurortes zu vertiefen, zumal Ems zu den ältesten und berühmtesten der Bäder gehört, nicht nur in unserem Vaterlande,

sondern in ganz Europa überhaupt. Die ersten urkundlichen Nachrichten über unsere Stadt und seine Thermen stammen aus dem zwölften Jahrhundert, aber erst vom Jahre 1438 sind zwei grofse Bäder urkundlich beglaubigt. Im 16. Säkulum vermochte sich Ems bereits eines weithin reichenden Ruhmes zu erfreuen. Die erste gedruckte Nachricht über unseren Badeort allein, das heifst nicht in anderen Büchern und Werken, stammt aus dem Jahre 1534, wo Dryander, ein bekannter Professor, in Marburg erscheinen liefs: Vom Emser Bad, was Natur es in ihm hat. J. Winter in Strafsburg machte es seinem Kollegen schleunigst nach und J. J. Werker behandelte dasselbe Thema, um auch die Schweiz auf die ausgezeichneten Wirkungen des deutschen Bades aufmerksam zu machen. Marzilius Weigel trat dann 1627 hervor mit seiner: Aufsführliche Beschreibung defs vortrefflichen, herrlichen unnd köstlichen warmen Badts Embss, dessen Mineralien, Gebrauch, Tugent und Wirckungen, neben kurtzer Erzehlung etlicher Schwachhheiten unnd Zufäll, so darinn oder dardurch unnd welcher gestalt können curieret werden. Wir erfahren aus der Lektüre, dafs um das Jahr 1530 man täglich 4—8 Stunden badete, gemäfs dem Grundsatz: Die Menge mufs es bringen. 1627 bestanden aber nur sechs Bäder, davon drei im Nassauischen Badehause und drei im Hessischen Hause. Wenn diese Ziffern nach unseren heutigen Begriffen ganz minimal erscheinen, so mufs man sich vor Augen halten, dafs man damals in Gesellschaft badete, dafs es sich um Badebassins handelte. Nach Weigels Beschreibung waren diese oben gewölbt, jedoch mit Luftlöchern und Fenstern versehen, damit der Dampf entweichen konnte. Es wallet aber und springt das warme Wasser unaufhörlich, nicht zu warm und nicht zu kalt, sondern dem Körper gerade angenehm aus der Tiefe hervor, so dafs ein steter Abflufs und neuer Zuflufs entsteht. Was von den gemeinen Kräften des Bades zu halten sei, fafst Weigel in die Worte zusammen: es wärmet, trocknet, stärcket, zertheilt, macht dünn, öffnet, reinigt, säubert, heylet. Schon damals hielt man Ems dafür geeignet, erfrorene und durch Kälte schier erstorbene Glieder wieder zurechtzubringen, Erkältungsfolgen zu beseitigen. Als Badezeit solle nur der Frühling und allenfalls der Herbst in Betracht kommen; den Sommer verwirft Weigel gänzlich, da dann die Kranken nicht allein nicht curieret, sondern gar schwächer werden. Man dürfe auch ja nicht sogleich in das Bad mit seinem ganzen Körper hineinsteigen, sondern müsse ihn allmählig an das Wasser gewöhnen, erstlich kämen nur die Beine hinein oder die Füfse mit den Fluten in Berührung, dann steige man in das Knie hinein usw. Das Nachschwitzen im Bett gehöre mit zur Kur, es stärcket und erquicket erst recht die Natur und die Kräffte. Kommen wir jetzt mit einem Bade täglich oder einen um den anderen Tag reichlich aus, so verweilte man damals je vor- und nachmittags in den Bassins, wobei auch innerlich ordentlich mit Brunnen nachgeholfen wurde. So mancher konnte sich hierin gar nicht genug tun und brachte es wohl auf sechs Mafs täglich! Ohne Purgiren ging es selbstverständlich damals nicht ab, das die Einleitung zu jeder Badekur zu machen hatte. Freilich, das viele Brunnentrinken schiebt Weigel auf den unleidlichen Durst, der sich aus dem Trinken wie Baden entwickelte; aber auch von Entzündung der Leber, Nieren und anderer Glieder, bezw. Organe weifs er zu berichten, Mattigkeit und Ohnmachten treten als Begleiterscheinungen des Badens auf, Schlaflosigkeit hat man beobachtet und Verstopfung des Leibes führt so manchen zum Arzt. Auf die Diät hat man wohl Obacht zu geben, gute Nahrung ist notwendig, die leicht „däwig“ sein mufs und nicht überflüssig genossen werden soll. Husten und Keuchen werden wohl unter den Indizien von Ems aufgeführt, ohne besondere Hervorhebung zu finden, es galt noch als ein Allerweltsbad.

Auf 44jährige Erfahrung gründet sich dann das Werk, welches 1683 von Joh. Dam. Horst unter dem Titel: Kurzer Bericht vom Embser Bad an der Lahn in deutscher und zum Teil auch in französischer Sprache erschien. Sein Rat für die Patienten geht vor allem dahin, nicht zu viel zu baden, den Aufenthalt in dem Wasser nicht zu sehr auszudehnen. Am 1. Tage bade man $^1/_4$ Stunde, am 2. wohl eine halbe; erst am vierten steige man auf $^3/_4$ Stunden, am 6. sei 1 Stunde erlaubt, vom 7.—12. Tage könnte man wohl $1^1/_2$ Stunden in dem nassen Element sich bewegen, dann aber gehe man wieder rückwärts mit der Zeit, bis man ebenso wieder auf die Dauer einer halben Stunde gekommen sei. Ähnliche Beschränkungen bezw. Steigerungen halte man im Trinken inne. Als wichtige Bestandteile der Emser Thermen führt Horst Schwefel, Salz, Alaun, Salpeter an, die so ziemlich gegen alle Krankheiten angewandt werden können.

Dann finden wir zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine Reihe von Schriften über unser Bad vor, so von Joh. Helfrich Junck, 1704 Mich. Bernh. Valentini, Friedrich Hoffmann 1707, Gottfried Berger 1708, ohne dafs sich gerade wesentlich Neues aus ihm herauslesen liefse. Peter Wolfart Archiater tritt dann 1716 in seiner Schrift: Neue Beschreibung der warmen Brunn und Bäder zu Embs wohl als erster

mit dem Einwand auf, „es soll aber aus diesen [Lobpreisungen] niemand schliefsen, als ob ich praetendirte, es seyen unsere Embsische Brunnen und Bäder allen und jeden Krankheiten ohne Unterschied, gleich einer Panacee oder allgemeinen Artzney genugsam gewachsen. Sintemahlen die Erfahrung das Gegentheil behauptet, da nicht wenige mit ihrem höchsten Nachtheil erfahren mufsten, wie vielen Schaden es bringe, wann man den Gesund-Brunnen ohne Überlegung gebrauche ... Wie viele Lendenlose, Lungensüchtige, Blutspeiende, Wassersüchtige aus denen Sauer-Brunnen wiederum zurückkehren und durch eine ungereimte Cur sich den Lebens-Faden abschneiden. Bisher trank man die Embsischen Wasser entweder nebst dem Bade oder auch ohne dieses, doch kann dieses nicht jedem Kranken überlassen werden zu bestimmen, dazu gehört ein erfahrener Medicus, der verschreiben mufs, wieviel man sich zumuten dürfe, da auf die einzelne Krankheit, die Kräfte der Patienten, das Alter derselben Rücksicht genommen werden müsse, das Geschlecht dabei eine Rolle spiele und so manche andere Umstände in Berücksichtigung zu ziehen seien.“ Wenn unser Archiater auch noch dem Frühjahr als der besten Jahreszeit in Ems die Kur zu gebrauchen, das Wort redet, daneben aber den Herbst als gleichwertig zuläfst, so hält er doch dafür, dafs ebenfalls im Winter der Brunnen gebraucht werden könne und seine heilsamen Wirkungen ausübe.

Mit Ludwig Spengler (Brunnenärztliche Mitteilungen über die Thermen zu Ems 1853) sind wir dann freilich gleich ganz an die Spezialanwendung der Emser Wasser angelangt. Er sagt klipp und klar: Betrachte ich unsere Quellen in ihrer Totalität als ein Arzneimittel vom klinischen Standpunkte aus, so ist es hauptsächlich nur eine grofse Krankheitsklasse, gegen welche sie Hilfe gewähren. Wie die anderen Arzneimittel ihre Wirkung hauptsächlich nur bei einer Krankheitsform entfalten, wie Quecksilber gegen Syphilis, Jod gegen Skrofeln, Chinin gegen Wechselfieber, so die Natronthermen zu Ems gegen die chronischen Katarrhe, ohne dafs freilich damit das Feld ihrer Wirksamkeit gänzlich abgeschlossen wäre. Aber alle Heilungen, die Ems bis jetzt bewirkt hat, lassen sich in die grofse Rubrik der chronischen Katarrhe zurückführen, und von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, wird es erst klar, warum in so vielen scheinbar ganz identischen Fällen Ems einmal hilfreich ist, das andere Mal nichts ausrichtet. So wird in unserem Badeorte keine Besserung erzielt selbst bei Katarrhen, wenn diese mit einer bedeutenden Bluterkrankung einhergehen, oder wenn Brightsche Krankheit vorliegt, wenn Skorbut als Begleiterscheinung auftritt, sekundäre Syphilis im Spiele ist, usw. Katarrhe, welche ihren Grund in einer zentralen Erkrankung haben, suchen in Ems Linderung ihrer Leiden vergebens. Aber den Heilungen der Katarrhe der Respirationsschleimheit verdankt Ems sein hauptsächlichstes Renommee; daneben sind es die Katarrhe der Verdauungsschleimhäute, die in unserem Badeort zur Besserung gelangen, Leber- und Gallenkrankheiten, wie chronische Katarrhe der Harnwerkzeuge und Geschlechtsorgane, namentlich des weiblichen Geschlechts. Freilich ist auch der Ruf von Ems gegen chronische Brustaffektionen, gegen Lungenemphysem über allen Zweifel erhaben, Emser Thermen leisten gegen Hautkrankheiten ausgezeichnete Dienste, was auch bereits Thurneiser 1612 lobend hervorhob, die weltberühmte „Bubenquelle“ im Lahnthal ist eine natürlich-warme Uterusdusche zu Ems, die offenbar die Sterilität beseitigen half, wenn sie auch merkwürdigerweise weder von Weigel, noch so manchen anderen Monographen des Bades erwähnt wird, aber die Hauptindikation ist und bleibt der Katarrh der Respirationsschleimhaut. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und so ist Ems denn stetig auf dem Wege fortgeschritten, gegen dies eine Übel möglichst alle Hilfskräfte mobil zu machen.

Dahin gehört auch die Einführung und Herstellung der Emser Pastillen, welche unserem L. Spengler zu danken ist. Heute glaubt man es kaum, dafs diese erst seit dem Jahre 1862 im grofsen bereitet werden; in wie hohem Mafse man aber damals damit einem Bedürfnis entgegenkam, beweist der Umstand, dafs im ersten Jahre ihrer Herstellung etwa 40 000 Schachteln abgesetzt werden konnten. Betrachtet man freilich die Eigenschaften dieser Pastillen, so wird uns ihre rasche Beliebtheit schnell klar: die beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung und die blutreinigende bei sogenannten Blutkatarrhen. Wer hätte nicht schon eine Emser Pastille gegen das lästige Sodbrennen genommen, oder die Verminderung des Hustenreizes nach dem Lutschen einer solchen Tablette als höchst angenehm empfunden?

Neben den Pastillen kennt alle Welt den Emser Kränchen-Brunnen, der wohl überall getrunken wird. Aber auch der Emser Kesselbrunnen geht weithin. 1861 schreibt Spengler über diese beiden Quellen: Noch vor 30 Jahren wurde nur ungefähr halb so viel vom Kränchen wie jetzt, und vom Kesselbrunnen nur der siebente Theil, im Ganzen aber nur, im Vergleich zu jetzt, etwa der dritte Theil Emser Wasser versendet. Im Jahre 1831 stellte unser

Gewährsmann den Absatz von 74 908 ganzen und 12 284 halben Krügen fest; 1841 ergab 82 692 ganze und 34 324 halbe Krüge, 1851 — man sieht die geringen Schwankungen jener Jahre — zählte man 72 096 ganze und 49 625 halbe Krüge, 1860 wies 96 485 ganze und 88 710 halbe Kriege auf.

Für den Kesselbrunnen ergaben sich als gleichlautende Ziffern:

1831	5 295 ganze,	2 806	halbe Krüge,
1841	18 730 „	7 714	„ „
1851	20 234 „	18 997	„ „
1860	27 319 „	35 214	„ „

Neben dem Trinken und Baden bildete sich aber dann eine besondere Eigenheit in Ems aus, nämlich die Inhalation der Thermalgase. Wenn man auch in unserem Badeort von jeher die Erfahrung gemacht hatte, dafs der Dunst, den die Bäder gaben, niemals für das Atemholen beschwerlich war, ja, dafs er von den Brustleidenden mit wahrem Wohlbehagen und Nutzen eingeatmet wurde, so wurde doch erst 1855 versuchsweise ein Inhalationsapparat über der sogenannten Augenquelle, die eine Temperatur von 36° R besitzt und in 24 Stunden 1028 Kubikfufs Wasser lieferte, konstruiert. In der 1856 er Saison benutzten bereits 31 Männer diesen Apparat, ein Jahr darauf waren es bereits 111 Personen, 1858 deren 152; 1861 zählte man 243 Kranke, die durch diese Inhalationen Heilung suchten, und 1862 nur 200. Die Krankheitsform, gegen welche sich diese Art von Behandlung als so segensreich herausstellte, ist die Pharyngo-laryngitis granulosa, während die glandulosa in die Schwefelbäder gehört, ev. als skrofulöse Form ins Solbad zu schicken ist.

Neuere Schriften über Bad Ems gibt es natürlich auch in reichlicher Menge, doch wir wollen uns damit begnügen, was das Deutsche Bäderbuch 1907 über unseren Kurort sagt.

An den in einigen der Quellen aufgefundenen römischen Münzen und anderen Gegenständen geht hervor, dafs bereits diese Eroberer die Thermen kannten und benutzten. Die zahlreichen Quellen entspringen auf beiden Seiten der Lahn, wodurch die Ergiebigkeit derselben infolge des Gegendrucks des Flufswassers Schwankungen unterworfen ist. Das Wasser beider Kränchen, des Kaiserbrunnens, des Kesselbrunnens, der Viktoriaquelle, der König-Wilhelms-Felsenquelle wie der Römerquelle, wird zum Trinken, Inhalieren, Gurgeln und Nasenduschen, das der Rabenquelle, Neuquelle und Römerquelle zu Bädern und Duschen benutzt, während das der Cäsarquelle zu Trinkkuren dient. 182 Zellen stehen in 8 Badehäusern zur Verfügung. An Bädern wurde 1905, nach der letzten vor Veröffentlichung des Deutschen Bäderbuches zu Gebote stehenden Zahlen 34 301 verabfolgt. Versandt wurden in dem genannten Jahre vom Kränchen-, Kessel- wie Kaiserbrunnen und der Viktoriaquelle 2 834 000 Krüge und Flaschen, Ziffern, welche gegen unsere aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts gebrachten, in bedeutendem Mafse emporgeschnellt sind. Als Emser Pastillen werden die durch Abdampfen des Thermalwassers gewonnenen Quellsalze bezeichnet, während von dem Besitzer der Römerquelle sogenannte Emser Tabletten in den Handel gebracht werden. Selbstverständlich stehen auch alle anderen modernen Kurmittel in Ems zur Verfügung. Auf die pneumatischen Inhalationen wurde bereits hingewiesen: ihnen reihen sich medikamentöse an. Künstliche Kohlensäurebäder finden ebenso wie Dampf- und elektrische Lichtbäder ihre Verwendung. Kaltwasserbehandlung ist vorgesehen und für Massage sind Einrichtungen geschaffen.

Ohne Passanten zählte man im Jahre 1905 bereits 10 052 Kurgäste, von denen etwa ein Viertel auf Ausländer entfiel.

Da die Quellen mit Ausnahmen der Römerquelle in Besitz des preufsischen Staates sich befinden, ist der Kurgast vor jeder Ausbeutung oder Übervorteilung sicher, welche nicht gar selten in Bädern, welche Aktiengesellschaften gehören, den Besucher im Interesse ihrer Dividende aus den Kranken herauszudrücken suchen, was möglich ist. Wem aber mit den neuesten Ziffern gedient ist, der wende sich an die Kgl. Bade- und Brunnendirektion in Ems oder an die dortige Kurkommission. Ausführliche neuere Analyse der einzelnen Quellen bietet das Bäderbuch, welche auch Angaben über ältere gibt.

Biographische Mitteilung.

Am 6. Januar 1915 starb den Tod fürs Vaterland der Assistent an der Geologischen Landesanstalt von Elsafs-Lothringen in Strafsburg Dr. rer. nat. Eberhard Walter, Leutnant d. R. in einem Fufs-Artillerie-Regiment.

Jubiläen.

Herr Hofrat Dr. Stache in Wien feierte am 15. Mai 1915 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach bei Stuttgart am 17. Mai 1915 seinen achtzigsten Geburtstag. Die Akademie hat den hochverdienten Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 6.** Juni 1915.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Riecke** in Göttingen ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physik und Meteorologie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 20. Juli 1915 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 15. Juni 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 11. Juni 1915 in Göttingen: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Carl Victor Eduard Riecke**, Professor der Physik an der Universität in Göttingen. Aufgenommen den 1. Februar 1881, Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Physik und Meteorologie seit 18. Dezember 1900.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juni 3. 1915.	Von Hrn. Geheimen Ober-Bergrat Bornhardt in Charlottenburg, Jahresbeitrag für 1915	6	—
„ 4. „	„ „ Professor Dr. Werner in Wien, Jahresbeiträge für 1913 und 1914 . . .	12	—
„ 16. „	„ „ Geheimen Ober-Bergrat Professor Dr. Beyschlag in Wilmersdorf bei Berlin. Jahresbeitrag für 1915	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Walter Wangerin: Untersuchung der Vegetationsverhältnisse im westlichen Teile des Grofsen Moosbruches. Sep.-Abz. — Die gegenwärtigen pontischen Pflanzengemeinschaften Deutschlands. Sep.-Abz. — Die Entwicklungsgeschichte der pontischen Pflanzengemeinschaften nebst einem kurzen Ausblick auf die Tierwelt. Sep.-Abz. — Vorläufige Beiträge zur kartographischen Darstellung der Vegetationsformationen im nordostdeutschen Flachland, unter besonderer Berücksichtigung der Moore. Sep.-Abz.

Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde. Flugschrift Nr. 9, 20, 24—33. Berlin 1912—1915. 8⁰. — Festtagung des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums anläfslich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs 1913. Viehzucht. (Berichterstatter Ökonomierat Hoesch-Neukirchen). Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Disselhorst in Halle a. S.)

Eduard Mazelle: Flaschenposten in der Adria zur Bestimmung der Oberflächenströmungen. Sep.-Abz.

Otto von Weickhmann: De stenosi ostii astrioventricularis dextri et de valvulae tricuspidalis insufficientia. Gryphiae 1862. 8⁰. (Geschenk des Herrn Plettner in Halle a. S.)

Jahresbericht des Preufsischen Botanischen Vereins. 1913. Königsberg 1914. 8⁰. — Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 1912/1913. 8⁰.

E. Roth: Einiges über den Hering. Sep.-Abz.

Theodor Weizsaecker: Über die Wildbacher Thermal-Quellen. — Wildbad im württembergischen Schwarzwald. Ein Führer für Kurgäste. 2. Aufl. Stuttgart und Wildbad 1905. 8⁰. — Kgl. Bad Wildbad im württembergischen Schwarzwald. Bade-Prospekt. 8⁰. — Königliches Bad Oeynhausen. Die Heilkraft seiner Thermalquellen und ihre Würdigung durch die deutsche Ärztewelt. Bielefeld 1914. 8⁰. (Geschenk des Herrn Professor Dr. E. Roth in Halle a. S.)

G. Kraus, Würzburg: 5 Dissertationen.

Kurverein, Davos. Davoser Wetterkarte vom März 1915. 4⁰.

Rudolf Fick: Über den Unterricht in der systematischen Anatomie. Innsbruck 1914. 8⁰.

Zentralbureau der internationalen Erdmessung in Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 28. Berlin 1915. 4⁰.

A. von Tschermak: Gegenwärtiger Stand der marinen Physiologie. Sep.-Abz. — Über Verfärbung von Hühnereiern durch Bastardierung und über Nachdauer dieser Farbänderung (Farbxenien und Färbungstelegonie). Sep.-Abz. — Über die Bedeutung der Beugung für das menschliche Sehen. Sep.-Abz. — Das Sehen der Fische. Sep.-Abz.

Gustav Fritsch: Die menschliche Haupthaaranlage. Weitere Beobachtungen als Nachtrag zu: Das Haupthaar und seine Bildungsstätte. Berlin 1915. Fol.

Deutsches Museum, München. Verwaltungs-Bericht über das elfte Geschäftsjahr 1913—1914. München 1914. 4⁰. — Vorträge und Berichte. Hft. 14. s. l. e. a. 8⁰.

H. E. Boeke: Grundlagen der physikalisch-chemischen Petrographie. Berlin 1915. 8⁰.

C. C. Hosséus: Durch Patagonien von San Antonio am Atlantischen Ozean nach dem Lago Nahuel Huapi. Sep.-Abz.

L. Pfeiffer: Eine neue Form von Castnia truxilla Westw., Castnia truxilla fassli subsp. nov. Sep.-Abz. — Eine noch nicht beschriebene Form von Castnia eudesmia Gray, Castnia eudesmia omissa subsp. nov. Sep.-Abz.

Franz Werner: Die Tierwelt der österreichischen Küstenländer. Sep.-Abz. — Die Fauna der Adria. Sep.-Abz. — Beiträge zur Anatomie einiger seltenerer Reptilien, mit besonderer Berücksichtigung der Atmungsorgane. Sep.-Abz. — Die zoologische Reise des naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität in Wien nach Dalmatien im April 1906. B. Spezieller Teil: Bearbeitung des gesammelten Materiales. 4. Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Amphibien Griechenlands. Sep.-Abz. — Beschreibung neuer Reptilien aus dem Kgl. Naturalienkabinett in Stuttgart. Sep.-Abz. — Über die Aufblähbarkeit des Körpers beim fliegenden Dörnchen (Draco) und der Hinterhauptslappen bei Chamaeleon dilepis. Sep. Abz. — Zur Kenntnis der Verbreitung einiger Reptilien-, Amphibien- und Insektenarten in Niederösterreich. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Fauna der Umgebung des Ossiachersees. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna des Traisen-, Gölsen- und Erlaufgebietes (Nieder-Österreich). Sep.-Abz. — Weitere Beiträge zur Orthopteren-Faunistik Österreichs. Sep.-Abz. — Beiträge zur Orthopterenfauna des Pittentales von Sebenstein bis Aspang. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Orthopterenfauna des Waldviertels. Sep.-Abz. — Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Mantodeen (Fangheuschrecken). Sep.-Abz. — Einige Beobachtungen an Orthopteren und Neuropteren. Sep.-Abz. — Die Mantodeen Abessiniens. Sep.-Abz. — Nachtrag zur Mantodeenfauna Nordostafrikas. Sep.-Abz. — Orthopteren aus Ägypten und dem anglo-ägyptischen Sudan. Sep.-Abz. — Diagnoses préliminaires d'insectes nouveaux. Recueillis dans le Congo belge par le Dr. Sheffield Neave. Orthoptera. Fam. Mantidae. Sep.-Abz. — Une nouvelle espère d'Eremiaphile d'Egypte (Orthopt.). Sep.-Abz. — Mantodeen aus Zentralafrika. Sep.-Abz. — Dermaptera und Orthoptera. Sep.-Abz. — Skorpione und Solifugen. Sep.-Abz. — Die Dermapteren und Orthopteren Bosniens und der Herzegowina. Sep.-Abz. — Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Reptilien- und Batrachierfauna Bosniens und der Herzegowina. Sep.-Abz. — Mantodea und Phasmodea. Sep.-Abz. — Die Mantodeen der Aru- und Kei-Inseln. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Berlin. Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. 1914 Nr. 2—4. Berlin 1914. 8⁰.

— — Archiv für Biontologie. Bd. 3 Hft. 1. Berlin 1914. 4⁰.

— Königl. Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 56. Leipzig und Berlin 1914. 8⁰.

— Deutscher Landwirtschaftsrat. Archiv. 38. Jg. Berlin 1914. 8⁰.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 7 Hft. 2. Berlin 1914. 8⁰.

— Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1914 Hft. 3. Berlin 1914. 8⁰.

— Königl. Preufsische Akademie der Wissenschaften. Physikalisch-Mathematische Klasse. Sitzungsberichte. 1914. 1915 Nr. 1—24. Berlin 1914, 1915. 8⁰.

— — — Abhandlungen. Jg. 1914 Nr. 2. Berlin 1914. 4⁰.

— Königlich Preufsische Geologische Landesanstalt. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1908, 1910, 1912, 1913. Berlin 1909—1914. 4⁰.

— — Arbeitsplan für das Jahr 1909—1911, 1913, 1914. Berlin 1909—1914. 4⁰.

— — Abhandlungen. N. F. Heft 74. Berlin 1914. 8⁰.

— — Beiträge zur geologischen Erforschung der deutschen Schutzgebiete. Heft 5, 6. Berlin 1914. 8⁰.

— — Geologische Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 164, 177 u. 188 nebst den dazu gehörigen Erläuterungen. Berlin 1914. 8⁰.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Monatsberichte Bd. 66. 1914. Nr. 3. Berlin 1914. 8⁰.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter Bd. 37 Heft 1, 2. Bremen 1914. 8⁰.

Breslau. Friedrich-Wilhelms-Universität. 24 Dissertationen.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Jahresbericht 90. 1912, Breslau 1913. 8⁰.

Bromberg. Stadtbibliothek. Mitteilungen. Nr. 9, 10. Bromberg 1914. 8⁰.

Danzig. Königliche Technische Hochschule. Personal-Verzeichnis für das Sommer-Halbjahr 1914. Danzig 1914. 8⁰.

Darmstadt. Verein für Erdkunde und Geologische Landesanstalt zu Darmstadt. Notizblatt für das Jahr 1913. N. F. Hft. 34. Darmstadt 1913. 8⁰.

Dresden. Verein für Erdkunde. Mitteilungen. Bd. 2 Hft. 9. Dresden 1914. 8⁰.

— — Mitglieder-Verzeichnis 1914. Dresden 1914. 8⁰.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. Jahresbericht 98 für 1913. Emden 1914. 8⁰

Freiburg i. Br. Naturforschende Gesellschaft. Berichte. Bd. 20 Hft. 2. Naumburg a. S. 1914. 8⁰.

— Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. Mitteilungen. Nr. 293. Freiburg i. Br. 1914. 8⁰.

Gera (Reufs). Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften. Jahresbericht 55 und 56. 1912 und 1913. Gera, Reufs 1914. 8⁰.

Greifswald. Königliche Universität. 4 Dissertationen.

Halle. Landwirtschaftliches Institut der Universität Halle. Kühn-Archiv Bd. 4, 5. Berlin 1914. 8⁰.

— Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 37. Jg. Halle a. S. 1913. 8⁰.

Hamburg. Deutsche Seewarte. Deutsche überseeische meteorologische Beobachtungen. Hft. 22. Hamburg 1914. 4⁰.

Jena. Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. Bd. 52. N. F. Bd. 45 Hft. 2, 3. Jena 1914. 8⁰.

Leipzig. Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch - physikalische Klasse. Abhandlungen. Bd. 33 Nr. 1, 2. Leipzig 1914. 8⁰.

— — — Berichte über die Verhandlungen. 1913 Nr. 4, 5. 1914 Nr. 1. Leipzig 1913, 1914. 8⁰.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. Jg. 1913. Marburg 1914. 8⁰.

Meifsen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis". Zusammenstellung der Monats- und Jahres-Mittel der Wetterwarte Meifsen im Jahre 1913 und Mitteilungen aus den Sitzungen der Vereinsjahre 1912/1914. Hft. 12. Meifsen 1914. 8⁰.

München. Ornithologische Gesellschaft in Bayern. Verhandlungen. Bd. 12 Hft. 1. München 1914. 8⁰.

— Königliche Agrikulturbotanische Anstalt. L. Hiltner: Über die Verbreitung und die Bekämpfung der Feldmäuse in Bayern in den Jahren 1902—1913. München 1914. 8⁰. — Beobachtungen und Untersuchungen über die sog. Dörrsteckenkrankheit des Hafers (Hafersucht). Sep.-Abz. — Über den derzeitigen Rostbefall des Wintergetreides. Sep.-Abz.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte Hft. 29. 1913. München 1914. 8⁰.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 9 Hft. 2. München 1914. 8⁰.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1913 Hft. 4. Jg. 1914 Hft. 1. Nürnberg 1913. 1914. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Im Alter von 30 Jahren fiel in den Kämpfen von Kamerun der Zoologe Dr. phil. Ludwig Keilhack, Leutnant d. R. Seit April 1913 befand er sich im Schutzgebiete als Leiter einer Fischereiexpedition des Reichskolonialamtes und trat bei Ausbruch des Krieges in die Schutztruppe ein. Dr. Keilhack war der älteste Sohn des Abteilungsdirigenten der Königl. Geologischen Landesanstalt und Dozenten an der Berliner Bergakademie Geh. Bergrats Professor Dr. Konrad Keilhack.

Am 28. Dezember 1914 starb in Berlin Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Liebermann, M. A. N. (vergl. Leop. p. 3), ordentlicher Professor der Chemie an der Technischen Hochschule und Honorarprofessor an der Universität zu Berlin, im Alter von 72 Jahren. Karl Liebermann wurde am 23. März 1842 in Berlin geboren und besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster. 1860 ging er zur Universität, um zunächst Philosophie, Geschichte und Physik zu studieren, wandte sich aber bald vorwiegend seinem späteren Sonderfach zu. Abgesehen von zwei in Heidelberg zugebrachten Semestern, wo er sich in Bunsens Laboratorium die ersten praktischen Fertigkeiten aneignete und bei Kirchhoff über Spektralanalyse und theoretische Physik hörte, hat er seine Studienzeit ganz in Berlin zurückgelegt. Besonders eng schlofs er sich an Adolf Bayer an, der damals mitten in seinen grundlegenden Forschungen zur organischen Chemie stand. In dem von Bayer geleiteten Laboratorium der damaligen Gewerbeakademie in der Klosterstrafse fertigte Liebermann seine erste gröfsere Untersuchung über das Allylen, auf Grund deren er 1865 von der Berliner philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert wurde. Bayers eindringende Beschäftigung mit den Teerfarbstoffen lenkte auch Liebermanns Interesse auf dieses Gebiet. Gemeinsam mit Karl Graebe (jetzt in Frankfurt a. M.) gelang ihm hier eine in mehrfacher Hinsicht bedeutsame Entdeckung, die künstliche Darstellung des Alizarins aus den Anthracen, einem der Bestandteile des Steinkohlenteers. Der Fund war in doppelter Beziehung wertvoll und folgenreich: wissenschaftlich, weil es damit zum ersten Male gelang, einen pflanzlichen Farbstoff synthetisch darzustellen; praktisch und wirtschaftlich, weil die Graebe-Liebermannsche Entdeckung den Ausgangspunkt für eine ausgedehnte technische Industrie bildete, deren hauptsächlichste Heimstätte Deutschland wurde. Der von so glänzenden Erfolgen begünstigte Forscher blieb auch weiter der organischen Chemie dauernd treu. Teils allein, teils mit Freunden und Schülern machte er eine grofse Reihe von Experimentaluntersuchungen auf diesem Gebiete, unter denen die über Anthracen- und Anthrachinonstoffe, über Pflanzenalkaloide, über den Aufbau des Kokains und zahlreiche Arbeiten aus dem Gebiet der Stereochemie hervorzuheben sind. Auch als Lehrer und Laboratoriumsleiter hatte Liebermann bedeutende Erfolge. Er begann seine akademische Laufbahn 1869 als Privatdozent an der Gewerbeakademie, bei der er schon nach vier Jahren als Nachfolger Bayers zum Vorsteher des organischen Laboratoriums und etatsmäfsigen Professor aufrückte, eine Stellung, die er bei der Umwandlung des genannten Instituts zur Technischen Hochschule beibehielt. Daneben lehrte er seit 1870 erst als Privatdozent, dann als aufserordentlicher Professor an der Universität. Mannigfach sind die Verdienste, die sich der hervorragende Forscher auch sonst um die Pflege seiner Wissenschaft erworben hat. Seit Jahren gehörte er dem Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft an; die Errichtung des Hofmannhauses, zu dessen Gunsten er auf die Hälfte seiner Anteile verzichtete, ist wesentlich seiner tatkräftigen Förderung zu verdanken.

Dr. Alexander Lippmann, der junge begabte Meteorologe und Physiker, ist als Gefreiter und Kriegsfreiwilliger der Wetterwarte der Dresden-Kaditzer Luftschifferabteilung einem Automobilunfall zum Opfer gefallen. Lippmann, der im 32. Lebensjahre stand, sah einer hoffnungsvollen Laufbahn entgegen. Er war seit einigen Monaten als Geschäftsführer der von ihm ins Leben gerufenen Gesellschaft zur Gründung eines Observatoriums in Oberhof tätig und hatte vor einigen Jahren den Preis der Universität Leipzig für eine mathematische Arbeit erhalten.

In Strafsburg i. E. starb der a. o. Professor der Augenheilkunde an der dortigen Universität Geh. Medizinalrat Dr. med. Jacob Stilling. Er war 1842 zu Cassel als Sohn des berühmten Anatomen und Chirurgen Geh. Rat Benedikt Stilling geboren. 1865 erwarb er den Doktorgrad und liefs sich als Augenarzt in Cassel nieder. Im Jahre 1880 erhielt er die venia legendi für Augenheilkunde in Strafsburg und vier Jahre später die Ernennung zum a. o. Professor daselbst.

Die 4. Abhandlung von Bd. 100 der Nova Acta

K. Brandt: Über den Nitratgehalt des Ozeanwassers und seine biologische Bedeutung. 7 Bogen Text (Ladenpreis 4 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 7. Juli 1915.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nach Eingang der unter dem 15. Juni 1915 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie werden an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Sektion Wahlaufforderungen und Stimmzettel anfangs August 1915 versandt werden. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 31. August 1915, an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 28. Juli 1915. Dr. A. Wangerin.

Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 12. August 1915 die Amtsdauer des Adjunkten für den 9. Kreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig) Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen ab (vergl. p. 5).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln anfangs August 1915 zur Verteilung gelangen werden. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 31. August 1915, an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 28. Juli 1915. Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 17. Mai 1915 in Dresden: Herr Kaiserlich Russischer Wirklicher Staatsrat Dr. **Basil von Engelhardt** in Dresden. Aufgenommen den 22. Oktober 1887.

Am 28. Juni 1915 in Hamburg: Herr Professor Dr. **Karl Mathias Friedrich Kraepelin**, Direktor des Naturhistorischen Museums in Hamburg. Aufgenommen den 16. August 1884.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Wilh. Meinardus: Die Hörweite des Kanonendonners bei der Belagerung von Antwerpen. Sep.-Abz.

J. v. Hann: Zur Meteorologie des Äquators. III. Meteorologie des Hechtales von Quito. Sep.-Abz.

Axel Winckler: Über die Entbehrlichkeit der ausländischen Mineralwässer und der Auslandskuren. Sep.-Abz. — Über das Fachinger Wasser („Königl. Fachingen"). s. l. e. a. 8⁰. (Geschenk des Herrn Professor Dr. E. Roth in Halle a. S.)

F. Wohltmann: Deutschlands Einfuhr und Bedarf landwirtschaftlicher Stoffe aus dem Auslande. Sep.-Abz.

E. Roth: Soziale Pathologie. Sep.-Abz. — Diät und Diätoterapie. Sep.-Abz. — Vom Brot und seinen Eigenschaften. Sep.-Abz. — Teplitz, das Bad der Krieger einst und jetzt. Sep.-Abz. — Die Wettinquelle zu Brambach in Sachsen, eine der stärksten Radiummineralquellen. Sep.-Abz. — Oeynhausen zum 70. Geburtstag am 30. Juni 1915. Sep.-Abz.

J. Bernstein: Über den zeitlichen Verlauf der Wärmebildung bei der Kontraktion des Muskels. Sep.-Abz.

Albwin Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten. Jg. 9 Nr. 1. Berlin 1915. 8⁰.

O. Zoth: Verzeichnis der Arbeiten aus dem Grazer Physiologischen Institute 1863—1913. Graz 1913. 8⁰. — Id.: Ein einfaches „Plastoskop". Sep.-Abz. — Id.: Über die Natur der Mischfarben auf Grund der Undulationshypothese. Braunschweig 1914. 8⁰. — Id.: Die Verwendung der „direkten Kühler" für Projektion. Sep.-Abz. — Id.: Ein einfacher Laternbildschieber mit Sammelwagen. Nebst Bemerkungen über Laternbildformate. — Id.: Über Autochromaufnahmen einfacher Spektralfarben und Spektralfarben-Mischungen. Sep.-Abz. — L. Löhner: Untersuchungen über den sogenannten Totstellreflex der Arthropoden. I. Mitteilung. Sep.-Abz. — Th. Birnbacher: Eine einfache Presse zur Gewinnung von Preſssaft aus kleinen Muskeln. Sep.-Abz. — Id.: Weitere Untersuchungen über die Verkürzung des Muskels in Muskelpreſssaft. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Zoth in Graz.)

L. Hiltner und **Kurt Altheimer**: Über die in Bayern in den Jahren 1912 und 1913 bei Schneeglöckchen, Flieder und Winterroggen gemachten phänologischen Beobachtungen. Sep.-Abz.

H. B. Schultze: Zur Diskussion über Schwangerschaftsdauer. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Untersuchungen über Lilium bulbiferum L, Lilium croceum Chaix und den gezüchteten Bastard Lilium sp. ♀ × Lilium croceum Chaix ♂. Sep.-Abz. — Zur Frage nach der assimilatorischen Leistungsfähigkeit der Hexenbesen des Kirschbaumes. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Regensburg. Königlich Bayerische Botanische Gesellschaft in Regensburg. Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung. N. F. Bd. 6, Hft. 2—4. Bd. 7, Hft. 1, 2. Jena 1913, 1914. 8⁰.

Rostock. Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte und Abhandlungen. N. F. Bd. 5. Rostock 1913. 8⁰.

Straſsburg i. E. Geologische Landesanstalt von Elsaſs-Lothringen. Mitteilungen. Bd. 8 Hft. 3. Bd. 9 Hft. 1. Straſsburg i. E. 1914. 8⁰.

Stuttgart. Königlich Württembergisches Statistisches Landesamt. Ergebnisse der Arbeiten der Drachenstation am Bodensee im Jahre 1913. Stuttgart 1914. 4⁰.

Agram. Jugoslavenska Akademija znanosti i umjetnosti. (Académie des Sciences et des Arts des Slaves). Bulletin des travaux de la Classe des Sciences mathématiques et naturelles. Svezak 1. Zagreb 1914. 8⁰.

— — Prirodoslovna Istraživanja hrvatske i Slavonije. Svezak 1. U Zagrebu 1913. 8⁰.

— — Rad. Knjiga 200. U Zagrebu 1913. 8⁰.

Budapest. Ungarische Geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 42 F. 5. Budapest 1914. 8⁰.

— Ungarisches Nationalmuseum. Annales. Vol. 12 1914. Pars. I. Budapest 1914. 8⁰.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Hft. 57. Innsbruck 1913. 8⁰.

Krakau. Akademie der Wissenschaften. Rozprawy. Tom. 13. W Krakowie 1913. 8⁰.

Lemberg. Koppernikus. Polnische Naturforscher-Gesellschaft. Kosmos. 1914. Nr. 1—3. We Lwowie 1914. 8⁰.

Linz. Museum Francisco Carolinum. 72. Jahresbericht nebst der 66. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns. Linz 1914. 8⁰.

Prag. Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen. Rechenschaftsbericht 1913. Prag 1914. 8⁰.

— — Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde. Bd. 3, Hft. 2. Bd. 4, 5, Hft. 3. Bd. 6—11. Prag 1901—1913. 8⁰.

— Comitee für naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen. Archiv. Bd. 11 Nr. 5, Bd. 12, 13, Bd. 14 Nr. 1, 2, 4, 5, Bd. 15 Nr. 1, 2, 4. Prag 1904—1912. 8⁰.

Reichenberg i. B. Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge. 24. Jahrbuch. 1914. Reichenberg 1914. 8⁰.

Temesvár. Südungarische Naturforscher-Gesellschaft. Természettudományi Füzetek. Jg. 38 1914. Hft. 1. Temesvár 1914. 8⁰.

Wien. K. K. Universitäts-Sternwarte. Annalen. Bd. 23 Nr. 1, Bd. 25 Nr. 1. Wien 1913. 4⁰.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Denkschriften. Bd. 82. Wien 1914. 4⁰.

— — — Sitzungsberichte 73 1913. Bd. 122 Abt. I Hft. 6, 7, Abt. IIa Hft. 8, Abt. IIb Hft. 6—8, Abt. III Hft. 8, 9. Wien 1913. 8⁰.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen. Jg. 1914 Hft. 3, 4. Wien 1914. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 8 Hft. 1. Wien 1914. 8⁰.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 57, Nr. 4—7. Wien 1914. 8⁰.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Verhandlungen. 1913 Nr. 16—18. 1914 Nr. 1. Wien 1913, 1914. 8⁰.

— — Jahrbuch Bd. 63 Hft. 4. Wien 1914. 8⁰.

— Meteorologische Zeitschrift. 1914 Hft. 5. Wien 1914. 8⁰.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbuch. Jg. 1910. Wien 1913. 4⁰.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 27 Nr. 4. Wien 1913. 8⁰.

— Wiener Entomologische Zeitung. Friedrich Hendel: Die Gattungen der Bohrfliegen (Analytische Übersicht aller bisher bekannten Gattungen der Tephritinae). Sep.-Abz.

— — Franz Heikertinger: Noch ein Gedenkblatt für Ludwig Ganglbauer. Sep.-Abz.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 38 Fasc. 1. Genève, Paris 1914. 4⁰.

— Conservatoire et Jardin botanique de Genève. Annuaire Année 17. 1913. Genève 1913/1914. 8⁰.

Genf. Société de Géographie de Genève. Le Globe. Bulletin 1914 No. 2. Genève 1914. 8⁰.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin Nr. 182. Lausanne 1914. 8⁰.

Zürich. Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. Jg. 58 1913 Hft. 3, 4. Zürich 1914. 8⁰.

— — Neujahrsblatt. Stück 116. Zürich 1914. 4⁰

— Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Lfg. 64, 70. Bern 1912, 1913. 4⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 6. August 1914 fiel bei dem Sturm auf Lüttich Dr. K. Baedeker, aufserordentlicher Professor der Physik an der Universität in Jena. Er war am 3. Februar 1877 in Leipzig geboren.

Am 21. November 1914 starb Dr. E. Cherbuliez, Privatdozent für mathematische Physik an der Technischen Hochschule in Zürich, 78 Jahre alt.

Im November 1914 fiel auf dem westlichen Kriegsschauplatz Dr. Kurt Vogel v. Falckenstein, Privatdozent für Geologie an der Universität Giefsen.

In Hamburg ist der emer. ord. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Bonner Universität Geh. Obermedizinalrat Dr. med. Heinrich Fritsch im 71. Lebensjahre gestorben. Der Senior der Bonner medizinischen Fakultät, ein Schüler Olshausens, begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1874 als Privatdozent in Halle. Nach dreijähriger Lehrtätigkeit zum Professor ernannt, folgte er im Jahre 1882 einem Rufe als Ordinarius und Direktor der Frauenklinik nach Breslau als Nachfolger Spiegelbergs, von wo er 1893 nach Bonn als Nachfolger Veits übersiedelte. Die meisten seiner Werke sind in vielen Auflagen erschienen und in fremde Sprachen übersetzt worden.

Dr. Anton Lackner, Privatdozent für darstellende Geometrie und Konstrukteur der II. Lehrkanzel für darstellende Geometrie an der k. k. technischen Hochschule in Wien, fand in den Novemberkämpfen nördlich von Krakau den Heldentod für das Vaterland. Er war 29 Jahre alt.

Bei einem Sturmangriff in Flandern ist der Astronom Dr. Martin Matzdorf als Kriegsfreiwilliger gefallen. Der junge Gelehrte war ein Schüler Julius Bauschingers und zuletzt an der Strafsburger Sternwarte tätig. Seine erste und letzte wissenschaftliche Veröffentlichung hat er in seiner Dissertation gegeben. Für diese wählte er auf Vorschlag von Prof. Küstner

die Berechnung des Mondradius aus Beobachtungen von Sternen erster Gröfse während der Jahre 1831 bis 1911 und führte in den letzten zwei Jahren die Arbeit in Strafsburg durch, gleichzeitig mit Beobachtungen und mit den Reduktionsarbeiten der Sternwarte beschäftigt.

In Boston ist Dr. Charles Sedgewick Minot, wohl der bekannteste Anatom Amerikas, verstorben. Er war Professor der Histologie und Embryologie an der medizinischen Schule der Harvard-Universität und Direktor des amerikanischen Laboratoriums dieser Lehranstalt. In den Jahren 1912 und 1913 war Dr. Minot Austauschprofessor an den Universitäten Berlin und Jena. Hervorragend ist sein ausführliches Lehrbuch der menschlichen Embryologie, das seinen Namen neben seinen zahlreichen Spezialunternehmungen bekannt gemacht hat.

In Shepperton starb im hohen Alter von 84 Jahren der Vizeadmiral Sir George Nares, der sich in der Erforschung der Polargegenden einen Namen gemacht hat. Er unternahm seine erste Ausreise im Jahre 1851 an Bord der „Resolute" als Mitglied der Franklin-Hilfsexpedition. Als die berühmt gewordene Challanger Tiefseeerforschungsexpedition ausgesandt wurde, erhielt Nares den Oberbefehl, gab ihn aber ab und führte im Jahre 1875 die Nordpolexpedition durch den Smith-Sund. Obwohl der Pol nicht erreicht wurde, hatte die Expedition dennoch grofse wissenschaftliche Resultate zu verzeichnen, die Nares hohe Ehren einbrachten.

Am 1. Februar 1915 starb in Charlottenburg Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Robert Michael von Olshausen, M. A. N. (vergl. Leop. p. 18), einer der Begründer der modernen Frauenheilkunde und ein Mediziner, der auf dem Gebiete der operativen Gynäkologie und der Geschwulstlehre bahnbrechend gewirkt hat. Robert von Olshausen wurde am 3. Juli 1835 in Kiel geboren. In seiner Vaterstadt besuchte er das Gymnasium und seit 1853 die Universität. Als sein Vater, der berühmte Orientalist, nach Königsberg berufen wurde, setzte Robert v. Olshausen seine Studien an dieser Universität fort. Am 26. Mai 1856 erwarb er mit seiner Arbeit „De laryngitidis membranocea epidemia" in Königsberg die medizinische Doktorwürde. Dann wurde er zunächst Assistent bei dem Ophtalmologen J. Jacobson, kam aber bald als Assistent an die Berliner Frauenklinik unter Eduard Martin. Von hier ging v. Olshausen als Assistent an die Frauenklinik nach Halle unter Hohl, wo er sich April 1862 als Privatdozent für Geburtshilfe und Frauenheilkunde habilitierte und im gleichen Jahre noch zum aufserordentlichen Professor ernannt wurde. 1864 wurde ihm das Ordinariat in Halle übertragen, das er trotz mehrfacher Berufungen nach Breslau als Nachfolger Spiegelbergs und nach Leipzig als Nachfolger Credés bis zum Jahre 1887 inne hatte. In diesem Jahre folgte v. Olshausen einem Rufe an die Universität Berlin als Nachfolger des zu früh verstorbenen Carl Schröder. Hier hat er bis zum Jahre 1910 die Frauenklinik in der Artilleriestrafse geleitet und als überaus beliebter — die Studenten nannten ihn „Vater Olshausen" — und erfolgreicher Lehrer viele Tausende von Schülern ausgebildet, von denen viele deutsche Lehrstühle zieren. Bei der hundertjährigen Jubelfeier der Berliner Universität wurde Olshausen geadelt. Auf seinem Sondergebiete ist er ein scharfsinniger und glücklicher Forscher und fruchtbarer Schriftsteller gewesen. Die Zahl seiner Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Geburtshilfe, der Unterleibskrankheiten, besonders der Geschwülste und der gynäkologischen Operationslehre ist überaus grofs. Es seien hier nur erwähnt seine Arbeiten über die Totalexstirpation der Gebärmutter, über ventrale Operationen bei Prolaps und Retroversio, über die nachträgliche Diagnose des Geburtsverlaufs am Kinderschädel. In Buchform erschienen die „Krankheiten der Ovarien", „Beitrag zur Lehre vom Geburtsmechanismus", die „praktischen Beiträge zur Gynäkologie". Im neunten Band der „Deutschen Klinik" bearbeitete er den „Kaiserschnitt nach seinem jetzigen Standpunkte", in Veits Handbuch der Gynäkologie das Kapitel „Die abdominalen Myomoperationen". Zusammen mit Veit hat Olshausen das bekannte Schrödersche „Lehrbuch der Geburtshilfe", das wohl in den Händen der meisten deutschen Ärzte und Studenten ist, Jahr für Jahr in neuen Auflagen herausgegeben. Seit dem Jahre 1887 redigierte Olshausen die „Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe". Olshausen war Ehrenvorsitzender der Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin, ordentliches Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.

Im Kampfe fürs Vaterland ist der Professor für Mathematik und Physik an der Wiener Handelsakademie Karl Pfarr, Leutnant d. L., gefallen.

Jubiläum.

Herr Professor Dr. H. B. Rathke in Meran feierte am 19 Juli 1915 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat dem verdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 8.** August 1915.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 64, 65. Berlin, Potsdam 1915. 8⁰.

Kurverein, Davos. Davoser Wetterkarte vom Juni 1915. 4⁰.

E. Roth: Der Suezkanal. Sep.-Abz. — Oeynhausen von 1845 bis 1915. Sep.-Abz.

Franz Karl Nägele: Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen. Dritte Auflage. Heidelberg 1836. 8⁰. — Waldemar Conrad: Beiträge zum elektrochemischen Verhalten des Bleis. Göttingen 1903. 8⁰. — August Meitzen: Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preufsisches Staates nach dem Gebietsumfange vor 1866. Berlin 1871. Fol. (Geschenk des Herrn Plettner in Halle a. S.)

Von Herrn Geh. Med.-Rat Dr. **Risel** in Halle wurde der Bibliothek unserer Akademie eine grofse Zahl von Zeitschriften und Büchern, meist medizinischen Inhalts überwiesen. Unter diesen sind als besonders wertvoller Zuwachs für die Bibliothek der Leopoldina zu bezeichnen:

Bericht über die Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 1. 1873 bis 36. 1911;

Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrg. 1. 1882 bis Jahrg. 11. 1892;

eine Reihe von Tageblättern der Naturforscherversammlungen wie Festschriften zu diesen und Versammlungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege;

eine Reihe von Schriften von v. Pettenkofer über Cholera;

Volkmanns Sammlung klinischer Vorträge je 2 Bde Chirurgie, innere Medizin wie Gynäkologie.

Biographische Mitteilungen.

✠ Am 21. Oktober 1914 fiel bei Ypern Adam Massinger, Assistent der Grofsherzoglichen Sternwarte in Heidelberg.

✠ Am 2. Juni 1915 starb den Heldentod vor dem Feinde in Galizien Dr. Karl Mulsow, Assistent an der Königlichen Bayerischen Biologischen Versuchsstation für Fischerei in München. Er war 28 Jahre alt.

✠ Der Physiker Professor Rudolf Rau hat in Frankreich den Heldentod gefunden. Professor Rau stand im 43. Lebensjahre und wirkte 1902—1909 als Professor an der Universität Jena. Er war hier der erste Leiter des von Ernst Abbe geschaffenen Instituts für angewandte Physik. Seiner ungewöhnlichen Begabung und unermüdlichen Arbeitskraft gelang es, das Institut zu hoher Blüte zu bringen. An der Universität las er aufser über Physik auch über angewandte Mathematik. Seine langjährige praktische Tätigkeit als Ingenieur bei den Schuckertschen Elektrizitätswerken kam seinem Unterricht zugute. Als besondere Autorität galt er auf dem Gebiet der Wasserhebemaschinen, über deren Theorie und Technik er eine Reihe wertvoller Abhandlungen veröffentlicht hat. Zuletzt war er Inhaber der Firma C. G. Rau in Göppingen.

✠ Auf dem westlichen Kriegsschauplatze fiel der Dozent für physikalische Metallurgie an der Technischen Hochschule zu Aachen Dr. phil. Gustav Rümelin, Leutnant d. R. eines Dragoner-Regiments, im Alter von 32 Jahren. Dr. Rümelin, bis vor kurzem Privatdozent an der Universität Göttingen, wurde 1882 zu Freiburg i. Br. als Sohn des weil. Universitätsprofessors Dr. jur. Gustav Rümelin geboren. Seine Hauptlehrer waren Himstedt, Nernst und Rutherford. Er war 1907 bis 1909 Assistent am Freiburger physikalischen Institut und siedelte im Herbst 1909 an das Göttinger Institut über. Im Herbst 1911 habilitierte er sich in der Göttinger philosophischen Fakultät für Physik mit einer Schrift: „Über die Wiedervereinigung von Gasionen". Am 1. April 1914 wurde er Dozent an der Aachener Technischen Hochschule.

✠ Im Kampfe fiel auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Privatdozent für angewandte physikalische Chemie an der Universität Genf Dr. Otto Scheuer, Reserve-Offizier der österreichischen Armee.

✠ Bei den Kämpfen um Soissons ist im Sturmangriff an der Spitze seiner Kompagnie der wissenschaftliche Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Mitarbeiter bei der Landesanstalt für Gewässerkunde, Professor Dr. Friedrich Vogel, gefallen. Vogel, der ein Alter von 54 Jahren erreicht hat, wirkte seit 1895 in Berlin, seit 1902 im Ministerium. Seine Arbeiten sind, wie H. Keller im „Zentralblatt der Bauverwaltung" schreibt, hauptsächlich der Vertiefung unseres Wissens über die Grundwasserverhältnisse in Norddeutschland zugute gekommen. Schon während der Bearbeitung der Verschreibungen der Ströme und Stromgebiete Norddeutschlands war er bemüht, die Erscheinungen des Abflufsvorganges im Zusammenhange mit der unterirdischen Bewegung des Wassers zu erforschen. Nach Einrichtung der Landesanstalt für Gewässerkunde verfolgte er unermüdlich das Ziel, gröfsere Klarheit über die verwickelten Vorgänge zu gewinnen, die sich von der Versickerung des als Regen oder Schnee gefallenen Wassers bis zum Auftreten als Quellwasser vollziehen. Ihm ist es zu verdanken, dafs die in vielen Orten vereinzelt gemachten Beobachtungen über die jahreszeitlichen Änderungen der Grundwasserstände gesammelt und einheitlich bearbeitet werden. Seine Anregungen haben in weiten Kreisen auf die Bedeutung des Wechsels der Grundwasserstände hingewiesen und namentlich die Beteiligung der Landwirte an den Beobachtungen zur Folge gehabt. Bei Kriegsausbruch war Vogel trotz seiner Jahre wieder ins Heer eingetreten und hatte bereits das Eiserne Kreuz erhalten.

✠ Auf dem nordfranzösischen Kriegsschauplatz ist der Assistent am Zoologischen Institut der Universität Münster i. W., cand. phil. Fritz Weber, kriegsfreiwilliger Gefreiter, gefallen.

In Wien starb kurz nach vollendetem 80. Lebensjahre — er ist am 11. Januar 1834 zu Freudenthal in Schlesien geboren — der emeritierte aufserordentliche Professor der Chirurgie, Dr. Josef Englisch. In Wien hat Englisch als Schüler Dumreichers und Dittels sich speziell in der Urologie ausgebildet, nachdem er 1863 promoviert hatte. 1871 habilitiert, wurde Englisch 1893 zum aufserordentlichen Professor ernannt, nachdem er schon seit dem Jahre 1876 als Primararzt an der chirurgischen Abteilung des Rudolfspitals tätig gewesen war. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind überaus zahlreich und haben zu dem Aufschwung der Lehre von den Harnkrankheiten schon zu einer Zeit beigetragen, bevor die Einführung der Beleuchtung des Blaseninneren die Urologie zu einer vollwertigen Sonderwissenschaft gemacht hat. In Eulenburgs Real-Enzyklopädie hat Englisch u. a. die Kapitel Blasensteine, Katheterismus, Mastdarm, Prostata und Varicocele bearbeitet.

Am 20. April 1915 starb in Hamburg der verdiente Geograph und Kolonialforscher Dr. Ludwig Friederichsen, M. A. N. (vergl. Leop. p. 37). Friederichsen war am 1. Mai 1841 in Rendsburg geboren. Seit 1860 war er Mitarbeiter am grofsen Stielerschen Handatlas. 1860 eröffnete er eine Land- und Seekartenhandlung nebst nautischer und geographischer Verlagsbuchhandlung in Hamburg, ein nicht nur für Hamburg, sondern ganz Deutschland neues Unternehmen, das zu dem Aufschwung unseres Welthandels seinen Teil beigetragen hat. Es gelang Friederichsen

bald, Beziehungen zu den führenden Männern im Hamburger Handel und der Reederei zu gewinnen. Von Johann Cesar Godeffroy wurde er mit der Herausgabe des neugegründeten Journals des Museums Godeffroy betraut, dieses unschätzbaren Quellenwerkes zur Völkerkunde der Südsee, dessen Leiter er seit 1873 wurde. Von da datieren auch seine kolonialpolitischen Neigungen, die ihn ein Jahrzent später zu einem der eifrigsten Förderer deutscher Kolonialpolitik machten. Auf jene Beziehungen zur Südsee geht auch sein 1879 mit Genehmigung des Auswärtigen Amtes in Berlin erschienenes, mit wertvollen Karten ausgestattetes Werk über die Verträge und Übereinkünfte des Deutschen Reiches mit den Samoainseln und anderen unabhängigen Inselgruppen der Südsee zurück. Bei der Jubelfeier des fündunzwanzigjährigen Bestehens der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, deren Generalsekretär er viele Jahre war, fand Friederichsens Wirken die wohlverdiente Anerkennung, indem ihm die Philosophische Fakultät der Universität Marburg die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa verlieh. Weiter ist besonders die Förderung hervorzuheben, die er den Polarforschungen — der Deutschen Seewarte stand er von der Gründung an nahe, mit Georg Neumayer, dem Vorkämpfer für arktische und antarktische Forschungen, war er eng befreundet — und der Afrikaforschung hat angedeihen lassen. Das Andenken des verdienstvollen Gründers der Verlags buchhandlung L. Friederichsen & Co., deren Land- und Seekarten in allen Teilen der Welt zur Verwendung gelangen, wird weit über die hamburgischen Grenzen hinaus in Ehren bleiben.

Am 18. April 1915 starb in Wien k. k. Regierungsrat Dr. Ernst Gattina im Alter von 78 Jahren. Er war von 1893 bis 1914 Generalsekretär der k. k. Geographischen Geeellschaft in Wien.

Am 16. April 1915 starb in Christiania Dr. Gabriel A. Gustafson, Professor der Archäologie an der dortigen Universität und Direktor des Museums für nordische Altertümer, im Alter von 52 Jahren. In ihm verliert die Wissenschaft einen verdienstvollen, auch in Deutschland geschätzten Forscher auf dem Gebiete der nordischen Altertumskunde. Geboren 1853 zu Wisby auf der Insel Gotland, studierte er in Upsala, wurde 1881 Hilfsarbeiter am dortigen Altertümer-Museum und 1889 Kustos der historisch-antiquarischen Abteilung des Museums zu Bergen. Im Jahre 1900 wurde er als ordentlicher Professor der Archäologie und Direktor des Archäologischen Staatsmuseums nach Christiania berufen. Ihm verdankt die hervorragende Sammlung nordischer Altertümer ihre Neuordnung und Aufstellung im neuerbauten Museumsgebäude. Von den zahlreichen Ausgrabungen prähistorischer Altertümer, die er angeregt und geleitet hat, ist die des berühmten Wikingerschiffes von Oseberg mit seinen für die prähistorische Archäologie so wertvollen Einzelfunden die wichtigste. Unter seinen Werken ist die 1906 erschienene Urgeschichte von Norwegen („Norges Oldtid") das bedeutendste. Aufserdem schrieb er über die Bildsteine Gotlands, die norwegischen Felsensitzgräber u. a. Eine umfassende Publikation über den Fund von Oseberg ist noch nicht abgeschlossen. Zahlreiche gelehrte Gesellschaften des In- und Auslandes zählten den angesehenen Forscher zu ihren Mitgliedern.

Im April 1915 starb in Lemberg Dr. Karl Hadaczek, Professor der Prähistorie und Archäologie an der Universität daselbst. Hadaczek hat besonders für die Erforschung der prähistorischen Funde seiner galizischen Heimat viel getan. Er bekleidete auch den Posten eines Konservators der k. k. Zentralkommission für Denkmalspflege.

In Genf starb nach langer Krankheit der Professor der Augenheilkunde der dortigen Universität Dr. Georg Haltenhoff im 73. Lebensjahre. Haltenhoff studierte in Genf, Würzburg, Zürich, Paris, Berlin und Heidelberg, wurde 1866 in Zürich promoviert und liefs sich 1872 als Augenarzt in Genf nieder, wo er sich an der dortigen Universität als Privatdozent habilitierte und 1891 zum aufserordentlichen Professor ernannt wurde. Von seinen Arbeiten seien erwähnt „Retinitis haemorrhagica bei Diabetes" und „Über Conjunctivitis gonorrhoica ohne Inokulation".

Am 3. Mai 1915 starb in Göttingen der ordentliche Professor der Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität Geheime Bergrat Dr. Adolf v. Koenen, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41). Koenen war am 21. März 1837 in Potsdam geboren. Nach beendigter Schulzeit wandte er sich dem Bergfach zu. Nach zweijähriger praktischer Tätigkeit studierte er in Berlin auf der Bergakademie und an der Universität und bildete sich dann auf längeren Studienreisen weiter in seinem Berufe aus. Im Jahre 1867 habilitierte er sich in Marburg, wo er 1875 zum aufserordentlichen, 1878 zum ordentlichen Professor befördert wurde. 1881 folgte er einem Rufe nach Göttingen, wo er auch die Leitung des geologisch-paläontologischen Universitätsinstituts übernahm. Seit dem Sommer 1913 war er von seinen lehramtlichen Verpflichtungen entbunden; sein früherer Schüler und langjähriger Assistent, Professor Hans Stille, wurde sein Nachfolger. Die Zahl der paläontologischen Untersuchungen des Verstorbenen, die natur-

gemäfs ein vorwiegend fachwissenschaftliches Interesse haben, ist sehr beträchtlich. Hervorzuheben sind seine Arbeiten über die Molluskenfauna des norddeutschen Tertiärgebirges, über eine paläozäne Fauna von Kopenhagen, über die untere Kreide Helgolands und ihre Ammonitiden (1904) u. a. Für das Kartenwerk der preufsischen Geologischen Landesanstalt arbeitete er eine gröfsere Anzahl von Blättern aus. Professor v. Koenen war ordentliches Mitglied der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Am 9. April 1915 starb in Berlin Geheimrat Professor Dr. Friedrich Loeffler, einer der hervorragendsten Forscher auf dem Gebiete der Bakteriologie und Seuchenbekämpfung. Loeffler wurde am 24. Juni 1852 zu Frankfurt a. O. geboren, wo sein Vater, der nachmalige Leiter der Pepinière in Berlin, einer der hervorragendsten Militärärzte, Regimentsarzt war. Nach kurzem Studium in Würzburg kam er an die Pepinière, die heutige Kaiser-Wilhelms-Akademie, und wurde nach seiner Approbation zunächst Militärarzt in Hannover, später in Potsdam, 1879 erhielt er ein Kommando an das Kaiserliche Gesundheitsamt, wo er zunächst im chemisch-hygienischen Laboratorium unter Sell und Wolffhügel arbeitete. Als im Jahre 1880 Robert Koch an das Reichsgesundheitsamt berufen wurde, bat Loeffler, in dem Laboratorium beschäftigt zu werden. An Kochs Arbeiten über Infektion und Desinfektion nahm Loeffler lebhaften Anteil, insbesondere arbeitete er über Immunitätsfragen. 1881 erbrachte er den Nachweis eines Mäusebazillus, gegen den er nach einmaliger Injektion Kaninchen immunisieren konnte. Nach Arbeiten über den Erreger des Rotzes gelang ihm die Entdeckung des Diphtheriebazillus, die seinen Weltruhm begründete. 1884 kam er vom Reichsgesundheitsamt als Stabsarzt an die Kaiser-Wilhelms-Akademie, wo er seine Forschertätigkeit fortsetzte, für die ihm als Vorstand des chemisch-hygienischen Laboratoriums im ersten Garnisonlazarett Gelegenheit geboten wurde. Nachdem er sich 1886 als Privatdozent für Hygiene habilitiert hatte, erhielt er 1888 einen Ruf als Ordinarius nach Giefsen und Greifswald. Er entschied sich für letztere Universität, wo er bis zum Jahre 1913 gewirkt hat, in dem er als Nachfolger Gaffkys als Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten Robert Koch nach Berlin berufen wurde. 1895 wurde er zum Geh. Medizinalrat, 1899 zum aufserordentlichen Mitgliede des Kaiserlichen Gesundheitsamts, 1901 zum Mitglied des Reichsgesundheitsamts und zum aufseretatsmäfsigen Mitglied des wissenschaftlichen Senats der Kaiser-Wilhelms-Akademie und 1905 zum Generalarzt der Reserve ernannt. In Greifswald beschäftigte sich Loeffler vielfach mit den Infektionskrankheiten der Tiere und erhielt verschiedentlich von der Regierung Aufträge zu Seuchenforschungen bei Epidemien. Vor allem hat er sich mit der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche befafst und eine Methode der Schutzimpfung ausfindig gemacht, die bei Tieren auf einer kleinen Insel im Greifswalder Bodden, um eine mögliche Weiterverbreitung der Seuche zu verhüten, ausprobiert wurde. Noch bis zuletzt hat Loeffler an der Verbilligung dieser Methode gearbeitet, da der teure Preis des Immunserums der allgemeinen Einführung hindernd im Wege steht. Loeffler entdeckte ferner den Erreger des Schweinerotlaufes und der Schweineseuche und machte später wieder seinen Namen in aller Welt bekannt, als in seinem Laboratorium unter den Mäusen eine Epidemie von Typhus ausgebrochen war, die nur auf Mäuse übertragbar war. Er züchtete den Erreger dieser Epidemie, durch dessen Verfütterung er in wirksamer Weise Mäusevernichtung in grofsem Stile erzielen konnte. Daher berief ihn im Jahre 1892 die griechische Regierung nach Thessalien, wo ihm die Beseitigung der Feldmäuseplage gelang. In der Folge hat Loeffler dann vielfach aus allen Gebieten der Bakteriologie und Hygienie noch bedeutsame Arbeiten geliefert.

Hofrat Dr. Georg Matterstock, aufserordentlicher Professor und lange Jahre Vorsteher der inneren und Kinderpoliklinik in Würzburg, ist im 67. Lebensjahre gestorben.

In Hannover ist am 19. Januar 1915 der etatsmäfsige Professor für Physiologie und Geschichte der Tierheilkunde an der dortigen Tierärztlichen Hochschule, Geh. Regierungsrat Dr. Joseph Pereg, 65 Jahre alt, gestorben.

Der frühere langjährige Lehrer an der Kgl. Bergakademie in Berlin, Geheimer Bergrat Professor Adolf Schneider, ist am 30. Januar 1915 nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Schneider wirkte an der Bergakademie vom 1. Oktober 1881 bis Ende September 1905 als etatsmäfsiger Professor der Markscheidekunde.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Paul Guefsfeldt in Berlin feierte am 14. August 1915 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat dem verdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).



NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 9.** September 1915.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Die nach Leopoldina LI, p. 49 unter dem 28. Juli 1915 mit dem Endtermine des 31. August 1915 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 8. September 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 54 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 33 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

20 auf Herrn Professor Dr. **Richarz** in Marburg,
12 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Kayser** in Bonn.
1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Professor Dr. **Richarz** in Marburg

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physik und Meteorologie mit einer Amtsdauer bis zum 8. September 1925 gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 16. September 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Die nach Leopoldina LI, p. 49 unter dem 28. Juli 1915 mit dem Endtermine des 31. August 1915 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 9. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 8. September 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 34 Mitgliedern des 9. Kreises haben 23 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt: von diesen lauten:

21 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Ehlers** in Göttingen,
1 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Merkel** in Göttingen.
1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Ehlers** in Göttingen

zum Adjunkten für den 9. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 8. September 1925 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 14. September 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nach § 14 der Statuten läuft am 14. Oktober 1915 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **von Leube** in Stuttgart als Vorstandsmitglied der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin ab (vergl. p. 6).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 31. Oktober 1915, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 30. September 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Bedeutung der Vitamine für die Physiologie und Pathologie.

Von Dr. E. Roth (M. A. N.).

Als Vitamine bezeichnet Casimir Funk in seinem gleichnamigen Buche (Wiesbaden 1915, J. F. Bergmann, 8⁰, VIII, 194 S. mit 38 Abbildungen und 2 Tafeln) stickstoffhaltige, sehr kompliziert gebaute kristalline Körper, die chemisch einer neuen Gruppe angehören; pharmakologisch sind sie noch nicht sehr weit erforscht worden, doch scheint sicher zu sein, dafs diese Substanzen in jeder beliebigen Menge verabreicht werden können, ohne eine schädliche Wirkung auszuüben. Sie sind aber für das Leben von Menschen und Tieren derart notwendig, dafs man den Satz aufstellen kann: Ohne Vitamine kein Leben, kein Wachstum. Die Bewertung unserer Nahrung auf Grund ihres Gehalts an Proteinen, Kohlehydraten und Fetten, wie ihres Kalorienwertes können wir in gewisser Hinsicht zum alten Eisen werfen, zeigt doch Funk, dafs eine in dieser Beziehung tadellose Nahrung sich als vollständig unzureichend erweisen kann, wenn ihr eben die Vitamine fehlen, welche uns das Pflanzenreich fertig gebildet liefert.

Während eine beliebige Menge von Vitaminen dem Körper nichts schadet, ihre Wirkung vielleicht darin besteht, dafs sie das Ausgangsmaterial gewisser Produkte der inneren Sekretion oder der Hormone liefert, so entsteht aus zu geringer Zufuhr derselben sofort Unheil, der Vitaminhunger begünstigt das Auftreten und die Verbreitung gewisser Krankheiten, der sogenannten Avitaminosen; die primäre Ursache der Avitaminosen ist das Fehlen der Vitamine in der Nahrung. Wenn wir bei den Tieren diese Erfahrung festzustellen vermögen, auch nachweisen können, dafs die Vitamine im Pflanzenreich universal verbreitet sind und die Pflanzen als Quelle derselben für die Tiere dienen, so kennen wir doch die Rolle der Vitamine bei den Gewächsen noch nicht, doch scheint ihnen bei dem Keimungs- wie Wachstumsvorgang eine gewisse Rolle nicht abzusprechen zu sein.

Einseitige vitaminarme Ernährung läfst die Krankheiten wie Beri-Beri, Skorbut, Pellagra, Rachitis — die sogenannten Avitaminosen — sich ausbreiten. Dieses lehrt die Erfahrung, und es ist von eminenter Bedeutung für unsere Auffassung des Stoffwechsels.

Betrachten wir zunächst einmal von diesen partiellen Unterernährungskrankheiten die sogenannte Beri-Beri oder Kakke. Ostasien mit den ostasiatischen Inselgruppen bildet von jeher den Hauptherd dieses Leidens; daneben kommen Brasilien mit den angrenzenden Ländern und einige Teile Afrikas in Frage. Im wesentlichen zeigt das Krankheitsbild beim chronischen Verlauf vorwiegend Paralysen und Muskelatrophien, beim akuten dagegen gastrointestinale Störungen, Anasarka, Hydropericardium und schwere Herzstörungen auf. Wenn man auch bereits längst einen kausalen Zusammenhang zwischen Reiskonsum

und Beri-Beri vermutete, so gelang es doch erst neuerdings, eine Beziehung zwischen der Krankheit und dem dauernden Konsum von weifsen oder polierten Reis herzustellen; wohlverstanden, von poliertem Reis, denn ungeschälter Reis erzeugt die Seuche nicht. Es mufs also durch das Polieren, das Schälen dieser Getreideart ein Bestandteil derselben verloren gehen, der sonst vor dem Ausbruch der Krankheit schützte. Durch Zusatz von Perikarp oder Reiskleie zum weifsen Reis kann man umgekehrt die Seuche hintanhalten, die darin enthaltenen Vitamine schützen den Körper. Da nun auch in anderen Pflanzen hinreichende Mengen von Vitaminen vorhanden sind, wird durch eine gemischte Diät Beri-Beri sicher vorgebeugt und geheilt, während irgend welche spezifische Mittel gegen diese Krankheit bisher nicht bekannt geworden sind. Instinktmäfsig kocht man im Osten Reis vielfach mit Bohnen zusammen, wie denn Hülsenfrüchte überhaupt zu den vitaminreichsten Nahrungsmitteln gehören. Ähnlich verhält sich frisches Obst, und eine Kartoffelbeigabe würde bei allen Reisverzehrenden Völkerschaften sehr angebracht sein.

Als eine zweite Avitaminose mufs der Skorbut gelten, früher der Schrecken der Seefahrer. Wir wissen heute, dafs diese Krankheit aus der meist einseitigen Mehlnahrung entstand, die daneben nur sterilisiertes Fleisch und getrocknete Vegetabilien enthielt. Ein Zurückgehen der Erscheinungen stellte sich sofort beim Genufs der sogenannten Antiskorbutica ein, als welche man frisches grünes Gemüse, Salat, Kohl, Zwiebel, Kartoffeln und saftige Früchte bezeichnete, unter Einrechnung frischer Milch; namentlich Zitronensaft galt hier als Allheilmittel. Heute vermögen wir den Zustand als Vitaminhunger zu erklären. Experimentell können wir aber nachweisen, dafs Austrocknen, Dörren, Sterilisieren usw. eine zerstörende Wirkung auf die Vitamine ausübt. Die Diät der langsam fahrenden Segelschiffe enthielt aber nur derartig behandelte Nahrungsstoffe, wodurch sich wiederum die Wirkung der Antiskorbutica erklärt. Übrigens treten unter den gleichen Umständen auch auf dem festen Lande Skorbutfälle auf und lassen sich ebenso behandeln, wobei stets die Erfahrung wiederkehrt, dafs alle Antiskorbutica gekocht schwächer als in rohem Zustande wirken, mit Ausnahme des Zitronensaftes und teilweise der Milch: ersteren kann man auf 110° erhitzen, ohne dafs er merklich an Wirkung verliert, was vielleicht mit der Wirkung der Säure zusammenhängt.

Als infantilen Skorbut bezeichnen wir ja auch die Barlowsche Krankheit, als deren einzige Ursache wir eine langdauernde Ernährung der Kinder mit hochsterilisierter Milch oder mit künstlichen Milchpräparaten wie kondensierte, homogenisierte oder Dauermilch, oder endlich mit Kindermehlen als Hauptnahrung hinstellen können. So ist der einst hochgepriesene Soxhletapparat, der die Milch nicht selten 45 Minuten und länger erhitzt, sicher in einer Richtung ein Feind der Säuglinge, er tötet die Vitamine mit Sicherheit. Die Ätiologie des infantilen und gewöhnlichen Skorbuts ist also dieselbe, nicht nur die Namen sind dieselben, die antiskorbutische Substanz fehlt in der Soxhletmilch wie in den Nährmehlen und wie in der damaligen Schiffskost, rohe Milch, Zitronen- oder Fruchtsäftezusatz hilft dem Mangel sofort ab. Eingehende Versuche mit Milch in rohem und gekochtem, wie langegekochtem Zustande zeigen dabei, dafs die Vitamine in dieser Substanz gewissermafsen dermolabil sind, sie werden jedenfalls beim kurzen Erhitzen der Milch teilweise zerstört, beim langdauernden Erhitzen sicher gänzlich vernichtet. Zum Trost fügt aber Funk hinzu, dafs wir wahrscheinlich in absehbarer Zeit imstande sein werden, diese vernichteten Körper nach dem Erkalten der Milch wieder zu ersetzen, und so dieselbe wieder mit Vitaminen anzureichern.

Pellagra ist die dritte im Bunde der Avitaminosen, die als nicht kontagiöse Krankheit der maisessenden Landbevölkerung, vorwiegend in Norditalien, Rumänien, Südtirol und Nordamerika auftritt. Der Theorien über die Entstehung der Seuche sind unzählige. Die Vitaminmangeltheorie dürfte aber sämtliche aus dem Felde schlagen, zumal Pellagra nur mit dem Maisbau erscheint und verschwindet. Es wird nämlich der Mais in ähnlicher Weise wie der Reis geschält oder poliert; dabei wird die unter der Haut gelegene Aleuronschicht mit seinem Fett entfernt, die wohl die Vitamine enthalten. Dazu kommt, dafs man den Mais gemeinlich ordentlich trocknen läfst, dafs die Polenta als tägliche Nahrung übermäfsig lange kocht, und dafs das Maisbrot in reichlich trockenem Zustande verzehrt wird, eben alles nur dazu geeignet, die Vitamine möglichst zu entfernen und verschwinden zu lassen. Soweit daneben Obst, Milch usw. in reichem Mafse genossen wird, bleibt auch die Pellagra fern, es stellt sich kein Vitaminhunger ein, aber bei alleiniger Maiskost findet in dieser Hinsicht eine Unterernährung statt, welche nur der Vitaminzufuhr weicht.

Ähnliche Zustände haben wir bei der Rachitis zu beobachten. Unzweckmäfsige Nahrung allein genügt, bei den besten sonstigen hygienischen Verhältnissen das Auftreten dieser Krankheit zu beschleunigen. Hier ist die Mutterbrustnahrung die wahre Prophylaxe; je stärker eine Kindesnahrung von der Muttermilch

abweicht, je weniger sie dem Alter des Kindes entspricht, desto schwerer gestalten sich die Symptome der Rachitis. Kondensierte Milch nebst Mehlpräparaten führen fast regelmäfsig zu der Entwicklung dieser Erkrankung, aus Gründen, die ja bereits entwickelt sind. Weder Kalk-, noch Fett- oder Proteinmangel ist die Ursache, sondern das Fehlen von Substanzen aus der Reihe der Vitamine, deren Gehalt in der Milch grofsen Schwankungen unterworfen ist. Dabei wollen wir darauf hinweisen, dafs unser Vieh selbst im Sommer nicht vollständig auf die Weide geht, im Winter aber trockenes Futter erhält und dann leichter erkrankt. Es scheint demnach, dafs beim Trocknen des Heues Stoffe verloren gehen, die im frischen Futter enthalten sind; daraus läfst sich wieder entnehmen, dafs unsere Kuhnahrung im Winter vielfach unzureichend sein wird, woraus eine vitaminärmere Milch resultiert. — Reichlich finden sich für den normalen Stoffwechsel unentbehrliche Substanzen im Lebertran, und es wäre vielleicht möglich, durch ein passendes Konzentrationsverfahren, die Wirkung des Lebertrans noch günstiger zu gestalten. Bei dem guten Einflufs von allerhand frischem Obst usw. hält es Funk vor allem für ratsam, den stillenden Frauen dieses möglichst viel, daneben auch Frucht- und Gemüsesaft zu verabreichen, um indirekt auf die Milch zu wirken, die den Säuglingen zugute kommt. Auch bei diesen ist eine Diätabwechslung in Form von geringen, leicht verdaulichen, nicht einförmigen Zulagen zur Milchnahrung oft von grofsem Nutzen, in der Regel vom sechsten Monat angefangen, die beim etwaigen Ausbruch der Rachitis jedoch auch früher einzusetzen haben. Als beste Zulagen erachtet unser Gewährsmann durchgeseihte Gemüsesuppen, Kartoffelpurée, Fruchtsäfte aller Art, Fleischbrühe und frischen Fleischsaft. Mehle dürfen, das hat jede junge Mutter sich besonders einzuprägen, infolge ihrer Armut an Vitaminen, nur einen geringen Teil der Gesamtnahrung im Säuglingsalter ausmachen; die Mehlnährschäden, wie sie Czerny treffend nennt, müssen gänzlich verschwinden, welche hauptsächlich infolge der unzweckmäfsigen Diät sich in grofsem Gewichtsverlust, Auftreten von Durchfall und Erbrechen äufsern.

Wohlbefinden, Leben und Wachstum scheint also mit den Vitaminen in engstem Mafse verbunden zu sein. Nun kann man mit Funk annehmen, dafs die Wachstumssubstanz, welche bei jungen Individuen, beim normalen Wachstumsprozefs Verwendung findet, beim Erwachsenen keine Funktion mehr findet und abgebaut wird. Da alle diese Substanzen der Nukleingruppe im weitesten Sinne zuzuzählen sind, so wäre es nun möglich, speziell beim Menschen, dafs in der Lebensperiode, in welcher der Nukleinstoffwechsel sich verlangsamt, diese Substanz nicht mehr abgebaut wird und gewisse Zellen, die aus noch unbekannten Gründen wachstumsfähig geblieben sind, zum Wachstum stimulieren. So kämen wir zu einer neuen Theorie der Geschwülste und vermöchten vielleicht auch dem Krebsproblem etwas näher zu rücken. Funk denkt, dafs die Krebsforschung mit dem Studium der Vitamine und der Zusammensetzung unserer Nahrung untrennbar verknüpft ist.

Aber selbst für das gewöhnliche Leben wirken die Vitamine nach mancherlei Richtungen hin aufklärend. So haben wir es zuweilen schwer, einen Appetitmangel zu erklären, einen Widerwillen gegen Nahrung zu begründen. Funk sagt, dafs diese Zustände hundertfach bei experimentellen Avitaminosen auftreten und als eine der ersten Offenbarungen des Vitaminhungers zu gelten haben. Bleichsüchtige leisten oft in dieser Hinsicht das Unglaublichste; man gebe ihnen Obst, man führe ihnen Fruchtsäfte zu und wird über den Aufschwung der Wesen erstaunen. Die absonderlichen Gelüste der Schwangeren dürften in vielen Fällen nur in einer Art von Vitaminhunger bestehen, der Körper ersehnt sich die Stoffe, die Frau merkt, dafs ihr Stoffwechsel sich nicht in den richtigen Bahnen bewege und äufsert so vielleicht allerlei bizarre Wünsche. Aber es können auch infolge einer vitaminarmen Ernährung Magenstörungen auftreten, Durchfall ist nicht selten auf eine einseitige Kost mit fehlenden Vitaminen zurückzuführen usw.

Freilich, schliefst Funk seine interessanten Ausführungen, der Einflufs der Vitamine auf den Stoffwechsel ist im einzelnen uns noch gänzlich unbekannt und harrt seiner Erforschung, doch können wir vermuten, dafs Vitamine als Sparmittel wirken können und bessere Ausnutzung der Nahrungsstoffe, besonders der Eiweifsstoffe, erlauben. Ohne dafür sichere Beweise bisher zu haben, vermuten wir, dafs bei ausgiebiger Vitaminzufuhr eine Verminderung der Nahrungsration, und besonders der Eiweifszufuhr zu erzielen ist.

Jubiläen.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Eberth in Halensee bei Berlin feierte am 21. September 1915 seinen achtzigsten Geburtstag, Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Waldeyer in Berlin am 23. September sein fünfzigjähriges Professorenjubiläum und Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Neumann in Königsberg i. Pr. am 24. September 1915 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 10.** Oktober 1915.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. August 1915 in Gainfarn bei Wien: Herr Hofrat Dr. **Guido Goldschmiedt**, Professor der Chemie an der Universität in Wien. Aufgenommen den 5. November 1885.

Am 1. September 1915 in Potsdam: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Carl Theodor Albrecht**. Abteilungsvorsteher am Königlichen Preufsischen Geodätischen Institut und Zentralbureau der Internationalen Erdmessung in Potsdam. Aufgenommen den 20. Februar 1882.

Am 13. September 1915 in Bockenheim bei Frankfurt a. M.: Herr Major a. D. Professor Dr. **Lukas Friedrich Julius Dominikus von Heyden** in Bockenheim bei Frankfurt a. M. Aufgenommen den 7. Januar 1875.

Am 16. September 1915 in Hohen-Wittlingen bei Urach: Herr Dr. **David Friedrich Weinland** in Hohen-Wittlingen bei Urach. Aufgenommen den 1. Mai 1860.

Am 23. September 1915 in Halle a. S.: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Johann Ludwig Wilhelm Hermann Schmidt-Rimpler**, Professor der Augenheilkunde an der Universität in Halle. Aufgenommen den 22. Februar 1909.

Am 10. Oktober 1915 in Schaffhausen: Herr Dr. **Jakob Nüesch**, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an der Realschule in Schaffhausen. Aufgenommen den 31. Juli 1897.

Dr. A. Wangerin.

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915.

Wie zu erwarten war, hatte das Kriegsjahr ein Nachlassen sämtlicher Eingänge wie der Benutzung zur Folge. 1914/15 zählten wir 179 Besucher mit 381 Bänden im Lesesaal gegen 512 Personen mit 1035 Bänden im Jahre zuvor.

Verliehen wurden 211 Werke mit 312 Bänden, für 1913/14 lauten die entsprechenden Ziffern 460 und 649.

Aus der Vereinigten Bibliothek für Natur- und Erdkunde in Halle a. S. stellten wir ein 32 Werke mit 58 Bänden.

Umfangreichere Geschenke gingen uns zu von Herrn Geh. Rat Dr. Risel und Justizrat Weifsler, deren Einzelheiten die Leopoldina ständig brachte. Im Ganzen wurden eingereiht 2565 Werke mit 3430 Bänden.

Vier neue Tauschverbindungen konnten angeknüpft werden.

Da die laufenden Arbeiten weniger Zeit erforderten wie sonst, konnten die Abschnitte Chirurgie wie Staatsarzneikunde für den Realkatalog fertiggestellt werden; diese befinden sich zur Zeit in der Abschrift.

Halle a. S., den 1. Oktober 1915. Dr. **E. Roth.**
M. A. N.

Stiftung für die Bibliothek.

Am 18. Oktober 1915 ist in der Bibliothek eine Marmortafel mit dem bronzenen Reliefbilde des Präsidenten der Akademie aufgestellt. Die von Professor Felix Pfeifer in Leipzig entworfene Plakette war im vorigen Jahre anläfslich des siebenzigsten Geburtstages des Präsidenten von seinen Freunden und Schülern zu dem Zweck gestiftet, in den Räumen der Bibliothek Platz zu finden.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

E. Roth: Karlsbad in medizinisch-geschichtlicher Bedeutung. Sep.-Abz.

Karl Aschoff: Die Radioaktivität der Heilquellen. Leipzig 1912. 8⁰. — Id.: Die radioaktiven Heilmittel des Radium-Solbades Kreuznach. Kreuznach 1910. 8⁰. — Id.: Die Radioaktivität der Kreuznacher Solquellen. Kreuznach 1908. 8⁰. — Id.: Ein Beitrag zur Erklärung der Wirkungsweise der Radium-Solbäder. Kreuznach s. a. 8⁰. — Id.: Die neuen Quellfassungen in Bad Kreuznach. Kreuznach 1915. 8⁰. — Id.: Das Radiuminhalatorium in Bad Kreuznach. Kreuznach 1913. 8⁰. — E. Vollmer und C. Aschoff: Experimentelle Studien über Chlorcalcium und seine Verwertung in Kreuznacher Bäderkuren. Sep.-Abz. — Bad Kreuznach. Radiologische Mitteilungen. Jg. 3, 6, 7. Kreuznach 1911, 1914, 1915. 8⁰. — Ärztliche Mitteilungen über Radium und Radiumtherapie in Bad Kreuznach. s. l. e. a. 8⁰. — Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bad Kreuznach. Kreuznach 1906. 8⁰. — Das Radium-Solbad Kreuznach in Wort und Bild. Kreuznach 1914. 8⁰. — E. Neumann: Von der Kreuznacher Saline. Sep.-Abz. — Karl Hessel: Kreuznacher Badeleben in alter Zeit. Sep.-Abz. — Id.: Alte Häuser in Kreuznach. Sep.-Abz. — Id.: Aus Kreuznachs ältesten Tagen. Sep.-Abz. — Id.: Johann Erhard Peter Prieger, der Gründer des Bades Kreuznach. Sep.-Abz. — Id.: Kreuznach als Kriegsbad. Sep.-Abz. — Kreuznacher Radiol-Präparate. Sep.-Abz. — Radiumbad Brambach (Königreich Sachsen). — Königliches Schwefel-, Schlamm- und Solbad Nenndorf in Wort und Schrift. (Geschenke des Herrn Prof. Dr. E. Roth in Halle a. S.)

C. Jakobj: Erschöpfung und Ermüdung. Sep.-Abz. — Die Flechten Deutschlands und Österreichs als Nähr- und Futtermaterial. Tübingen 1915. 8⁰. — Die Lager von Renntierflechte und ihre Verwertung als Futter. Tübingen 1915. 8⁰. — J. W. Golowinski: Beiträge zur Frage über die Wirkung der Xanthinderivate. Fünf Mitteilungen. Bonn 1915. 8⁰.

Wilhelm Harnisch: Über den männlichen Begattungsapparat einiger Chrysomeliden. Ein Beitrag zur Philogenie des Copulationsapparates der Käfer. Sep.-Abz.

Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke" in Wien. Bericht des Kuratoriums. Jg. 1913. Jahresbericht 9. Wien 1914. 8⁰.

Franz Schieck: Das Melanosarkom als einzige Sarkomform des Uvealtraktus. Wiesbaden 1906. 8⁰. — Die Genese der Stauungspapille. Wiesbaden 1910. 8⁰.

Rudolf Disselhorst: Die Bedeutung der Anatomie und Physiologie in der Tierzucht. Sep.-Abz.

L. Hiltner: Über die Beizung des Winterroggensaatguts mit Fusariol als Mittel gegen schlechtes Auflaufen und gegen Auswinterung. Stuttgart 1915. 8⁰. — Über die Beizung des Getreidesaatguts mit sublimathaltigen Mitteln zur Verhütung des schlechten Auflaufens und der Auswinterung. Stuttgart 1915. 8⁰.

Hugo Krüfs: Ein neues Flimmerphotometer. Sep.-Abz.

F. Wohltmann: Die Festfeier des 50 jährigen Bestehens des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle-Wittenberg am 15. und 16. Juni 1914. Sep.-Abz. — Sieben gesammelte Kriegsaufsätze. Sep.-Abz.

Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamtes in München. Geognostische Monatshefte. Jg. 27. 1914. München 1915. 8⁰.

R. von Hertwig: 35 Dissertationen.

Berichte über Landwirtschaft. Herausgeg. vom Reichsamte des Innern. Hft. 37. B. Skalweit: Die englische Landwirtschaft, Entwicklung, Betrieb, Lage, mit Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung. Berlin 1915. 8⁰.

Deutsche Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig. Zweiter Bericht 1914. Leipzig 1915. 8⁰.

J. Bernstein: Erwiderung, betreffend die Versuche von A. Herlitzka über die Wärmebildung bei der Herzkontraktion. Sep.-Abz. — Experimentelles und Kritisches zur Theorie der Muskelkontraktion. Sep.-Abz.

G. Kraus: 8 Dissertationen.

Oskar Loew: Über Atomumlagerungen bei physiologischen Vorgängen. Sep.-Abz. — Über Giftwirkung des Ninhydrins. Sep.-Abz. — Über Chlorkalzium als Arzneimittel. Sep.-Abz. — Zu den Grundlagen der Kalktherapie. Sep.-Abz. — Ueber Bodenmüdigkeit und Bodensäuberung. Sep.-Abz. — Über eine labile Eiweifsform und ihre Beziehung zum lebenden Protoplasma. Sep.-Abz. — Id. und Rud. Emmerich: Erfolgreiche Behandlung des Heufiebers durch lange Zeit fortgesetzte tägliche Chlorkalziumzufuhr. Sep.-Abz. — Über erfolgreiche Behandlung des Tic convulsif durch Chlorkalzium. Sep.-Abz. — Über Kalkmangel in der menschlichen Nahrung. Sep.-Abz. — Studien über den Einflufs mehrerer Salze auf den Fortpflanzungsprozefs. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

✠ Ende Juli 1915 starb der bedeutende Hygieniker und Bakteriologe Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Bernhard Fischer, Direktor des Hygienischen Instituts an der Universität Kiel, in einem Lazarett bei Ypern in Flandern, 63 Jahre alt, an einem Herzschlag. Geheimrat Fischer, der in Coburg geboren war, beschäftigte sich zunächst mit Arbeiten zur Lehre von der Desinfektion. Zusammen mit Proskauer studierte er die Desinfektion mittels Chlor und Brom, mit Koch und Proskauer prüfte er die Methoden zur Vernichtung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderung auf Eisenbahnen. Andere Arbeiten betreffen die Unschädlichmachung der Tuberkelbazillen im Auswurfe Lungenkranker. Als 1883 Koch beauftragt wurde, die Cholera in Ägypten und Indien zu studieren, wählte er neben Gaffky und dem Chemiker Treskow Fischer zu seinem Begleiter. Nach der Rückkehr von dieser Expedition, deren Frucht die Entdeckung des Choleraerregers war, trat Fischer wieder in den Dienst der Marine. Nach mehrjährigen Seefahrten liefs er sich 1888 in Kiel nieder, wo er sich für Hygiene habilitierte und zum auferordentlichen, 1899 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Eine Unterbrechung erfuhr Fischers Lehrtätigkeit 1889 durch seine Teilnahme an der deutschen Plankton-Expedition, bei der er die bakteriologischen Arbeiten leitete. Schon vorher hatte er über die Leuchtbakterien gearbeitet, die, wie schon Ed. Pflüger wahrscheinlich gemacht hatte, das Meeresleuchten verursachen. Er zeigte, dafs das Leuchten eine biologische Eigenschaft der Bakterien ist und nicht von einem von den Bakterien abgeschiedenen Leuchtstoffe herrührt. Er konnte auch in einem Versuch die Leuchtbakterien mit ihrem eigenen Lichte photographieren. Die Plankton-Expedition liefs ihn eine Reihe Spirillen mit Leuchtkraft entdecken. Ferner machte er für die allgemeine Biologie wichtige Feststellungen über die Bedeutung der Bakterien für die Gesamtheit der Lebensvorgänge im Meere. Auf der Plankton-Expedition ergänzte Fischer frühere Untersuchungen über den Bakteriengehalt der Seeluft mit besonderer Berücksichtigung der Entfernung vom Lande. Er fand, dafs nicht die unmittelbare Entfernung bestimmend ist, sondern dafs die Menge von der Entfernung in der Windrichtung bestimmend ist. Das Auftreten der Cholera in Deutschland gab Fischer Anlafs zu Studien über den Nachweis der Choleraerreger in Abgängen und über choleraverdächtige Erkrankungen. Aufserdem arbeitete Fischer noch über Malaria, die er auf seinen Fahrten in Kamerun, Westindien und an der deutschen Nordseeküste studierte, und über Typhusbazillenträger.

✠ Im Kampfe für das Vaterland fiel der Assistent am Botanischen Institut der Universität Freiburg i. Br. Dr. phil. nat. Hans Kauffmann, Leutnant d. R., Ritter des Eisernen Kreuzes.

✠ Ende August 1915 fiel auf dem Felde der Ehre der aufserordentliche Professor der Physiologie in Berlin Professor Dr. Hans Piper, nachdem er für seine Verdienste das Eiserne Kreuz erhalten hatte. Piper wurde am 8. Januar 1877 zu Altona geboren, von wo er nach bestandener Reifeprüfung 1895 die Universitäten Kiel, München, Berlin und Freiburg bezog. Nach erlangter Approbation wurde er Assistent am Physiologischen Institut in Berlin unter Engelmann und in Kiel unter Hensen. Hier habilitierte sich Piper 1905 und wurde 1908 als Abteilungsvorsteher der physikalischen Abteilung des Physiologischen Instituts nach Berlin berufen, wo er 1909 zum aufserordentlichen Professor ernannt wurde. Seine wissenschaftlichen Leistungen betrafen zunächst embryologische Untersuchungen, später rein physiologische, die das Gebiet der physiologischen Optik und Akustik und der Muskel- und Nervenphysiologie umfassen. Seine Doktordissertation behandelte die Entwicklung von Leber, Bauchspeicheldrüse und Milz bei den Wirbel-

tieren, nachdem er vorher schon die Beschreibung eines sehr kleinen menschlichen Embryo geliefert hatte. In der physiologischen Optik hat Piper über die Abhängigkeit des Reizwertes leuchtender Objekte von ihrer Flächen-, bezw. Winkelgröfse und über das Helligkeitsverhältnis monokular und binokular ausgelöster Lichtempfindungen wertvolle Arbeiten geliefert. Andere Untersuchungen betreffen die Funktion der Stäbchen und Zapfen der Netzhaut, die physiologische Bedeutung des Sehpurpurs und die Lichtwirkung im normalen Auge. Aus der physiologischen Akustik sind erwähnenswert die Untersuchungen über die Aktionsströme vom Gehörorgan der Frösche bei Schallreizungen und über die akustischen Funktionen des inneren Ohrs und seiner einzelnen Teile. In einer zusammenfassenden Darstellung der Beziehungen zwischen Sinnesphysiologie und Psychologie gab Piper einen Überblick über die Bestrebungen der modernen Psychologie. In den letzten Jahren wandte sich Piper der Muskel- und Nervenphysiologie zu. Er bearbeitete experimentell das Gebiet der Muskelkontraktionen und des Muskelstarrkrampfes und die Frage der Fortpflanzungs-Geschwindigkeit der Kontraktionswelle in menschlichen Skelettmuskeln.

✠ Dr. Johannes Schlunck, Geolog der Königlichen Preufsischen Geologischen Landesanstalt in Berlin, fiel im März 1915 auf dem Kriegsschauplatz. Er war am 9. Februar 1876 in Waldleben (Altmark) geboren.

✠ Am 3. Mai 1915 fiel in der Schlacht bei Gorlice in Westgalizien Dr. Richard Johann Schubert, Adjunkt der Wiener Geologischen Reichsanstalt. Er wurde am 18. Dezember 1876 in Müglitz (Nordmähren) geboren. Das Feld seiner geologischen und kartographischen Tätigkeit waren die Südalpen und die gesamten österreichischen Karstgebiete.

✠ Am 13. Juli 1915 fiel Dr. Hugo Schultze, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, im Alter von 37 Jahren auf dem Felde der Ehre. Seine ersten physikalischen Arbeiten galten den neu entdeckten Gasen Argon und Helium, deren innere Reibung er untersuchte. Später bildete er das Quadrantelektrometer weiter aus, so dafs es zu Messungen mit Wechselströmen geeignet wurde. Dann wandte er sich wieder Untersuchungen der Eigenschaften des Argons und Heliums zu, die er in gröfseren Mengen darstellte. Bei Kriegsausbruch meldete er sich als Freiwilliger und fand auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Offizierstellvertreter Verwendung. Am 28. August 1914 wurde er verwundet. Nach seiner Wiederherstellung wurde er nach dem östlichen Kriegsschauplatz geschickt, wo er sich das Eiserne Kreuz erwarb und zum Offizier befördert wurde.

✠ Am 25. Februar 1915 fiel bei Perthes Dr. phil. Karl Seelis, wissenschaftlicher Assistent bei Dr. E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar. Er war Kriegsfreiwilliger im Inf.-Reg. 29. Seine Arbeit über den Einflufs der inneren Reibung auf die Brownsche Molekularbewegung, die in der Zeitschrift für Physikalische Chemie 1914 erschien, hat allgemeine Anerkennung gefunden.

✠ Den Tod für das Vaterland starb am 20. Juni 1915 der Dozent an der Technischen Hochschule zu Braunschweig Diplom-Ingenieur Gerhard Westerkamp, Leutnant und Adjutant im Res.-Inf.-Reg. 55, Ritter des Eisernen Kreuzes.

✠ Auf dem westlichen Kriegsschauplatz in den Argonnen fiel als Leutnant der Landwehr und Kompagnieführer am 25. Februar 1915 Dr. August Wolkenhauer, Privatdozent der Geographie an der Universität Göttingen. Er war am 8. März 1877 in Bremen als Sohn von Prof. Dr. W. Wolkenhauer geboren, studierte in Göttingen, München und Bonn Mathematik und Naturwissenschaft, widmete sich aber unter dem Einflufs von Professor Hermann Wagner ganz der Geographie und war bis zu seiner Habilitation dessen langjähriger Assistent am geographischen Seminar zu Göttingen. Seine Arbeiten liegen auf dem Gebiete der Geschichte der Kartographie; er war Hauptmitarbeiter an dem im Entstehen begriffenen historischen Atlas von Niedersachsen, und auf mehreren gröfseren Bibliotheksreisen hat er das Material zu einem Faksimile-Atlas der ältesten Karten Deutschlands (besonders der Zeit von 1478 bis 1513) gesammelt.

Am 25. Februar 1915 starb Dr. Charles Edwin Bessey, Professor der Botanik an der Universität von Nebraska, im 70. Lebensjahre.

Am 17. Mai 1915 starb in Dresden der Astronom Russ. Wirkl. Staatsrat Baron Dr. W. P. von Engelhardt, M. A. N. (vergl. Leop. p. 50), Exzellenz, im 87. Lebensjahre.

Am 13. Juli 1915 starb Dr. Joseph Austin Holmes, Direktor des „United States Bureau of Mines“, im Alter von 55 Jahren.

Die 1. Abhandlung von Bd. 100 der Nova Acta

Albert Wangerin: Über das Potential gewisser Ovaloide. 10 Bogen Text (Ladenpreis 6 Mark) ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft LI. — Nr. 11. November 1915.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 20. Oktober 1915 in Darmstadt: Herr Geheimer Oberbergrat Dr. **Carl Georg Richard Lepsius**, Professor der Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am Grofsherzoglichen Museum, Direktor der Geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt. Aufgenommen den 14. Oktober 1888; Adjunkt der Akademie seit 31. August 1897.

Am 14. November 1915 in Würzburg: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Gregor Kraus**, Professor der Botanik und Pharmakognosie, Vorstand des Botanischen Instituts an der Universität in Würzburg. Aufgenommen den 4. Juni 1874.

Am 17. November 1915 in Bonn: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Moritz Nufsbaum**, Professor der Anatomie an der Universität in Bonn. Aufgenommen den 24. Februar 1882.

Dr. **A. Wangerin**.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Die nach Leopoldina LI, p. 58 unter dem 30. September 1915 mit dem Endtermine des 31. Oktober 1915 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 5. November 1915 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 98 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 52 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

49 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **W. O. von Leube** in Stuttgart.
3 Stimmen sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **W. O. von Leube** in Stuttgart

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin mit einer Amtsdauer bis zum 5. November 1925 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 24. November 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Adjunktenwahl im 6. Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.).

Durch den Tod des Herrn Geheimen Oberbergrat Professor Dr. **Lepsius** in Darmstadt ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 6. Kreis (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.) notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 15. Dezember 1915 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 24. November 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

A. Wichmann: On some rocks of the island of Taliabu (Sula-Islands). Sep.-Abz. — On the Tin of the Island of Flores. Sep.-Abz. — On phosphorite of the isle of Ajawi. Sep.-Abz.

Alwin Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen - Prüfungs - Anstalten. Jg. 9 Nr. 2. Berlin 1915. 8⁰.

E. Roth: Kreuznach als Frauen-, Kinder- und Radiumbad im 19. und 20. Jahrhundert. Sep.-Abz. — Die Krankheiten des höheren Lebensalters. Sep.-Abz.

J. Deichmüller: Neue Urnenfelder aus Sachsen. III. Sep.-Abz.

F. Wohltmann: Die Lage der Landwirtschaft in unseren Kolonien. Sep.-Abz. — Unsere Volksernährung im zweiten Kriegsjahre. Sep.-Abz.

R. Kobert: Über die Benutzung von Blut als Zusatz zu Nahrungsmitteln. Dritte Auflage. Rostock 1915. 8⁰.

Walther Wangerin: Beiträge zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse einiger Moore der Provinz Westpreufsen und des Kreises Lauenburg in Pommern. Sep.-Abz.

Bernhard Kosmann: Der deutsche Marmor. Sep.-Abz.

P. Krusch: Die platinverdächtigen Lagerstätten im deutschen Paläozoicum. Sep.-Abz. — Diskussionsbemerkung zu dem Vortrag Johannes Walther, Laterit in West-Australien. Sep.-Abz.

Ch. Bäumler: Über die Diagnose und Behandlung der Leberzirrhose. Sep.-Abz. — Die Influenza-Epidemie 1893/94 in Freiburg i. B. Sep.-Abz. — Über Pneumothorax im späteren Verlauf von im Kriege erlittenen Lungenverletzungen. Sep.-Abz. — Pockeninfektion und Vakzination in ihrer gegenseitigen Beeinflussung. Sep.-Abz. — Das Krankheitsbild der reinen chronischen sog. Wandendokarditis (flächenhafte Endo-Myokardschwiele). Sep.-Abz. — Vollständiger Herzstillstand, anfallsweise im Cheyne-Stokesschen Atmen bei einem jugendlichen Herzkranken auftretend. Sep.-Abz. — Thrombotische Hemiplegie infolge von Verschlufs der linken Karotis. Sep.-Abz. — Ein Fall von Tachykardie, in welchem über der Vorhofsgegend die doppelte Zahl von Herztönen gehört wurde als über der Herzspitzengegend. Sep.-Abz. — Diagnose und Krankheitsbild des Fleckfiebers auf Grund eigner Erfahrungen. Sep.-Abz. — Bericht über die Tätigkeit des General Education Board aus den Jahren 1902 bis 1914. Sep.-Abz. — Lungenveränderungen infolge anhaltender Staubeinatmung. Sep.-Abz. — Festrede, gehalten bei der Enthüllung des Kufsmaul-Denkmals am 15. Mai 1909. s. l. e. a. 8⁰. — Die Behandlung des Asthma bronchiale. Sep.-Abz. — Behandlung der Erkrankungen des Herzbeutels. Sep.-Abz. — Behandlung der Blutgefäfskrankheiten. Sep.-Abz.

F. R. Helmert: Neue Formeln für den Verlauf der Schwerkraft im Meeresniveau beim Festlande. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Antwerpen. Société d'Astronomie d'Anvers. Mémoires No. 1. Anvers 1913. 8⁰.

— — Gazette astronomique. Nr. 80. Anvers 1914. 4⁰.

Brüssel. Société Royale Belge de Géographie. Bulletin 1914 Nr. 1. Bruxelles 1914. 8⁰.

— Jardin botanique de l'Etat. Bulletin. Vol. 4 Fasc. 2. Bruxelles 1914. 8⁰.

Brüssel. Société Royale des Sciences médicales et naturelles de Bruxelles. Annales et Bulletin. Année 72 Nr. 5, 6. Bruxelles 1914. 8⁰.

— Académie Royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4 Tom. 28 Nr. 3, 4, 5. Bruxelles 1914. 8⁰.

Brüssel. Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts. Bulletin 1914. Nr. 2—4. Bruxelles 1914. 8⁰.

Gand. Archives de Biologie. Fondées par Ed. Van Beneden et Ch. Van Bambeke. Publiées par O. Van der Stricht et A. Brachet. Tom. 29 Fasc. 2, 3. Liége, Paris 1914. 8⁰.

Gottlieb von Koch. 1849—1914.

Mit Professor Dr. Gottlieb von Koch, der am 21. November 1914 als Direktor des Grofsherzogl. Hessischen Zoologischen Landesmuseum in Darmstadt und als emeritierter Professor der Zoologie am Darmstädter Polytechnikum gestorben ist, hat der Tod einen Mann von einer das gewöhnliche Mafs weit überschreitenden Vielseitigkeit und hohen Verdiensten und zugleich einen edlen Menschenfreund von seltenen Charaktereigenschaften hinweggenommen.

Er war ein ausgezeichneter Forscher auf dem Gebiete der niederen Seetiere, insbesondere der Korallen, Herausgeber trefflicher Lehrbücher und Bilderwerke und ein ganz hervorragender Museumsdirektor, dem die Museumskunde eine Fülle von Fortschritten verdankt, und der das Darmstädter Museum zu einer Musteranstalt erhob; dabei ein reich veranlagter Dichter, ein schaffender Künstler auf den Gebieten der Malerei, der plastischen Bildnerei und der dekorativen Kunst, sowie der theatralischen und rhythmischen Aufführungen, ein Wissenschaft und Kunst mit Apparaten und Erfindungen bereichernder Mechaniker und Techniker, und endlich ein Mann mit einem warmen Herz für Natur und Menschen, namentlich für die Jugend, deren Erziehung, insbesondere auch in der Richtung schöner und künstlerischer Körper- und Geistesbildung, er einen wesentlichen Teil seines Lebens gewidmet hat.

Dabei war er ein Mann von wunderbarer Schlichtheit, der ein völlig selbstloses, nur der Sache geltendes Innenleben führte, jedem Versuche ihm zu erweisender äufserer Ehrungen geflissentlich aus dem Wege ging und von seiner hohen Warte auf den in Gelehrten- und Künstlerkreisen leider so viel verbreiteten Eitelkeitsjahrmarkt mit Geringschätzung herunterblickte.

Von diesem unendlich reichen und unter den Zeitgenossen in dieser Art kaum seinesgleichen findenden, dabei in der breiten Öffentlichkeit so unzulänglich bekannt gewordenen Leben und Wirken sei hier nur einiges mitgeteilt.

Gottlieb Karl David von Koch wurde am 15. Oktober 1849 als Sohn eines angesehenen Fabrikanten in dem zum Reufsischen Oberland gehörigen Städtchen Hirschberg a. d. Saale geboren; die der lutherischen Konfession angehörige Familie war seit Generationen im fränkischen Gebiete ansässig. Der Knabe wuchs glücklich in der schönen Natur seiner Heimat auf, zeigte früh eine besondere Beanlagung für Technik und Mechanik und bezog nach der üblichen elementaren Schulbildung die höhere Gewerbeschule in Hof und das Polytechnikum in Nürnberg, um sich hier namentlich dem Maschinenbau zu widmen. In Nürnberg, wo er im Hause der durch ihre hervorragenden zoologischen Sammlungen bekannten Naturforscherfamilie Sturm lebte, trat er zur biologischen Naturwissenschaft, sowie auch unter dem erzieherischen Einflusse der kunstreichen Stadt zu der bildenden Kunst in nähere Beziehung; mannigfache Ausflüge in die tierreiche Umgebung knüpften intimere Verhältnisse mit der Natur.

So vollzog sich ein Wechsel seines Studiums. Nachdem er schon damals einige zoologische Schriften veröffentlicht hatte, wandte er sich 1869 nach Heidelberg, um daselbst Naturwissenschaften und vornehmlich Zoologie zu studieren, und 1871 nach Jena, wohin ihn der wissenschaftliche Einflufs Ernst Haeckels zog. Als Schüler Haeckels und Gegenbaurs nahm er die neue Lehre dieser beiden Heroen der Naturwissenschaft in sich auf; sein weiteres wissenschaftliches Wirken verlief in deren Geiste.

Mit einer ausgezeichneten Arbeit über die Orgelkoralle promovierte er 1872, ward Assistent an Haeckels Zoologischem Institut und habilitierte sich in Jena für Zoologie, namentlich in der Leitung der praktischen zoologischen Kurse eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltend, zugleich eifrig mit Forschungen über Korallen und mit der Herausgabe zoologischer Kompendien beschäftigt, für diese Zwecke auch nach Italien reisend, wo er namentlich an der Zoologischen Station in Neapel arbeitete und zu derselben, sowie zu ihrem Leiter Professor Dr. Anton Dohrn in ein näheres Verhältnis trat.

Im Frühling 1875 wurde er als Direktor („Inspektor") an das nach Kaups Tode und Eimers Weggange verwaiste zoologische und paläontologische Landesmuseum in Darmstadt berufen, zugleich mit der Verpflichtung, am Polytechnikum zoologische Vorlesungen zu halten: zwei Jahre darauf ward er Professor daselbst. In dieser doppelten Stellung blieb er den gröfsten Teil seines Lebens hindurch; 1905 gab er die Lehrtätigkeit am Polytechnikum auf, um sich von da ab auf die direktoriale Tätigkeit, seit 1893 als Vorstand des Zoologischen Museums, zu konzentrieren. Doch blieb er neben seinen Museumsarbeiten bis zu seinem Lebensende mit zoologischen Forschungen auf dem Spezialgebiete der Korallen und mit der Herausgabe grofser Zoologischer Wandtafeln beschäftigt. Wie von Jena, hat er auch von Darmstadt aus zu mehrfach wiederholten Malen die Zoologische Station in Neapel besucht, sowohl um Material für seine zum Teil in den Schriften der Zoologischen Station erschienenen Korallenuntersuchungen zu sammeln und zu bearbeiten, als auch um das ihm unterstellte Darmstädter Museum zu bereichern. Seine Reisen erstreckten sich von Neapel aus auch auf die nähere und weitere Umgebung, bis nach Sizilien, ferner auch nach Griechenland, Ägypten, an die Nordsee, nach zahlreichen deutschen und ausländischen Museen und Ausstellungen, den gleichen Zwecken dienend, aber nicht diesen allein. Eingehende Studien widmete er auch den Lebensgewohnheiten der Tiere, wozu ihm aufser den Reisen namentlich mannigfache Exkursionen in Deutschlands Gegenden, sowie unausgesetzte Beobachtungen an in seinem Hause und Garten gehaltenen Wirbeltieren der verschiedensten Abteilungen reiche Gelegenheit gaben. Deren Gestalten und Bewegungen festzuhalten, befähigten ihn in hervorragender Weise sein scharfer Blick, sein ausgezeichnetes Formengedächtnis und sein vorzügliches Zeichentalent; auch machte er oft photographische Aufnahmen.

Auf seinen Reisen verband er zugleich mit der zoologischen Tätigkeit ausgedehnte und tief eindringende Kunststudien, wobei sehr oft sein die gleichen Interessen verfolgender Freund Dr. O. Kling ihm ein willkommener und nutzreicher Reisegenosse war. Die italienischen, griechischen und ägyptischen Altertümer und Kunststätten waren ihm ebenso wie die deutschen Kunstmuseen wohlvertraute und oft besuchte Aufenthalte, und gern verkehrte er hierbei mit bildenden Künstlern, Kunstgelehrten und Archäologen. Auch arbeitete er selbsttätig in den Jahren 1885 und 1886 in Adolf Hildebrands Atelier in Florenz, suchte wiederholt in den Marmorbrüchen von Carrara Material für seine Skulpturen aus und gab dieselben auch in den dortigen Werkstätten, wie in den Erzgiefsereien von Sachsenhausen und Aachen, in Arbeit. Seine Wohnung wurde nach und nach eine Art Kunstmuseum seiner Werke und sah dieselben in sich entstehen.

Diese Verbindung von umfassender Naturforschung und Beobachtung des Tierlebens mit Kunststudium und eigener künstlerischer Schöpfung erwies sich auch für das Darmstädter Zoologische Museum von höchster Bedeutung. Während dasselbe unter Kochs langjährigem Vorgänger, dem fleifsigen und verdienten, in seinen zoologischen Grundbegriffen freilich reichlich veralteten Kaup ein grofses Magazin geworden war, das zahlreiche in der üblichen Weise ausgestopfte Säugetiere und Vögel und eine reiche Insektensammlung enthielt, dagegen hinsichtlich der meisten wasserlebenden und niederen Tiere und namentlich betreffs der Sichtbarmachung des inneren Baues und der Darstellung der Entwicklungsgeschichte versagte, verwandte jetzt Koch mit unsäglichem Fleifs und beharrlicher Hingabe alle Zeit darauf, die vielen Lücken wichtiger Abteilungen auszufüllen, gleichmäfsigere Verhältnisse zu schaffen, sowie Anatomie und Ontogenese, Geographie, Lebensgewohnheiten und Nutzanwendungen der Tiere aufzuschliefsen und zur Anschauung zu bringen. Durch geeignete Auswahl und konsequente Scheidung der Aufgaben führte er zugleich in glücklichster Lösung die Sonderung in zwei Sammlungen durch, eine Schau- und Lernsammlung, welche frei von aller Überladung mit zu Viel in einer leicht zugänglichen und übersichtlichen Weise dem lernenden Publikum das zur allgemeinen naturwissenschaftlichen Bildung Gehörende vom Bau und vom Leben der Tiere in ausgezeichneten Darstellungen mit den nötigen, allgemein verständlichen Erläuterungen darbieten sollte, und eine Sammlung für die gelehrte Forschung, welche grofsenteils in verschlossenen Schränken geborgen und in möglichst vorzüglicher Konservation lediglich den Aufgaben der Untersuchung durch Fachmänner dienen sollte. Namentlich aber war es für ihn eine unerläfsliche Pflicht, alles so lebenswahr und künstlerisch als möglich zu machen und hier nur das Beste zu geben. Bei seinen Reminiscenzen aus der Jugendzeit an die Sturmsche Sammlung, seinen unermüdlichen Naturstudien, seiner künstlerischen Veranlagung und seinem Schönheitssinn, der durch das Vertrautsein und die stetige Beschäftigung mit der bildenden Kunst eine immer gröfsere Steigerung gewonnen hatte, und mit Hilfe ausgezeichneter von ihm herangebildeter Assistenten und Präparatoren, von denen namentlich sein Assistent und späterer Amtsnachfolger Professor Dr. Th. List und sein Präparator Küsthardt zu nennen sind, gelang ihm dies auch in

vollendeter Weise, wobei zugleich von allen möglichen technischen Methoden, bei den kleineren Tieren und den präparierten Körperteilen auch von Naturabgüssen und naturgetreuesten Übermalungen, ausgedehnter Gebrauch gemacht wurde. So hat er das Darmstädter Zoologische Museum zu einer Musteranstalt ersten Ranges erhoben und zu einem Vorbilde für die sonstigen Sammlungen auf diesem Gebiete. Die unter seiner Leitung ausgestopften und montierten Tiere und namentlich seine grofsen geographischen Tiergruppen sind Wunderwerke von Naturwahrheit und Schönheit, aus denen die bildenden Künstler viel lernen können, und die sonstige Fülle ausgiebigster Darbietungen aus allen wichtigeren Tierabteilungen beantwortet fast jede Frage und gewährt auch dem Fachmann bei jedem neuen Besuche reiche Anregungen und Förderungen seiner Kenntnisse.

Seinen unausgesetzten, wohlbegründeten und überzeugenden Vorstellungen ist es namentlich auch mit zu danken, dafs die alten, in ganz unzulänglichen Räumen aufgestellten Sammlungen im Jahre 1906 in dem grofsen Messelschen Prachtbau einen neuen würdigen Wohnraum erhielten.

In zahlreichen Publikationen hat Koch seine Auffassungen der Aufgaben öffentlicher Museen dargelegt und den Fachgenossen seine reichen diesbezüglichen Versuche und Erfahrungen mitgeteilt. Darüber wird noch unten zu sprechen sein.

Er war auch ein ausgezeichneter Tierzüchter, wobei er aufser seinem speziellen, die Entwicklungsgeschichte der Korallen studierenden Forschungsgebiete namentlich die Zucht der Reptilien und Amphibien erfolgreich betrieb. Säugetiere und Vögel hielt er nur ganz ausnahmsweise im Hause; diesen gönnte er die volle Freiheit und erfreute sich an deren ungehemmtem Leben in der freien Natur, blieb damit zugleich ihnen gegenüber ein freier Mann. Ferner war er ein tüchtiger Botaniker und Pflanzenfreund und gelangte in deren Pflege zu wundervollen Resultaten.

In seiner jenseits der zoologischen Forschung und Museumstätigkeit stehenden bildenden Kunst spielt die Tierwelt eine hervortretende Rolle. Ein grofses Wandgemälde in seinem Hause stellt den König Nobel und seine Gattin, umgeben von einem reichen Hofstaat mannigfacher, in ausgezeichneter Lebenswahrheit und mit feinstem Einblick in die Tierseele wiedergegebener Tiere dar; auch Drachen, Eidechsen, Schlangen, selbst riesige Flöhe bilden originelle Objekte für andere Wandmalereien. In sehr zahlreichen Skulpturen hat er Tiere aus den verschiedensten Abteilungen (Löwe, Katzen, Elefant, Delphin, mehrere Haussäugetiere, Gemsbock, Adler, Reiher, Tauben, Krokodil, Eidechsen, Geckonen, Schlangen, Kröte, Flufsfisch, Seepferdchen, Nautilus, Tintenfisch, Muscheln, Schmetterlinge, Käfer, verschiedene Krebse, Würmer usw.), naturgetreu oder stilisiert, für sich oder neben Pflanzen und Blumen, häufig auch mit Kindern, jugendlichen Gestalten und Nixen zu reizenden Gruppen vergesellschaftet, zum Ausdruck gebracht. Namentlich seine kleineren Reliefs und seine zumeist in Bronze ausgeführten kleineren Geräte bieten hier eine Fülle anmutigster Motive dar und bilden wertvolle Kunstwerke von nicht gewöhnlicher Eigenart, wie sie sonst in der bildenden Kunst vermifst werden.

Sein von Natur und bildender Kunst durchdrungenes Leben gewann mit seiner 1879 geschlossenen Ehe ein reiches Glück und zugleich eine neue besondere Bereicherung und Ergänzung. Seine Frau, Liesel geb. Jaeger aus Hirschberg a. d. Saale, eine entfernte Verwandte von ihm, frühere Lehrerin, war gleichfalls geborene Künstlerin, aber auf dem Gebiete, welches Koch versagt geblieben, dem der Musik. Dabei ein reiner, edler Charakter, ein grofses pädagogisches Talent, eine vorzügliche Hausfrau und in ihrer Selbstlosigkeit und praktischen Anpassungsfähigkeit eine wundervolle Helferin und Förderin seiner Ideen. Der glücklichen Ehe blieb Kindersegen leider versagt. Da warfen sich die beiden Menschen erst recht auf die Kinderliebe und die Kindererziehung, seit 1883 in zunehmendem Grade, indem sie zuerst einige Kinder verwandter und befreundeter Familien in ihr Haus und ihren Garten kommen liefsen und da in allen guten und nützlichen Dingen, ohne jede Gegenleistung in selbstlosester Weise, unterrichteten, dann allmählich diesen fröhlichen Kreis immer mehr erweiterten. Ein Stück Pestalozzitum. Die Kunst und von der Kunst getragene Aufführungen, in welchen nach alten Märchenvorbildern die Tier- und Pflanzenwelt in den Vordergrund traten, waren hauptsächliche Bildungsmittel. G. v. Koch, der ein schon in seiner Studentenzeit bewiesenes dichterisches Talent besafs und früher bereits den griechischen Reigen und namentlich den mit Tänzen einhergehenden Theatervorstellungen reges Interesse entgegengebracht, schrieb für die Aufführungen der Kinder reizende Poesien und gab genaue Anleitungen, der hochmusikalische Bruder seiner Frau, Kapellmeister Hermann Jaeger, komponierte wundervolle Weisen dazu, und Frau v. Koch verwandte ihr hervor-

ragendes pädagogisches und musikalisches Können und ihre grofse Veranlagung für Rhythmen, Reigen und Kostümierung auf die Einübung dieser Aufführungen. Die erzieherische Tätigkeit der beiden Gatten erstreckte sich aber weiter, indem die Kinder zu allen möglichen Künsten und Leistungen, soweit ihre Fähigkeit dazu reichte, wie Malen, Kneten, Einätzen, Drucken, Flechten, mehrstimmigen Chorgesängen, kleinen Orchesteraufführungen und insbesondere auch zu der Liebe zu den Tieren und Pflanzen und ihrer Pflege angeleitet wurden. Nach und nach, als den Eltern und Kinderfreunden der reiche Gewinn für die Jugend einleuchtete, vermehrte sich die Zahl der so gebildeten Kinder mehr und mehr; viele Hunderte von ihnen sind durch diese Schule gegangen und erinnern sich jetzt als Erwachsene dieser glücklichen Jugendzeit in herzlicher Dankbarkeit. So entstanden die „Kinderspiele“, denen Koch auch mehrfache Veröffentlichungen widmete.

Diese Kinderspiele bildeten einen wichtigen Teil des Lebens des Kochschen Ehepaares; alle freien Stunden, welche Kochs amtliche Pflichten und seine wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten übrig liefsen, gehörten ihnen. Als seine Frau im Jahre 1910 gestorben war, waren sie es auch, die ihn am Leben erhielten. Als eine Art Vermächtnis der Gattin setzte er sie fort; von dem hohen pädagogischen Werte der Kinderspiele überzeugte Darmstädter bildeten einen „Verein zur Ausführung von Kochschen Kinderspielen“, und befreundete Herren und Damen beteiligten sich, Frau von Kochs Werk übernehmend, an der Beaufsichtigung der Arbeiten und Übungen der im Kochschen Hause verkehrenden Jugend.

In den letzten Jahren seines Lebens war G. v. Koch noch für ein anderes pietätvolles Werk tätig. Er gründete während seiner Ferienaufenthalte für das Reufsische Oberland, in dem er geboren war und einen Teil seiner Jugend verlebt hatte, ein Naturwissenschaftliches Museum in Lobenstein, wo sein Bruder Harry v. Koch Bürgermeister war, zur Belehrung der dortigen Bevölkerung in Zoologie, Botanik, Erdgeschichte und Vorzeit des Menschen. Dasselbe hebt sich trotz seiner Kleinheit durch schöne und zweckmäfsige Einrichtung hervor.

Nach einem solchen bei grofser Ungunst der Witterung verbrachten Aufenthalte erkrankte er an einer Lungen- und Brustfellentzündung, der sein Leben am 21. November 1914 zum Opfer fiel. Noch auf seinem Todesbette verfolgte er die Geschicke des deutschen Vaterlandes mit dem wärmsten Interesse und dichtete einen Hymnus auf unsere Vaterlandsverteidiger, der nach geschlossenem Frieden mit feierlichen Reigen aufgeführt werden sollte. Sein Haus und seinen Garten hat er der Stadt Darmstadt letztwillig vermacht, mit der Bestimmung, dafs dasselbe gemeinnützigen Zwecken, womöglich auch eine Zeitlang den Kinderspielen dienen solle. Auch zuvor hatte er u. a. dem Darmstädter Museum und dem Germanischen Museum in Nürnberg künstlerische Geschenke, zum Teil von seiner Hand, gegeben, sowie auch an der Unterstützung der Duncan-Tanzschule sich mit für seine Verhältnisse recht ansehnlichen Mitteln und sonstigen guten Diensten beteiligt.

Seine Persönlichkeit war eine auffallende. Er war nicht grofs und von zarter Gesundheit; die blitzenden schwarzen Augen, die fliegenden schwarzen, später ergrauten Haare und die lebhaften Bewegungen verrieten den energischen Charakter, den Denker und die Künstlernatur. Er war ganz sachlich und in seinen guten Jahren ganz frei von persönlicher Eitelkeit, sah überhaupt wenig auf sein Äufseres, wie es ihm auch gleichgültig war, was man von ihm hielt. Allerlei lustige Geschichten kursieren über ihn, wie er namentlich auch von subalternen Naturen bei oberflächlicher Betrachtung in seiner wahren Bedeutung und Stellung verkannt wurde.

Die hervortretendsten Eigenschaften seines Wesens waren Wahrhaftigkeit, Natürlichkeit, Schlichtheit, Reinheit, Treue und Beständigkeit gegenüber den Menschen und den Sachen und in den Grundsätzen, Herzensgüte, Hilfsbereitschaft und ein nie rastender Arbeitsdrang, der bei seiner hohen und vielseitigen Begabung mit einer ungewöhnlichen Leistungsfähigkeit auf den verschiedensten Gebieten Hand in Hand ging. Sein Hauptinteresse und seine werktätige Liebe galt neben seiner Wissenschaft, seinem Museum und seiner Kunst der frischen, unverbildeten Jugend, für die ihm nichts zu viel war, und der ihn umgebenden Tier- und Pflanzenwelt, zu der er in ein näheres Verhältnis getreten war als die Mehrzahl der Menschen. Er war eine fröhliche Natur und hatte viel Humor, der nicht selten eine schärfere Tonart annahm, wo Unnatur, leere Phrasenmacherei und Entheiligung der Kunst zur Kritik herausforderte. Obwohl ein grofser Patriot, hielt er sich von der Politik in öffentlichen Versammlungen fern; er liebte unnötige Geräusche, denen eine persönliche Note anhaftete, nicht.

Kochs wissenschaftliche, dichterische, künstlerische und technische Hervorbringungen belaufen sich über 200. Hier sei nur der das zoologische Gebiet betreffenden Veröffentlichungen in Kürze gedacht.

Dieselben beginnen mit dem Jahre 1868, wo er 19 Jahre alt war, und enden mit seinem letzten Lebensjahre 1914. Sie bestehen aus 73 Originalarbeiten, wozu noch 8 Referate und einige technische der Zoologie förderliche Apparate hinzukommen. Er schrieb nicht gern und befleifsigte sich in seinen Veröffentlichungen, wo es irgend anging, einer lakonischen Kürze. Vieles, was sein Gehirn bewegte, ist leider nicht in die Feder gekommen.

Seine zoologischen Arbeiten lassen sich in drei Gruppen verteilen, eine erste, welche vorwiegend über Wirbeltiere und über das gesamte Gebiet der Zoologie handelt, eine zweite, welche namentlich seine Korallenforschungen umfafst, und eine dritte, welche der Konservation, Untersuchung und Museumskunde dient.

Die erste Gruppe beginnt — nach der über einige exotische Käfer der Sturmschen Sammlung handelnden allerersten Arbeit (1868) — mit den Jugendarbeiten des Verfassers über Ornithologie und Vogelschutz (1868—1872), zahlreichen kleineren und einer Anzahl umfangreicheren, unter denen namentlich die Tagraubvögel Mitteldeutschlands (1868), die Sänger (Sylvien) Mitteldeutschlands (1870), die Synopsis der Vögel Deutschlands (1871) und die Stellungen der Vögel (1871, 1872) hervortreten. Er war ein ausgezeichneter Kenner der Vogelwelt und ein Beobachter ihres Lebens wie nicht viele Ornithologen. Auf diese Veröffentlichungen folgt der unter Haeckelschem Einflusse verfafste Grundrifs der Zoologie (1874—76, in zweiter Auflage 1878), und erheblich später schliefsen sich in den Jahren 1892—1913 die von Koch entworfenen und von H. Jung weiter ausgeführten grofsen Zoologischen Wandtafeln als Höheleistung in dieser Gruppe an. In allen diesen Publikationen bilden die, oft nur in künstlerischen Umrissen gezogenen, zum Teil aber auch eingehender durchgearbeiteten reichen Illustrationen einen wesentlichen Faktor und stellen die Kochschen Bücher und Bilderwerke über andere Veröffentlichungen ähnlicher Art.

Die zweite Gruppe umfafst eine kleinere Arbeit über zwei von Koch in Messina entdeckte und untersuchte Acineten (1876) und eine andere über die Porifere Halisarca Dujardini (1877) und besteht übrigens durchweg aus Publikationen über Knidarier, 44 an der Zahl, vielen kleineren und nicht wenigen gröfseren, von denen zwei über Tubulario-Anthomedusen (Coryne, Tubularien, Eudendrium und Verwandte) und 42 über lebende und fossile Korallen aller Ordnungen handeln. Kochs Korallenarbeiten bilden den Schwerpunkt seiner fachwissenschaftlichen Untersuchungen über niedere Seetiere und haben durch ihre eingehende und mit den besten Methoden durchgeführte zuverlässige Durchforschung zur genaueren Kenntnis des Baues und der Entwicklung dieser Tierklasse und namentlich auch zur Erkenntnis ihrer taxonomischen und phylogenetischen Beziehungen wesentlich beigetragen. Unter den zahlreichen Veröffentlichungen über die Ordnung der Oktokorallien heben sich namentlich die Habilitationsschrift über die Orgelkoralle Tubipora Hemprichii (1874), Isis neapolitana (1878), Skelet der Alcyonarien (1878), Anatomie der Clavularia prolifera (1881), Gorgonien von Neapel (1882), Sympodium coralloides (1890), Alcyonarien des Golfes von Neapel (1891) und namentlich die grofse Monographie der Gorgoniden von Neapel (1887), unter den Arbeiten über die Hexakorallien die Phylogenie der Antipatharia (1878). Pholidophyllum und Cyathophyllum (1882), Kalkskelet der Madreporaria (1883), Flabellum (1888). Antipathiden des Golfes von Neapel (1889), ungeschlechtliche Vermehrung von Madrepora (1894), Skelet der Steinkorallen (1896) und Entwicklung von Caryophyllia cyathus (1897) und unter den über beide Ordnungen handelnden Untersuchungen die morphologische Bedeutung des Korallenskeletes (1882) und die ungeschlechtliche Vermehrung einiger paläozoischen Korallen (1883) nach Umfang und Bedeutung hervor. Auch die Technik der schwierigen Untersuchung wird bedeutend gefördert. Die Kochschen Korallenarbeiten gehören zu unserem wertvollsten Besitze in der Erforschung dieser Tierklasse.

Die dritte Gruppe von Kochs Veröffentlichungen enthält mehr praktische Fragen, welche der Konservation, Untersuchung, Präparation, Abbildung und dem ganzen Gebiete der Museumskunde gelten. Kleinere, aber sehr nutzbringende Schriften behandeln die beste Konservation für mikroskopische Untersuchung (1870, 1880, 1883) und die Überwindung der Schwierigkeiten bei Objekten, welche aus Teilen von sehr verschiedener Konsistenz zusammengesetzt sind (1878). Der Museumskunde gilt die schon oben erwähnte Publikation über die Stellungen der Vögel (1871, 1872), in welcher der Verfasser seine hohe Auffassung der Aufgaben der Dermoplastik bekundet und durch Wort und Bild zu ihrer Lösung beiträgt. Vollkommene Lebenswahrheit, die nur durch die genaue und ausdauernde Beobachtung der lebenden Tiere gewonnen werden kann, und kunstdurchdrungene Naturtreue, die freilich die grofse künstlerische Veranlagung, die gerade Koch besafs, verlangt, sind hierbei die nötigen Voraussetzungen. Diese wertvolle Arbeit enthält zugleich die Grundsätze, nach welchen die Museen, falls sie die an sie zu stellenden Auf-

gaben wirklich erfüllen sollen, einzurichten sind. Divide et impera! Ihr folgen, durch einen zeitlichen Zwischenraum von zwei Dezennien getrennt, die hochbedeutenden Abhandlungen über naturgeschichtliche Sammlungen (1892), die Aufstellung der Tiere im neuen Museum zu Darmstadt (1899) und die zoologischen Sammlungen des Landesmuseums in Darmstadt (1. Allgemeine Beschreibung 1908, 2. Darstellung des Systems der Vögel 1908, 3. Tiergeographische Gruppen 1910), in welchen in eingehenderer Ausführung des 1871 und 1872 gegebenen Programms die möglichst zweckmäfsige und künstlerisch schöne Einrichtung zoologischer Museen bis ins einzelne beleuchtet und erschöpfend beantwortet wird, wobei das Darmstädter Museum als wundervolle Illustration der Lösung dient. Diese Abhandlungen bieten reichste Fundgruben für die Museumskunde dar und bilden unvergängliche Schätze dieses Zweiges der Zoologie. Kleinere Aufsätze betreffen die Aufstellung von Spirituspräparaten (1878), einen von Koch konstruierten Entfettungsapparat (1880), photographische Abbildungen von lebenden Seetieren (1893), Modellierung künstlicher Körper für die dermoplastische Darstellung von Wirbeltieren (1906), den Kampf gegen den Staub in Museen (1907), Versuche mit Zellon bei zoologischen und paläontologischen Präparationen und eine neue Methode für Gipsabgüsse (1913) und andere für die Vermehrung und Erhaltung zoologischer Sammlungen bedeutungsvolle Fragen.

Die Referate (1885—1895) handeln über Spongien und überwiegend über Korallen.

Von technischen und mechanischen Herstellungen, welche sich als für die praktische Zoologie und Museumskunde sehr nutzbringende Apparate erwiesen haben, seien genannt sein Durchlüftungsapparat für Aquarien (1872), um den in den Aquarien gehaltenen Tieren andauernd und selbsttätig frische Luft zuzuführen und damit die Sterblichkeit zu verringern, und sein schon oben erwähnter Entfettungsapparat (1880), der die Entfettung von Skeletten und Knochen durch die fortgesetzte Einwirkung von Benzindämpfen in einfachster und wirksamster Weise ausführt. Beide Apparate sind die Vorbilder für zahlreiche ihnen im wesentlichen nachgebildete Apparate gröfseren Volumens und komplizierterer Konstruktion geworden.

Von der Besprechung der sonstigen Veröffentlichungen und Schöpfungen Kochs auf den Gebieten der Geographie, Dichtkunst, Malerei, Plastik, dekorativen Kunst und seiner Versuche im Bau musikalischer Instrumente und den Anforderungen einer rationellen Hygiene entsprechender Hausgeräte ist hier abzusehen; an anderer Stelle soll noch hierüber, wie über sein Leben und seine Leistungen ausführlicher gehandelt werden. Auch hier machen sich vorwiegend naturwissenschaftliche Einflüsse geltend, wie schon oben angegeben wurde. Viele seiner Kunstwerke wurzeln auf naturwissenschaftlichem Boden und konnten nur einem Naturforscher und fein beobachtenden Zoologen gelingen.

Einen feinsinnigen, warmen Nachruf haben seine beiden Kollegen Professor Dr. Th. List und Geh. Hofrat Professor Dr. Fr. Back am Darmstädter Museum und Polytechnikum nach seinem Tode veröffentlicht.

Max Fürbringer.

Biographische Mitteilungen.

✠ Am 26. September 1915 starb den Tod fürs Vaterland der Assistent der chirurgischen Universitätsklinik in Breslau Dr. med. Albert Bauer, Ritter des Eisernen Kreuzes, im Alter von 36 Jahren.

✠ Am 8. Mai 1915 fiel auf dem Felde der Ehre bei Ypern als Oberleutnant und Kompagnieführer Professor Dr. phil. Theodor Dependorf, Direktor des zahnärztlichen Instituts und Leiter der operativen Abteilung an der Universität zu Leipzig.

✠ Professor Clemens Harms, Dozent der Augenheilkunde an der Universität Tübingen, ist, im Alter von 39 Jahren, bei der Ausübung seines ärztlichen Berufes im Osten gefallen. Harms, der schon zehn Jahre in Tübingen wirkte, war früher an der Berliner Universität tätig.

✠ Den Tod fürs Vaterland starb der Assistent am anorganischen Laboratorium der Technischen Hochschule zu Charlottenburg Dr. Friedrich Quoos, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Jubiläen.

Herr Hofrat Professor Dr. Helfreich in Würzburg feierte am 4. November 1915 und Herr Hofrat Professor Dr. Laube in Prag am 15. November 1915 das fünfzigjährige Doktorjubiläum. Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Ehlers in Göttingen beging am 11. November 1915 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Die Akademie hat den hochverdienten Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft LI. — Nr. 12.** Dezember 1915.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1915 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1916 an die Akademie einzusenden.

Halle a. S., den 20. Dezember 1915.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Adjunktenwahl im 6. Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.).

Nach Eingang der unter dem 24. November 1915 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 6. Kreis (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.) sind an alle Mitglieder dieses Kreises am 20. Dezember 1915 Wahlaufforderungen und Stimmzettel gesandt worden. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 18. Januar 1916, an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 20. Dezember 1915. Dr. A. Wangerin.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Botanik zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 20. Januar 1916 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 20. Dezember 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 26. Januar 1916 die Amtsdauer der Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **A. Penck** in Berlin und Geheimen Hofrat Professor Dr. **J. Ranke** in München als Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie ab (vergl. p. 6).

Zu den erforderlichen Neuwahlen sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion am 20. Dezember zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 18. Januar 1916, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 20. Dezember 1915. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 24. November 1915 in Strafsburg i. E.: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Hermann Graf zu Solms-Laubach**, emer. Professor der Botanik an der Universität in Strafsburg. Aufgenommen den 14. Juli 1884; Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Botanik seit 27. Juli 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

		Rmk. Pf.
Dezember 6. 1915.	Von Hrn. Geh. Regierungsrat Professor Dr. von Lilienthal in Münster, Jahresbeitrag für 1915	6 —

Dr. **A. Wangerin.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 830 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1915 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden. Dr. **A. Wangerin.**

Biographische Mitteilungen.

Am 10. September 1915 starb Dr. John Hervard van Ameringe, Professor der Mathematik an der Columbia Universität von 1865—1910.

Am 20. August 1915 starb in einem Sanatorium in Bad Homburg v. d. H. Professor Dr. Paul Ehrlich. Mit seinem Tod erleidet die medizinische Wissenschaft einen aufserordentlichen Verlust. Vor allem hat sich Professor Ehrlich durch die Erfindung des Syphilis-Heilmittels Salvarsan unvergängliche Verdienste erworben. Wenn dieses Heilmittel, bei dessen Entdeckung der Japaner Hata beteiligt war, und das deshalb auch die Bezeichnung „Ehrlich-Hata 606" trägt, auch in manchen Fällen versagt, so ist in ihm doch die

bisher erfolgreichste Waffe gegen diese entsetzliche Krankheit gegeben. Professor Dr. Paul Ehrlich, am 14. März 1854 in Strehlen (Schlesien) geboren, wurde 1896 Direktor des Kgl. Instituts für Serumforschung und Serumprüfung in Steglitz, welches unter Erweiterung seiner Aufgaben drei Jahre später als Institut für experimentelle Therapie nach Frankfurt a. M. verlegt wurde. 1903 erhielt Ehrlich die grofse goldene Medaille für Wissenschaft und 1908 den Nobelpreis. 1911 wurde er zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Titel Exzellenz ernannt. Prof. Ehrlich gehörte zahlreichen ausländischen gelehrten Gesellschaften an und war im Besitz vieler Orden und Auszeichnungen. Von seinen Werken seien genannt: „Die Wertbestimmung des Diphtherieheilserums und ihre theoretischen Grundlagen“, „Über Partialfunktion der Zelle“, „Beitrag zur experimentellen Pathologie und Chemotherapie“. Durch seine Entdeckungen — aufser dem Salvarsan erregte vor allem seine Methode für Krebsforschung Aufsehen — wies Ehrlich der Wissenschaft manchen neuen Weg, er wird stets zu den hervorragendsten Gelehrten gezählt werden, die sich unvergängliche Verdienste um die Wissenschaft erwarben.

Am 21. September 1915 starb in Berlin der Begründer der Lehre von den Magenkrankheiten, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Karl Anton Ewald in Berlin, kurz vor Vollendung seines 70. Geburtstages. Ewald war geborener Berliner. In seiner Vaterstadt und in Heidelberg machte er seine akademischen Studien. Er schlofs sich während seiner Studienzeit besonders an den Physiologen Pflüger, an Virchow und an den Kliniker Frerichs an. 1870 erwarb Ewald mit einer Untersuchung „Zur Histologie der Speicheldrüse“ den Doktorgrad. Nach Ablegung der Staatsprüfung wurde er 1871 Assistent an der Berliner medizinischen Universitätsklinik unter Frerichs. Von hier aus habilitierte er sich 1874 als Privatdozent für innere Medizin, wurde 1882 zum aufserordentlichen Professor, 1896 zum Geh. Medizinalrat und 1909 zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. Nach seinem Ausscheiden aus der Frerichschen Klinik leitete Ewald eine Zeitlang die städtische Frauensiechenanstalt. 1886 wurde er als Nachfolger von Hermann Senator zum leitenden Arzt der inneren Abteilung des Augustahospitals ernannt, der er bis zu seinem Tode vorstand. Die wissenschaftlichen Arbeiten Ewalds betreffen verschiedene Gebiete der inneren Medizin; manche davon sind auch der Physiologie zugute gekommen. Zu seinem Sondergebiete machte Ewald allmählich die Lehre von den Erkrankungen der Verdauungsorgane. Sein Hauptwerk war sein „Lehrbuch der Magenkrankheiten“, dem er eine Darstellung der Lehre von der Verdauung vorausschickte. In der Lehre von den Magenkrankheiten hat Ewald eine Reihe sehr tüchtiger Schüler ausgebildet. Um die öffentliche Gesundheitspflege in Deutschland hat sich Ewald durch seinen Anteil an der Schaffung der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten verdient gemacht. Seit über 30 Jahren versah er das Amt des Hauptschriftführers der Vereinigung für Seehospize. Nicht zu vergessen ist seine langjährige Tätigkeit als Bibliothekar der Berliner Medizinischen Gesellschaft und als Redakteur der „Berliner Klinischen Wochenschrift“, die er als Nachfolger Waldenburgs vom Jahre 1881 bis 1907 leitete.

Am 2. März 1915 starb Dr. James Geikie, früher Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität zu Edinburgh. Er veröffentlichte viele Arbeiten auf dem Gebiete der Geologie, u. a.: „The Great Ice Age“; „Prehistoric Europe“; „Earth Sculpture“; „Structure and Field Geology“; „Mountains, their Origin, Growth and Decay“; „Antiquity of Mau in Europe“.

Am 6. August 1915 starb in Gainfarn bei Wien der ordentliche Professor der Chemie und Leiter des zweiten chemischen Universitätslaboratoriums Prof. Dr. Guido Goldschmiedt M. A. N. (vergl. Leop. p. 61) nach längerem Leiden. Prof. Goldschmiedt wurde am 29. Mai 1850 in Triest geboren. Er absolvierte seine Studien in Wien, Heidelberg und Strafsburg und habilitierte sich im Jahre 1875 an der Wiener Universität. Nachdem er hierauf an der Hochschule für Bodenkultur und später an der deutschen Universität Prag ein Dezennium tätig gewesen war, wurde er im Jahre 1911 an die Wiener Universität berufen. Zahlreiche Abhandlungen in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied Professor Goldschmiedt war, und in wissenschaftlichen Zeitschriften gaben Zeugnis von der ausgebreiteten Forschertätigkeit des Gelehrten, dessen Spezialfach die organische Chemie war.

In Frankfurt a. M. starb am 13. September 1915 nach kurzem Kranksein im 78. Jahre ein hochangesehener Bürger und Gelehrter, Lukas v. Heyden, M. A. N. (vergl. Leop. p. 61), mit dessen Namen das rege wissenschaftliche Leben seiner Heimatstadt länger als ein halbes Jahrhundert eng verknüpft war. Am 22. Mai 1838 als Sohn des Senators, damaligen jüngeren Bürgermeisters Karl v. Heyden († 1866), eines der berühmtesten Entomologen seiner Zeit, geboren, hat der Sohn, wie auch sonst, hier die geistige Erbschaft des Vaters aufs würdigste gepflegt und sich schon mit ihm zusammen die ersten wissen-

schaftlichen Sporen verdient. Aus altem reichsstädtischen Patriziergeschlecht stammend, wurde v. Heyden 1859 Leutnant beim Bundeskontingent des Frankfurter Linienbataillons, schied 1866 bei dessen Auflösung als Hauptmann aus, nahm am 70er Kriege mit Auszeichnung als preufsischer Hauptmann teil und trat als Major endgültig in den Ruhestand. Seit 1860 war er im Orden der Adeligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein in Frankfurt, der seine Familie erblich, er selbst zuletzt als „älterer Burggraf" angehörte. In den Jahren 1868 bis 1870 machte er grofse Sammelreisen in Südeuropa, besonders in Spanien und Portugal, später mit Reitter und v. Hopffgarten zusammen 1878 in Kroatien, Slawonien und Bosnien. Sie galten fast durchweg entomologischer Umschau. Denn seine gründlichen naturwissenschaftlichen Studien galten seit 1871 ausschliefslich der Insektenkunde, worin er ganz hervorragende, geradezu grundlegende Verdienste und den Ruf eines ersten Sachkenners erwarb. Dieser Wissenszweig, namentlich die Koleoptorologie, verdankt ihm über 350 Arbeiten, die an 600 neue Formen beschrieben und gegen 200 Arten benannten.

Anfang August 1915 starb in Lichterfelde bei Berlin der bekannte Kartograph Professor Dr. Richard Kiepert im Alter von 69 Jahren. Er war als Sohn des berühmten Geographen Heinrich Kiepert am 13. September 1846 in Weimar geboren, hatte in Heidelberg und Berlin Geschichte und Geographie studiert und war dann Mitarbeiter seines Vaters bei dessen kartographischen Arbeiten geworden. Im Jahre 1870 unternahm er eine Reise nach dem Orient, nahm dann am Kriege gegen Frankreich teil und liefs sich 1871 als Privatgelehrter in Berlin nieder. 1874—1877 war er Mitarbeiter an Richthofens Atlas von China; von 1877—1899 lag die wissenschaftliche Leitung der Kartographischen Anstalt von Dietrich Reimer in Berlin in seinen Händen. Von seinen Arbeiten erfreut sich besonders sein Deutscher Kolonialatlas für den amtlichen Gebrauch in den Schutzgebieten verdienter Wertschätzung, ebenso seine Karte von Kleinasien. Er hielt an den Überlieferungen seines Vaters, der peinlichen Gewissenhaftigkeit und der Wahrung der historischen Entwicklung z. B. in der Namengebung, mit strenger Treue fest: die neuen Auflagen von dessen Werken wurden ständig von ihm bearbeitet. Eine Zeitlang war er Herausgeber des „Globus", sowie der geographisch-ethnographischen Zeitschrift. Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin zeichnete ihn durch Verleihung der silbernen Rittermedaille für Kartographie aus.

Am 23. Juli 1915 starb in Berlin der aufserordentliche Professor der Mathematik an der Berliner Universität Dr. Johannes Knoblauch kurz vor Vollendung des 60. Lebensjahres. Der Gelehrte, ein Sohn des 1895 verstorbenen bekannten Physikers Hermann Knoblauch in Halle, habilitierte sich 1883 an der Universität in Berlin, der er seitdem unausgesetzt, seit 1889 als aufserordentlicher Professor, angehörte. Seine Vorlesungen, die sich wegen seines klaren und sorgfältigen disponierten Vortrages eines regen Zuspruchs erfreuten, erstreckten sich fast auf das gesamte Gebiet der höheren Mathematik, besonders auf Differential- und Integralrechnung, Theorie der elliptischen Funktionen und namentlich Theorie der Flächen- und Raumkurven. Sehr geschätzt und auch von Nichtmathematikern viel besucht waren seine Vorträge über interessante mathematische Probleme und über hervorragende Mathematiker alter und neuer Zeit.

Aus Strafsburg kommt die Nachricht, dafs im 88. Lebensjahre der Professor der ehemaligen französischen medizinischen Fakultät in Strafsburg, Prof. Köberlé, gestorben ist. Er war einer der ersten, der erfolgreich die Ovariotomie ausführte und später mehrfach über die Resultate der von ihm gemachten Ovariotomien berichtet hat. Sein Denkmal wurde anläfslich seines achtzigsten Geburtstages im Garten der gynäkologischen Klinik aufgestellt.

Am 14. Mai 1915 starb in Potsdam der Hauptobservator am astro-physikalischen Observatorium Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Oswald Lohse im 71. Lebensjahre. Der Verewigte wurde am 13. Februar 1845 in Leipzig geboren, studierte dort und erwarb in seiner Vaterstadt den Doktortitel. 1870 wurde er an die Privatsternwarte des Kammerherrn von Bülow in Bothkamp berufen, wo er zusammen mit Geheimrat Vogel tätig war. Bei der Gründung des Potsdamer astro-physikalischen Observatoriums erfolgte seine Berufung dorthin. Um den Bau und die ersten Einrichtungen des Instituts erwarb er sich grofse Verdienste. 1882 erfolgte seine Ernennung zum Observator und später zum Hauptobservator. In der internationalen Gelehrtenwelt begründete er seinen Ruf durch Forschungen auf dem Gebiete der Spektralanalyse, die er gemeinsam mit Professor Vogel durchführte. Seine Haupttätigkeit umfafste die Erforschung der Sonne, der Planeten und besonders der physikalischen Beschaffenheit von Mars und Jupiter. Seine letzten Arbeiten bezogen sich auf die Doppelsterne. — Geheimrat Lohse nahm auch an dem ersten Kongrefs für die photographische Himmelskarte in Paris teil.

Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen liefs er zum gröfsten Teil in den Publikationen des Potsdamer Observatoriums erscheinen.

In Bremen ist der Assistent für Botanik am dortigen Städtischen Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde Dr. Ernst Lommermann im Alter von 48 Jahren gestorben. Dr. Lommermann war früher als Elementarlehrer in seiner Vaterstadt Bremen tätig. 1909 ernannte ihn die Universität Münster zum Dr. phil. hon. causa.

Am 19. April 1915 starb Dr. Richard Lydekker im Alter von 65 Jahren. Er gehörte von 1874 bis 1882 dem Geological Survey von Indien an und veröffentlichte: „Indian Tertiary Vertebrata“; — „Geology of Kashmir“; — „Catalogues of Fossil Mammals, Reptiles, and Birds in the British Museum“; — „Phases of Animal Life“; u. a. m.

Am 10. Oktober 1915 starb zu Schaffhausen der bekannte Prähistoriker Dr. phil. Jakob Nüesch, M. A. N. (vergl. Leop. p. 61), im 71. Lebensjahre. Er wurde am 11. August 1845 zu Hemmenthal im Kanton Schaffhausen geboren und besuchte das Gymnasium zu Schaffhausen. Später studierte er am Polytechnikum in Stuttgart, an der Universität zu Tübingen und an der Akademie zu Lausanne. Nach Absolvierung seines Studiums war er als Erzieher und einige Jahre später als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften zu Schaffhausen tätig. 1875 promovierte er an der Universität zu Zürich. 1878 entdeckte er die Ursache des Leuchtens geschlachteter Tiere. Seine Berühmtheit verdankt er der Entdeckung und Ausgrabung der prähistorischen Niederlassung am Schweizer Bildfelsen und des Kefslerloches, deren Bedeutung er in den Werken niederlegte: Das Schweizerbild, eine Niederlassung aus paläolithischer und neolithischer Zeit. Das Kefslerloch, neue Grabungen und Funde. La stratiographie du Schweitzersbild et l'âge des différentes couches de cette station préhistorique. Die Nagetiergeschichten am Schweizersbild.

Im Alter von 52 Jahren starb in Halle Professor Dr. med. Albert Oppel, Privatdozent für Anatomie und Oberassistent am anatomischen Institut der Universität Halle. Prof. Oppel wurde 1863 in München als Sohn des Professors der Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität Dr. Albert Oppel geboren. Seine Hauptlehrer waren die Anatomen Henke, Froriep, Kupffer und Wiedersheim. 1888 wurde Oppel Assistent am Münchener histologischen Institut unter v. Kupffer und siedelte 1891 als Prosektor an das anatomische Institut zu Freiburg i. Br. über, wo er sich habilitierte und 1894 zum a. o. Professor ernannt wurde. Im Januar 1898 löste er die Verbindung mit der Universität zum Zwecke wissenschaftlicher Arbeiten an der zoologischen Station in Triest und an der Bibliothek in München, widmete sich anatomischen Arbeiten im eigenen Laboratorium ebendort, war von 1902—1907 praktischer Arzt in Stuttgart, von wo er einer Berufung im Jahre 1907 zum Oberassistenten am anatomischen Institut zu Halle folgte. Hier erhielt er die venia legendi und am 5. März 1915 das Prädikat Professor. Sein Hauptwerk ist das „Lehrbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Wirbeltiere“, das unter Mitarbeit von zahlreichen Gelehrten herausgegeben wurde, und von dessen bisher erschienenen sechs Bänden vier aus der Feder Oppels stammen.

Am 23. August 1915 starb Geheimer Regierungsrat Dr. Albert Orth, früher ord. Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Zu Lengefeld bei Korbach im Fürstentum Waldeck als Sohn eines Rittergutspächters geboren, widmete er sich nach vollendeter Gymnasialbildung zuerst der Philosophie und Philologie, dann dem Studium der Naturwissenschaften und der Landwirtschaft. Bald nachdem er die Universität verlassen hatte, übernahm er die Verwaltung des Rittergutes Lengefeld bis zur Beendigung der väterlichen Pacht. Es war die beste Vorbereitung für das landwirtschaftliche Lehrfach, dem er sich nunmehr zuwandte, zuerst an der Ackerbauschule in Beberbeck, dann am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle und vom Jahre 1871 an am Landwirtschaftlichen Institut, jetzt der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin. Zugleich trat Orth in den Lehrkörper der Berliner Universität ein, wo er zuletzt als ordentlicher Honorarprofessor für Landwirtschaft wirkte. Man verdankt Orth vor allem die Neubelebung der für die Landwirtschaft hochwichtigen Kalk- und Mergeldüngungsfragen. Er hat auch bei der geologisch-agronomischen Aufnahme und Kartierung des Bodens in Preufsen hervorragend mitgewirkt. Schied er auch als hoher Siebziger aus seinem Lehramt, der Landwirtschaft und der Agrikulturwissenschaft bewahrte er ein unvermindertes Interesse. Oft genug wanderte er von seiner Wohnung in der Ziethenstrafse nach der Dessauer Strafse zu den Räumen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, zu deren Mitbegründern er gehörte. Noch 14 Tage vor seinem Tode hat er an den Beratungen ihrer Ackerbau-Abteilung, deren Vorsitzender er war, eifrig teilgenommen. Die deutsche Landwirtschaft wird ihm, der uneigennützig sein reiches Wissen und seine unermüdliche Arbeitskraft in ihren Dienst gestellt hat, eine dankbare Erinnerung bewahren.

In Davos starb der Privatdozent der Pharmakologie und erste Assistent bei Professor Gottlieb am pharmakologischen Institut der Universität Heidelberg Dr. med. Erwin Rohde aus Tübingen.

Am 8. September 1915 starb in Florenz Professor Hugo Schiff, der bekannte aus Frankreich gebürtige Chemiker und Freund von Karl Marx, im Alter von 80 Jahren.

Am 29. Juni 1915 starb in Heilbronn Hofrat Dr. Alfred Schliz, einer der bedeutendsten lebenden deutschen Anthropologen, der namentlich durch die Auffindung der steinzeitlichen Siedelung Grofsgartach und die Deutung der dort gemachten Funde die Wissenschaft von dem diluvialen Menschen sehr gefördert hat. Am 18. September 1849 in Heilbronn geboren. besuchte er dort das Gymnasium; er studierte in Tübingen Medizin und wurde 1872 approbiert, nachdem er den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht hatte. Im Jahre 1874 liefs er sich in seiner Vaterstadt nieder, wo er 1877 Stadtrat wurde und 16 Jahre lang das von ihm ins Leben gerufene Erholungsheim leitete. 1895 wurde ihm der Titel Hofrat verliehen. Aufser dem Funde in Grofsgartach hat Schliz noch verschiedene bedeutende Ausgrabungen in Württemberg veranstaltet, die der Frühlateinzeit, der römischen, der fränkischen und alemannischen Periode des frühen Mittelalters angehören und sich durch grofse Sorgfalt und weiten Blick auszeichnen. Anthropologischen Inhaltes sind seine Arbeiten über die Bevölkerung des Oberamts Heilbronn und die Untersuchungen von Schulkindern zum Zwecke der Rassenbestimmung. Schliz, der Vorsitzender des Historischen Vereins Heilbronn war, hat zu dem Gelingen des Kongresses der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft 1912 in Heilbronn durch seine gute Vorbereitung des Kongresses und sein liebenswürdiges Wesen hervorragend beigetragen. Der württembergische Staat ehrte ihn durch Verleihung der grofsen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Am 23. September 1915 starb in Halle a. S. der frühere Ordinarius der Augenheilkunde, Professor Dr. Hermann Schmidt-Rimpler, M. A. N. (vergl. Leop. p. 61), im 77. Jahre. Schmidt-Rimpler gehörte mit zu den bedeutendsten Augenärzten Deutschlands und war noch ein Schüler Albrecht von Gräfes. Er wurde am 30. Dezember 1838 in Berlin geboren, studierte hier und legte hier den Grund zu seinem späteren Ruhm. Er begann als Zögling der Militärärztlichen Bildungsanstalt und wurde im Jahre 1861 mit einer Arbeit „De tuberculosi testis atque orchitide tuberculosa" zum Doktor promoviert. Schon als Student war er Albrecht v. Gräfe näher getreten; 1863 mit vollendetem Staatsexamen wurde er Assistent an dessen Privatklinik in der Karlstrafse. 1864 machte er den Feldzug mit, betrieb dann allgemeine Praxis, wurde Stabsarzt an der inneren Abteilung der Charité und war 1866 wiederum im Felde. Als Gräfe 1868 endlich eine eigene Abteilung in der Charité erhielt, wurde Schmidt-Rimpler wiederum sein Assistent. Als 1870 Gräfe starb, leitete Schmidt-Rimpler, der inzwischen einen Ruf nach Marburg erhalten hatte, die Klinik bis zur Ernennung eines Nachfolgers. In Marburg blieb er bis 1891, ging dann nach Göttingen und folgte 1901 dem Rufe nach Halle, wo er im vorigen Jahre seine Ämter niederlegte. Schmidt-Rimpler hat wesentlichen Anteil an dem Ausbau der Augenheilkunde: im Laufe der Jahre hat er mehrere hundert selbständige Arbeiten veröffentlicht, die sich auf sämtliche Teile seines Sondergebietes beziehen. An vielen grofsen Handbüchern übertrug man ihm die Bearbeitung wichtiger Abschnitte aus der Augenheilkunde. Am meisten bekannt wurde er unter den Medizinern durch sein in vielen Auflagen erschienenes Lehrbuch „Augenheilkunde und Ophthalmoskopie", von dem englische, italienische, russische und japanische Ausgaben erschienen sind. Schmidt-Rimpler war aber nicht nur der grofse Gelehrte, er war zugleich Sozialhygieniker und Volksmann. Er hat grofsen Anteil an der Bearbeitung der Frage von der Kurzsichtigkeit in den Schulen und hat in zahlreichen Familien- und Kunstzeitschriften in grofser Zahl volkstümliche Aufsätze verfafst. Lebhaften Anteil nahm er auch an der Standesbewegung der Ärzte, in der er sich im wesentlichen dem Standpunkte des Leipziger wirtschaftlichen Verbandes anschlofs. In Marburg war er Vorsitzender des ärztlichen Vereins und des Regierungsbezirksvereins Cassel und Mitglied der hessischen Ärztekammer, wie er später auch der sächsischen Ärztekammer angehörte. Aber nicht nur die Interessen der Ärzte hat er jederzeit kraftvoll vertreten, auch seine Bürgerpflichten hat er stets mit grofsem Eifer erfüllt. In Marburg gehörte er dem Stadtrat an und war lange Zeit stellvertretender Bürgermeister, in Halle gehörte er der Stadtverordnetenversammlung an, deren stellvertretender Vorsteher und Vorsteher er ebenfalls lange Jahre war.

In Jena starb der Botaniker Professor Max Schulze, 74 Jahre alt.

Am 28. März 1915 starb in Port Richmond der Malakologe Sanderson Smith im Alter von 83 Jahren. Er schrieb über die Mollusken von Peconic und Gardiners Bai Long Island und gab einen Katalog der Mollusken von Staten Island heraus.

Der aufserordentliche Professor der Medizin an der Universität Berlin, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Sonnenburg, ist in Bad Wildungen, wo er zur Kur weilte, infolge von Herzschwäche verschieden. Professor Dr. Sonnenburg wurde am 3. November 1848 zu Bremen geboren. 1880 kam er nach Berlin als Assistent der chirurgischen Universitätsklinik und erhielt 1883 eine aufserordentliche Professur. Seit dem Jahre 1890 war er ärztlicher Leiter des städtischen Krankenhauses in Moabit. Von seinen Schriften, die namentlich das chirurgische Gebiet behandeln, seien erwähnt: Behandlung der Halswirbelbrüche, chirurgische Behandlung bei Lungenkrankheiten, Verbands- und Operationslehre.

In Wien ist der emeritierte aufserordentliche Professor für klinische Propädeutik an der dortigen Universität Dr. med. Samuel Stern im 85. Lebensjahre gestorben.

Professor Dr. Tobler, Direktor der Kinderklinik an der Universität in Breslau, ist im Alter von 38 Jahren an Blutvergiftung gestorben.

Am 15. Juli 1915 starb im Lichterfelder Kreiskrankenhaus der Botaniker und Forschungsreisende Ernst Ule. Am 12. März 1854 zu Halle a. S. als Sohn des bekannten Naturforschers O. Ule geboren, war er ursprünglich für den Gärtnerberuf bestimmt, wanderte aber schon im Jahre 1883 nach Brasilien aus, wo er über 14 Jahre lang eine reiche Tätigkeit als Pflanzensammler und Beobachter des Naturlebens entfaltete, auch einige Zeit die Stellung eines Direktors am Naturhistorischen Museum in Rio de Janeiro innehatte. Nach kurzem Aufenthalt in der Heimat, in die er später wiederholt zurückkehrte, unternahm er mehrere Reisen nach Brasilien, die besonders den grofsen Urwaldgebieten am Amazonenstrom galten. Seine letzte Reise, von der er erst vor drei Jahren nach Deutschland zurückkehrte, führte ihn in zum Teil noch unerforschte Gebiete; er drang nördlich bis zum Roraima-Gebirge an der Grenze von Britisch-Guyana und südlich bis zum Acre-Gebiet an der Grenze von Bolivia vor. Wiederholt hat er im Auftrage gröfserer kaufmännischer Unternehmungen die Kautschukbestände der Wälder erforscht. Er war ein vorzüglicher Beobachter von ungewöhnlicher Scharfsichtigkeit, dem die Biologie die Aufdeckung zahlreicher Erscheinungen des tropischen Pflanzenlebens verdankt. Sein Name wird stets verknüpft sein mit der Auffindung der eigenartigen Blumengärten der Ameisen oder Ameisengärten, die diese intelligenten Tierchen auf den Ästen der Bäume des brasilianischen Urwaldes anlegen und bewohnen. Aufserdem entdeckte er eine grofse Zahl neuer Pflanzenarten aus dem überreichen Pflanzenschatze Brasiliens, und viele für die Wissenschaft neuen Arten führen seinen Namen. Seine umfangreichen, sehr wertvollen Sammlungen liegen gröfstenteils im Kgl. Botanischen Museum zu Berlin-Dahlem, ein Teil auch im Botanischen Museum zu Hamburg.

In Graz ist am 18. April 1915 im 45. Lebensjahre der a. o. Universitätsprofessor und Vorstand des psychologischen Laboratoriums der Grazer Universität Dr. Stefan Witasek gestorben. Aufser einer Anzahl kleinerer Veröffentlichungen über seine Untersuchungen auf dem Gebiete der Gedächtniskunde verdienen vor allem seine drei gröfseren Arbeiten: Ästhetik (1904), Physiologie (1908) und Psychologie der Raumwahrnehmung des Auges (1910) genannt zu werden. Die Gründlichkeit und Genauigkeit seiner Arbeiten verschafften ihm aufserordentliche Beachtung.

Am 23. März 1915 starb in Berlin Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Otto Witt, einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Technologen der Gegenwart. In Witt vereinte sich in seltener Weise chemische Theorie und Praxis. Witt, der am 31. März 1853 in Petersburg geboren wurde, empfing seine Ausbildung als wissenschaftlicher Chemiker am Polytechnikum in Zürich. Nach zweijähriger praktischer Tätigkeit in einer deutschen Eisenhütte und einer Schweizer Kattundruckerei erwarb er an der Züricher Hochschule den Doktortitel. Damals galt England noch als die Hochstätte der chemischen Fabrikpraxis. So zog der junge Doktor über den Kanal, arbeitete in einer Anilinfabrik in der Nähe Londons und fand hier reichliche Gelegenheit, seine ungewöhnlich grofse Begabung für die Lösung wissenschaftlicher und technischer Probleme zu zeigen. Nach mehrjährigem Aufenthalt in England war Witt vorübergehend in der grofsen Farbenfabrik von Cassella in Frankfurt am Main tätig. Das Gebiet der Koloristik — Erzeugung und Anwendung der Farbstoffe — fesselte ihn immer mehr. Noch einmal vertauschte er die Fabrik mit dem Hörsal und dem wissenschaftlichen Laboratorium. In der Chemieschule zu Mülhausen i. E., wo seit Alters die Farbenchemie eine besondere Pflege fand, befafste er sich mit praktischen und theoretischen Untersuchungen. Zwei Jahre darauf sehen wir ihn als wissenschaftlichen Leiter des Vereins chemischer Fabriken in Waldhof bei Mannheim, eine Stelle, die er 1885 aufgab, um sich ganz dem Lehrberuf zu widmen. Eine fast zehnjährige Tätigkeit in chemischen Fabriken hatte ihm einen tiefen Einblick in die Forderungen der chemischen Praxis gegeben. So war er für das Fach der chemischen Technologie, für das er sich an der Technischen Hoch-

schule in Berlin habilitierte, ganz besonders vorbereitet. 1894 erhielt er nach Webers Tode die freigewordene ordentliche Professur für chemische Technologie. Bereits vor seiner Berliner Tätigkeit hatte er mehrere bedeutsame wissenschaftliche Arbeiten, so über den Zusammenhang zwischen der Konstitution und den färbenden Eigenschaften der Farbstoffe, über die Konstitution der Azo- und Azinfarbstoffe, veröffentlicht. In einem entfernteren Zusammenhange mit diesen Arbeiten steht sein umfassendes Werk „Die chemische Technologie der Gespinstfasern“. Eine Frucht seiner Tätigkeit als Kommissar und Preisrichter auf der Chicagoer Weltausstellung ist seine Schrift „Die chemische Industrie auf der kolumbischen Weltausstellung“ (1893). Einem ähnlichen Anlafs verdanken seine „Pariser Weltausstellungsbriefe“ (1900) und „Die chemische Industrie auf der Internationalen Weltausstellung zu Paris“ (1902) ihr Entstehen. Für die Pflege des chemisch-technischen Unterrichts an der Technischen Hochschule in Berlin — das neue chemisch-technische Institut verdankte im wesentlichen Witts Anregungen sein Entstehen — hat er viel beigetragen. Witt, der nicht nur ein glänzender Lehrer, ein tiefgründiger Forscher war, verstand es auch, wirklich, volkstümlich die Fragen moderner Naturforschung zu behandeln. Das bewies er vor allem als Herausgeber der verdienstlichen Wochenschrift „Prometheus“.

Jubiläen.

Herr Hofrat Professor Dr. E. Lang in Wien feierte am 15. Dezember 1915 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Obermedizinalrat Professor Dr. von Zehender in Rostock am 20. Dezember 1915 sein siebenzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die 5. Abhandlung von Bd. 100 der Nova Acta

Eilhard Wiedemann: Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur. 34 Bogen Text (Ladenpreis 24 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Die 2. Abhandlung von Bd. 101 der Nova Acta

Hans Rosenberg: Photographische Untersuchung der Intensitätsverteilung in Sternspektren. 14 Bogen Text und 20 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Die 3. Abhandlung von Bd. 101 der Nova Acta

Richard Ambronn: Untersuchungen über die elektrische Leitfähigkeit des Bergkristalles. $11\frac{1}{2}$ Bogen Text und 9 Tafeln (Ladenpreis 10 Mark 50 Pfg.)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Bd. 100 der Nova Acta

Halle 1915. 4⁰. ($69\frac{3}{4}$ Bogen Text und 1 Tafel, Ladenpreis 44 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Albert Wangerin: Über das Potential gewisser Ovaloide. 10 Bogen Text (Ladenpreis 6 Mark).

Wilhelm Roux: Die Selbstregulation, ein charakteristisches und nicht notwendig vitalistisches Vermögen aller Lebewesen. $11\frac{1}{2}$ Bogen Text (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.).

Franz Toula: Die Tiefbohrung bis 600 m Tiefe auf dem Gebiete der Fabrik chemischer Produkte und zwar der Holzverkohlungs-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Liesing bei Wien. $7\frac{1}{4}$ Bogen Text und 1 Tafel (Ladenpreis 4 Mark 50 Pfg.).

K. Brandt: Über den Nitratgehalt des Ozeanwassers und seine biologische Bedeutung. 7 Bogen Text (Ladenpreis 4 Mark).

Eilhard Wiedemann: Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur. 34 Bogen Text (Ladenpreis 24 Mark).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Bd. 101 der Nova Acta

Halle 1915. 4⁰. ($33\frac{1}{2}$ Bogen Text und 38 Tafeln, Ladenpreis 35 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

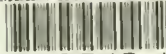
F. Thiersch: Die Reflexion eines Parallelstrahlenbündels am Paraboloid. 8 Bogen Text und 9 Tafeln (Ladenpreis 10 Mark).

Hans Rosenberg: Photographische Untersuchung der Intensitätsverteilung in Sternspektren. 14 Bogen Text und 20 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark).

Richard Ambronn: Elektrische Leitfähigkeit des Bergkristalles. $11\frac{1}{2}$ Bogen Text und 9 Tafeln (Ladenpreis 10 Mark 50 Pfg.).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Druck von Ehrhardt Karras G. m. b. H. in Halle (Saale).


MBL/WHOI LIBRARY
WH 19JS K

